



Integrierter Aufgaben- und Finanzplan IAFP 2012

Inhaltsverzeichnis

Finanzplan.....	3
Einflüsse auf die Planung.....	4 - 6
Analyse zum vorliegenden Finanzplan.....	7 + 8
Übersicht Finanzplan.....	9
Übersicht Jahresrechnung.....	10 + 11
Artengliederung.....	12
Berechnungsgrundlagen.....	13
Finanzkennzahlen.....	14 + 15
Investitionsplan.....	21
Übersicht Investitionsplan.....	22 + 23
Investitionen zu Lasten Steuern.....	24 - 43
Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen.....	44 - 53
Produktegruppen flächendeckend.....	71
Übersicht.....	72 - 77
Die Elemente der Produktdarstellung.....	78
101 Behörden.....	79
102 Zentrale Dienste und Stäbe.....	80 + 81
103 Kultur.....	82
104 Steueradministration.....	83
105 Raumplanung.....	84
106 Bauaufsicht.....	85
107 Verkehr.....	86
108 Strassen.....	87
109 Fahrzeugdienst.....	88
110 Individuelle Sozialhilfe.....	89 + 90
111 Vormundschaft.....	91 + 92
112 Sozialversicherungen.....	93 + 94
113 Institutionelle Sozialhilfe.....	95 + 96
114 Migration.....	97
115 Volksschulen.....	98 + 99
116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen.....	100 + 101
117 Sport und Freizeit.....	102
118 Einwohnerwesen.....	103
119 Polizeiinspektorat.....	104
120 Bade- / Freizeitanlagen.....	105
121 Bevölkerungsschutz.....	106
122 Öffentliche Bauten.....	107
123 Liegenschaften.....	108 + 109
124 Umweltschutz, Energie.....	110

125 Landschaft.....	111
126 Ver- und Entsorgung.....	112 - 115
127 Geomatik.....	116
128 Informatikzentrum.....	117
129 Produktunabhängige Finanzleistungen.....	118 + 119

Fokus-Produktegruppen.....	151
113 Institutionelle Sozialhilfe.....	152 - 159
119 Polizeiinspektorat.....	160 - 165
128 Informatikzentrum Köniz-Muri.....	166 - 169

Controlling Legislaturplanung.....	201
1. Wohnen.....	202 + 203
2. Arbeiten.....	204 + 205
3. Gesellschaft.....	206 + 209
4. Kultur und Sport.....	210 + 213
5. Mobilität.....	214 + 215
6. Umwelt und Energie.....	216 + 219
7. Sicherheit.....	220 + 221
8. Öffentlicher Raum.....	222 + 223
9. Politik und Verwaltung.....	224 + 225
10. Finanzen.....	226 + 227

Finanzplan

Die Finanzplanung einer Gemeinde umfasst alle irgendwie voraussahbaren zukünftigen finanzwirksamen Vorgänge, sie ermittelt also

- die zu erwartenden Einnahmen und Ausgaben,
- die daraus resultierenden Fehlbeträge (oder Überschüsse),
- die anstehenden Investitionen mit den möglichen Beiträgen Dritter (detailliert im Kapitel "Investitionsplan" dargestellt),
- Entscheidungsunterlagen für den Bedarf und die optimale Beschaffung oder Verwendung von Zahlungsmitteln.

Als Führungsinstrument fällt der Finanzplanung die Rolle eines Frühwarnsystems zu; sie zeigt Tendenzen auf. Die Ergebnisse müssen zu korrigierenden Massnahmen führen, damit negative Entwicklungen vermieden oder zumindest gebremst werden können. Da es sich jedoch um Schätzungen unter ungewissen Entwicklungen und sich verändernden Rahmenbedingungen handelt, müssen die Ergebnisse jeder mittel- und langfristigen Finanzplanung mit Vorsicht beurteilt werden.

Das IAFP-Kapitel "Finanzplan" bietet eine Übersicht über die Entwicklung der Gemeindefinanzen in der Zeitspanne des vergangenen Jahres (Rechnung – RG) über das laufende Jahr (Hochrechnung – HR), das folgende Jahr (Voranschlag – VA) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). Die entsprechenden Zahlen werden aufgeteilt auf die einzelnen Produkte auch in den Kapiteln "Produktgruppen flächendeckend" und "Fokus-Produktgruppen" dargestellt.

Das Parlament nimmt den Finanzplan jeweils zur Kenntnis.

Einflüsse auf die Planung

Der vorliegende Integrierte Aufgaben- und Finanzplan IAFP wurde von folgenden zwei Faktoren wesentlich beeinflusst:

Stabilisierungsprogramm 2010 - 2014

Der Gemeinderat hat die Verwaltung im Jahr 2010 beauftragt, ein Stabilisierungsprogramm zu starten. Das Umsetzen von solchen Massnahmen benötigt eine Vorlaufzeit von mindestens ein bis zwei Jahren. Die Stabilisierungsmassnahmen werden sich somit schwergewichtig ab dem Voranschlag 2012 finanziell auswirken. Das Stabilisierungsprogramm 2011 - 2014 wurde im August 2011 vom Parlament zur Kenntnis genommen. Die vom Gemeinderat beschlossenen Einzelmassnahmen von insgesamt 6,4 Mio. Franken sind im vorliegenden Integrierten Aufgaben- und Finanzplan wie folgt umgesetzt worden:

Vom Gemeinderat genehmigte Massnahmen im Stabilisierungsprogramm

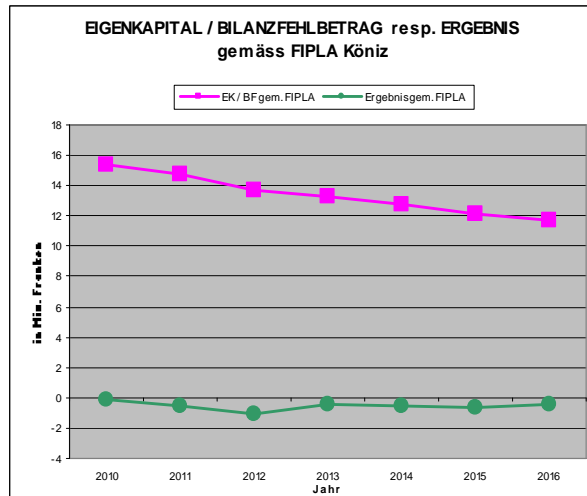
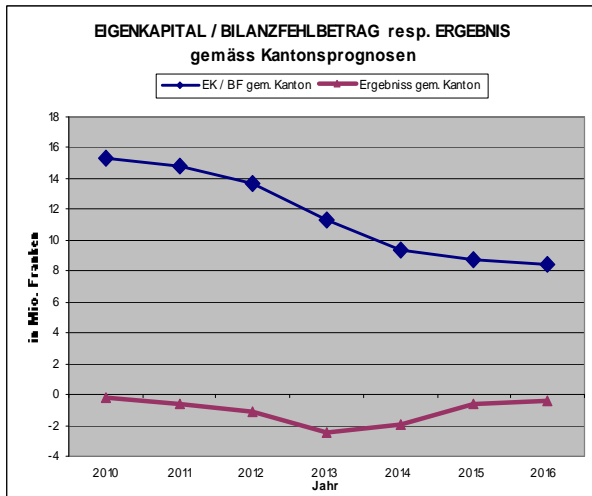
	2011	2012	2013	2014	2015
Total Aufwandreduktionen	-405	-1'079	-2'539	-2'854	-2'689
Total Einnahmenverbesserungen	752	1'267	1'792	3'117	3'217
Total Massnahmen	1'157	2'346	4'331	5'971	5'906

Die vom Gemeinderat genehmigten Einzelmassnahmen sind im vorliegenden Integrierten Aufgaben- und Finanzplan konsequent umgesetzt worden. Nur so wurde es möglich, dass die hohen Defizite gemäss Planzahlen im letztjährigen Finanzplan sich wesentlich verbesserten. Die Einzelmassnahmen sind in den jeweiligen Produkteblättern beschrieben oder es wird mit einem Vermerk (**Umsetzung Stabilisierungsprogramm**) darauf hingewiesen. Da die Massnahmen im Stabilisierungsprogramm nach Produkten erstellt wurden, kann auf Grund der Produktnummer der Bezug hergestellt werden.

FILAG 2012

Der Grosse Rat hat am 1. Februar 2011 dem Gesetz über den Finanz- und Lastenausgleich (FILAG 2012) zugestimmt. Der innerkantonale Ausgleich führt zu wesentlichen Veränderungen. Insbesondere der Lastenausgleich Sozialhilfe weist von 2012 auf 2013 eine massive Steigerung von 3,6 Mio. Franken aus. Der Kanton begründet den Anstieg wie folgt: Entwicklung Arbeitslosenzahlen und Revision AVIG bei der individuellen Sozialhilfe; Neuordnung Pflegefinanzierung; einmalige Rückerstattung Altersheimfinanzierung im Jahr 2011; Erhöhungen im ambulanten Altersbereich bei der institutionellen Sozialhilfe. Die Berechnung gemäss Kanton zeigt folgendes Bild:

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Finanzausgleich	-7'440'465	-6'410'744	-7'072'092	-7'025'396	-7'222'907	-7'248'349
Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung	0	-3'388'000	-3'396'800	-3'599'100	-3'608'400	-3'617'700
Pauschale Abgeltung Zentrumslasten	-1'500'000	0	0	0	0	0
Soziodemografischer Zuschuss	0	539'300	550'100	561'100	572'300	583'700
Lastenausgleich ÖV	-5'452'062	-6'077'926	-5'974'141	-6'704'049	-6'944'818	-7'399'111
Kantonsbeitrag Unterhalt Gemeindestrassen	545'000	0	0	0	0	0
Lastenausgleich Sozialhilfe	-16'480'800	-16'593'500	-20'149'200	-20'394'900	-20'176'000	-20'578'100
Selbstbehalt familienergänz. Betreuungsangebote	0	-750'000	-750'000	-750'000	-750'000	-750'000
Lastenausgleich Familienzulagen	-114'450	-154'000	-154'400	-154'800	-155'200	-155'600
Lastenausgleich EL	-7'782'600	-8'046'500	-8'376'200	-8'784'900	-9'118'000	-9'530'500
Beitrag an Musikschulen	0	331'305	331'305	331'305	331'305	331'305
Lastenausgleich Lehrergehälter	-12'557'264	-12'330'000	-12'718'150	-12'908'922	-13'102'556	-13'299'095
TOTAL FILAG	-50'782'641	-52'880'064	-57'709'578	-59'429'663	-60'174'277	-61'663'449



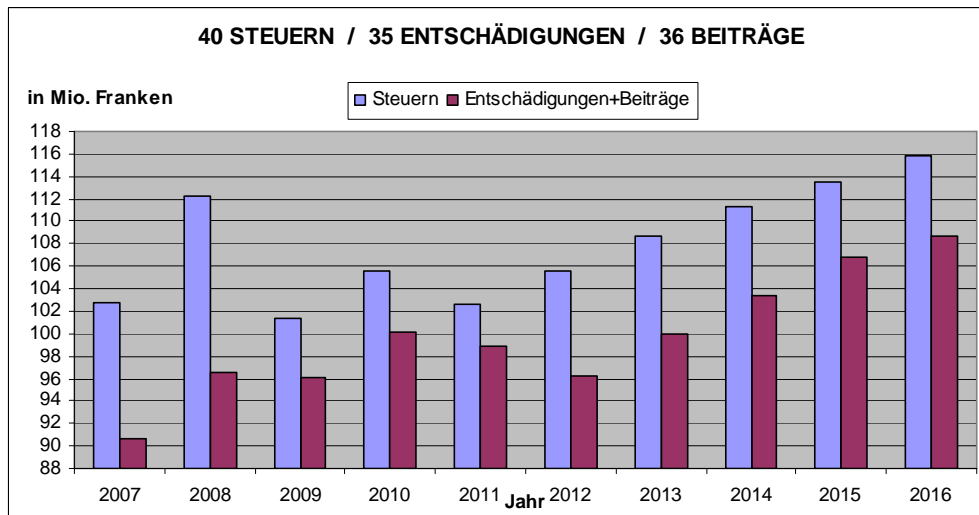
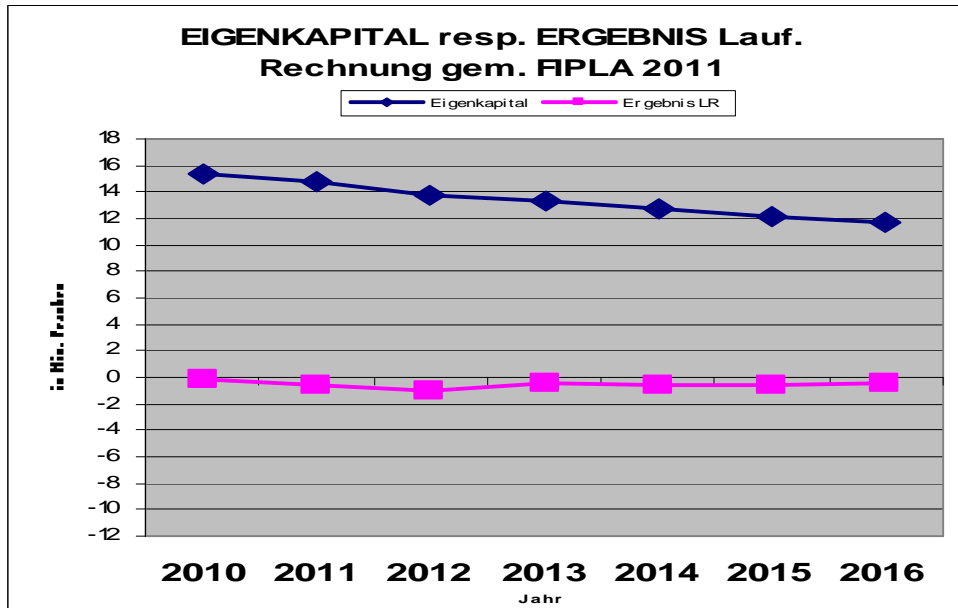
Insgesamt nehmen die FILAG-Aufwendungen im Jahr 2013 somit um 4,8 Mio. Franken oder 9 % zu. Beim Lastenausgleich Sozialhilfe beträgt die Zunahme 3,6 Mio. Franken und somit über 21 %. Dieser Sprung ist, auch bei entsprechender Begründung schwer nachvollziehbar, denn in konkreten Zahlen erwartet der Kanton im Lastenausgleich Sozialhilfe somit einen Zuwachs von 200 Mio. Franken! Die Entwicklung von Eigenkapital und Ergebnis würde sich mit diesen Berechnungen in der Gemeinde Köniz wie folgt darstellen (vgl. Grafik).

Die Entwicklung der FILAG-Zahlen ist auch im gesamten Zeitraum betrachtet unerfreulich. Um 11 Mio. oder um über 21% nehmen diese Aufwände in den nächsten 5 Jahren zu. Allein diese externen Belastungen verzehren die Zuwachsraten der Steuereinnahmen, sodass für die eigentlichen Gemeindeanliegen keine Mittel mehr zur Verfügung stehen. Das Gemeindelobbying gemäss Finanzstrategie zur Abwendung von negativen Veränderungen der finanzpolitischen Rahmenbedingungen muss deshalb zwingend weitergeführt werden.

Als Variante hat die Finanzabteilung eine optimistischere Entwicklung der Lastenausgleiche erarbeitet, da die Planzahlen des Kantons erfahrungsgemäss eher hoch budgetiert werden. Die unerwartet starken Schwankungen im Lastenausgleich Sozialhilfe (2013: 1,6 Mio., 2014: 0,9 Mio.), beim Finanzausgleich (2013: 0,4 Mio.) und beim Lastenausgleich ÖV (2014: 0,4 Mio.) wurden gekappt, sodass die Steigerung der Aufwandzahlen moderater ausfällt. Ab 2015 stimmen die Zahlen wieder mit den Berechnungen des Kantons überein.

	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Finanzausgleich	-7'440'000	-6'411'000	-6'700'000	-7'025'000	-7'225'000	-7'250'000
Lastenausgleich Neue Aufgabenteilung	0	-3'388'000	-3'400'000	-3'600'000	-3'610'000	-3'620'000
Pauschale Abgeltung Zentrumslasten	-1'500'000	0	0	0	0	0
Soziodemografischer Zuschuss	0	539'000	550'000	560'000	570'000	585'000
Lastenausgleich ÖV	-5'300'000	-6'078'000	-5'975'000	-6'300'000	-6'945'000	-7'400'000
Kantonsbeitrag Unterhalt Gemeindestrassen	545'000	0	0	0	0	0
Lastenausgleich Sozialhilfe	-16'000'000	-16'594'000	-18'500'000	-19'500'000	-20'175'000	-20'580'000
Selbstbehalt familienergänz. Betreuungsangebote	0	-750'000	-750'000	-750'000	-750'000	-750'000
Lastenausgleich Familienzulagen	-114'000	-154'000	-154'000	-154'000	-154'000	-154'000
Lastenausgleich EL	-7'700'000	-8'046'000	-8'375'000	-8'785'000	-9'120'000	-9'530'000
Beitrag an Musikschulen	0	330'000	330'000	330'000	330'000	330'000
Lastenausgleich Lehrergehälter	-12'560'000	-12'330'000	-12'720'000	-12'900'000	-13'100'000	-13'300'000
TOTAL FILAG	-50'069'000	-52'882'000	-55'694'000	-58'124'000	-60'179'000	-61'669'000

Analyse zum vorliegenden Finanzplan

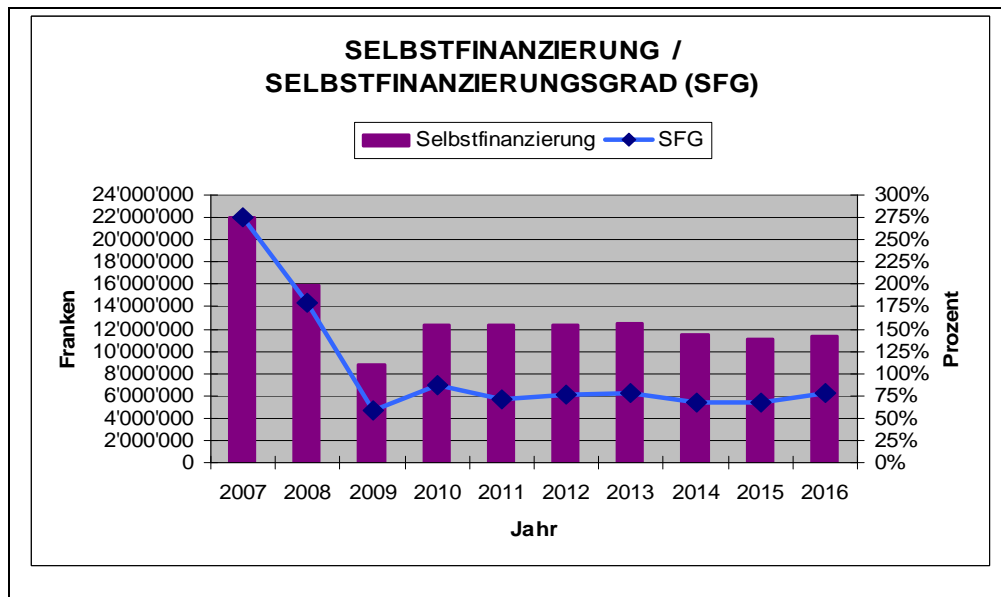


Der Finanzplan weist ab dem Rechnungsjahr 2009 negative Ergebnisse aus. Gegenüber dem Vorjahrsplan haben sich die Defizite pro Jahr zwar massiv verringert, aber trotzdem ist die Finanzlage immer noch angespannt. Die externen Einflüsse (FILAG-Zahlen) absorbieren die positiven Steuererträge und somit den Handlungsspielraum innerhalb der Gemeinde. Dadurch wird das Eigenkapital kontinuierlich verringert. Gleichzeitig kann dadurch auch kein Schuldenabbau betrieben werden.

Positiver können gegenwärtig die Steuereingänge beurteilt werden. Bereits im Rechnungsjahr 2010 konnte dank höheren Einnahmen im Steuerbereich das Ergebnis um knapp 2 Mio. Franken verbessert werden und auch im laufenden Jahr zeichnet sich eine Besserstellung ab. Die Steuererträge wurden deshalb auch wieder optimistischer budgetiert, wenngleich die aktuelle Weltwirtschaftslage doch auch diesbezügliche Bedenken hinterlässt! Da sich sämtliche Defizite unter der Millionengrenze und somit im Bereich von 0,5 % des Umsatzes bewegen, darf von einem tragbaren Risiko gesprochen werden. In den konkreten Planjahren soll dann aber in der Budgetphase eine ausgeglichene Rechnung angestrebt werden, damit ein positiver Abschluss und damit auch ein Schuldenabbau eher eintritt.

Der Grosse Rat hat im 2010 die Revision des bernischen Steuergesetzes beschlossen. Die Teilrevision umfasst folgende Elemente: Lineare Anpassung des Ausgleichs der Kalten Progression, Entlastung der mittleren Einkommen und Erhöhung des Kinderabzuges, Senkung des Maximalsatzes der Vermögenssteuer, Anrechnung der Gewinnsteuer an die Kapitalsteuer (jur. Personen). Dies führt in der Gemeinde Köniz zu Mindereinnahmen von je rund 2 Mio. Franken in den Steuerjahren 2011 und 2012. Die Gewinnsteuern für juristische Personen konnten auf Grund der erfreulichen Entwicklung in der Rechnung 2010 sowie gemäss Hochrechnung 2011 wieder positiver beurteilt werden und kompensieren die Mindereinnahmen aus der Steuergesetzrevision. In den Folgejahren wird wieder mit einer durchschnittlichen Steigerung der Steuereinnahmen von 2 - 2,5 % gerechnet.

Per 1. Januar 2012 werden die revidierten Bestimmungen des bernischen Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG 2012) zum Tragen kommen. Die Gesamtwirkung dieser Veränderungen gegenüber FILAG 2002 beträgt 0,13 Steuerzehntel oder rund Fr. 800'000. Gemäss Gesetzgebung könnte der Gemeinderat Köniz die Steueranlage in alleiniger Kompetenz auf 1.50 anheben, was Mehreinnahmen von Fr. 620'000 bewirkt. Der Gemeinderat hat auf diese Massnahme verzichtet. Die Veränderungen bei den Entschädigungen und Beiträgen sind vor allem auf die Auswirkungen des FILAG 2012 zurückzuführen (vgl. Einflüsse auf Planung).



Der Gemeinderat hat die Zielvorgabe für das steuerfinanzierte Verwaltungsvermögen auf 11 Mio. Franken festgelegt. Mit diesen Zielvorgaben soll der nachhaltige Werterhalt unter anderem im Hoch- und Tiefbau sichergestellt werden. Im Sinne der rollenden Planung darf die aufgrund von Planungsunsicherheiten tolerierte Überschreitung der Zielvorgabe in den Planjahren 2013 - 2016 das Ausmass von 20 % nicht übersteigen. Gemäss Investitionsplan konnten diese Zielsetzungen in den Planjahren 2013 - 2016 nicht ganz eingehalten werden. Für die Berechnung der Abschreibungen wurde jedoch mit der vom Gemeinderat vorgegebenen Investitionssumme von 11 Mio. Franken gerechnet, da im konkreten Jahr die Quote eingehalten werden muss. Die Investitionsvorhaben liegen generell über dem durchschnittlichen Abschreibungsbetrag beim Verwaltungsvermögen von rund 10 Mio. Franken. Die budgetierten Defizite verschlechtern zudem sowohl die Selbstfinanzierung wie auch den Selbstfinanzierungsgrad unter die angestrebten Zielwerte. Rückwirkend betrachtet (Durchschnitt der letzten 5 Jahre) konnten jedoch die Zielwerte immer eingehalten werden.

Die Zielsetzung gemäss Stabilisierungsprogramm, ab 2014 wieder eine ausgeglichene Rechnung zu präsentieren, wurde knapp nicht erreicht. Da aber im Voranschlag 2012 und auch im Planjahr 2013 eine Verbesserung erzielt wurde, sollte das Eigenkapital per Ende 2015 mit dem Ausweise gemäss Stabilisierungsprogramm übereinstimmen. Da aber insbesondere externe Einflüsse (FILAG) unerwartet grosse Zuwachsraten auf der Ausgabenseite aufweisen, ist der Gemeinderat überzeugt, dass trotzdem ein akzeptabler Finanzplan vorgelegt wird. Sollte es zudem gelingen, mit Lobbying weitere hohe Zuwachsraten im FILAG-Bereich zu unterbinden, so dürfen bald wieder positive Rechnungsergebnisse erwartet werden.

Obwohl in der Planungsphase und speziell in den Krisenzeiten eher vorsichtig budgetiert wird und dadurch die Ergebnisse meist besser ausfallen, darf nicht vergessen werden, dass etliche Risiken bestehen, die zusätzlich eine ungünstigere Entwicklung einleiten könnten. Dazu gehören nicht allein die Unsicherheiten bezüglich der konjunkturellen Entwicklung (erneuter Rückschlag der Wirtschaft) sondern auch bezüglich der effektiven Auswirkungen des Finanz- und Lastenausgleichs (FILAG).

Die Einführung von HRM2 im Kanton Bern für Einwohnergemeinden ist neu auf 1.1.2016 geplant. Gleichzeitig wurden bei der Vernehmlassung zum Gemeindegesetz (Änderung, HRM2) die Gemeinden ausdrücklich gebeten, zur Grundsatzfrage einer Einführung Stellung zu nehmen. Damit wurde signalisiert, dass die Einführung durchaus noch in Frage gestellt werden kann. Als Konsequenz sind im vorliegenden Finanzplan entsprechende Verbesserungen (tiefere Abschreibungssätze), welche die geplanten Plandefizite ab 2016 in Überschüsse umwandeln würden, noch nicht berücksichtigt worden.

Finanzabteilung Köniz
Der Gemeindepräsident:

Luc Mentha

Der Finanzverwalter:

Thomas Pfyl

Übersicht Finanzplan

Steueranlage ab 2010 ff: 1.49

	RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Steueranlage	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49	1.49
Eigenkapital per 1.1.	15'521'767	15'360'576	14'799'455	13'721'221	13'319'921	12'729'921	12'109'221
Bilanzfehlbetrag per 1.1.	0	0	0	0	0	0	0

Laufende Rechnung zu Lasten Steuern

Aufwand	166'406'728	162'542'943	159'690'129	162'062'700	163'802'400	170'191'800	172'654'300
Ertrag	177'419'612	173'978'838	172'327'203	175'427'500	179'284'500	183'430'200	186'137'500
Ordentlicher betrieblicher Cash-Flow zu Lasten Steuern	11'012'885	11'435'895	12'637'074	13'364'800	15'482'100	13'238'400	13'483'200
Abschreibungen Verwaltungsvermögen (331+332) zu Lasten Steuern	11'320'496	12'995'560	13'953'178	13'752'100	16'055'800	13'840'600	13'869'700
Ordentlicher betrieblicher Aufwandüberschuss	307'611	1'559'665	1'316'104	387'300	573'700	602'200	386'500
Ordentlicher betrieblicher Ertragsüberschuss	0	0	0	0	0	0	0
ausserordentliche Erträge (wie Neubewertungen, Veräusserungen)	146'420	1'050'000	350'000	100'000	100'000	100'000	100'000
Aufwandüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	161'191	509'665	966'104	287'300	473'700	502'200	286'500
Ertragsüberschuss vor Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	0	0	0	0	0
Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	0	0	0	0	0
Aufwandüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	161'191	509'665	966'104	287'300	473'700	502'200	286'500
Ertragsüberschuss nach Abschreibung des Bilanzfehlbetrages	0	0	0	0	0	0	0

Laufende Rechnung zu Lasten Spezialfinanzierungen

Aufwand	23'018'410	26'053'155	27'945'958	27'400'000	29'219'100	26'864'700	26'819'000
Ertrag	23'018'410	26'001'699	27'833'828	27'286'000	29'102'800	26'746'200	26'698'100

Laufende Rechnung gesamt

Aufwand	200'745'634	201'591'658	201'589'265	203'214'800	209'077'300	210'897'100	213'343'000
Ertrag	200'584'442	201'030'537	200'511'031	202'813'500	208'487'300	210'276'400	212'935'600
Aufwandüberschuss	161'191	561'121	1'078'234	401'300	590'000	620'700	407'400
Ertragsüberschuss	0	0	0	0	0	0	0

Eigenkapital per 31.12.	15'360'576	14'799'455	13'721'221	13'319'921	12'729'921	12'109'221	11'701'821
Bilanzfehlbetrag per 31.12.	0	0	0	0	0	0	0

Übersicht Jahresrechnung

RG 2010		VA 2011		VA 2012	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

Abschluss der Laufenden Rechnung

Total AUFWAND	200'745'634		201'591'658		201'589'265
Total ERTRAG		200'584'442		201'030'537	200'511'031
Ertragsüberschuss	0		0		0
Aufwandüberschuss		161'191		561'121	1'078'234
Total	200'745'634	200'745'634	201'591'658	201'591'658	201'589'265

Abschluss der Investitionsrechnung FV + VV

a) Nettoinvestitionen						
Total aktivierte AUSGABEN	20'352'992		20'550'000		19'290'000	
Total passivierte EINNAHMEN		6'289'179		3'149'600		3'088'000
Nettoinvestitionen		14'063'813		17'400'400		16'202'000
Total	20'352'992	20'352'992	20'550'000	20'550'000	19'290'000	19'290'000
b) Finanzierung						
Übernahme Nettoinvestitionen	14'063'813		17'400'400		16'202'000	
Übernahme der Abschreibungen		11'320'496		12'995'560		13'953'178
Übernahme der Abschreibungen Bilanzfehlbetrag		0		0		0
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		0		0		0
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	161'191		561'121		1'078'234	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		5'384'884		5'601'608		6'337'255
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'216'115		5'742'659		6'925'088	
Finanzierungsüberschuss	0		0		0	
Finanzierungsfehlbetrag		1'735'739		5'107'012		3'914'889
Total	18'441'120	18'441'120	23'704'180	23'704'180	24'205'322	24'205'322
c) Kapitalveränderung						
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		0		0		0
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	1'735'739		5'107'012		3'914'889	
Aktivierung der Investitionsausgaben		20'352'992		20'550'000		19'290'000
Passivierung der Investitionseinnahmen	6'289'179		3'149'600		3'088'000	
Passivierung der Abschreibungen	11'320'496		12'995'560		13'953'178	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'384'884		5'601'608		6'337'255	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		4'216'115		5'742'659		6'925'088
Zunahme des Eigenkapitals	0		0		0	
Abnahme des Eigenkapitals		161'191		561'121		1'078'234
Total	49'460'597	49'460'597	53'707'560	53'707'560	54'586'644	54'586'644

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

Abschluss der Laufenden Rechnung

Total AUFWAND	203'214'800		209'077'300		210'897'100		213'343'000	
Total ERTRAG		202'813'500		208'487'300		210'276'400		212'935'600
Ertragsüberschuss	0		0		0		0	
Aufwandüberschuss		401'300		590'000		620'700		407'400
Total	203'214'800	203'214'800	209'077'300	209'077'300	210'897'100	210'897'100	213'343'000	213'343'000

Abschluss der Investitionsrechnung FV + VV

a) Nettoinvestitionen								
Total aktivierte AUSGABEN	17'975'000		19'142'960		18'580'720		16'550'000	
Total passivierte EINNAHMEN		2'000'000		2'000'000		2'000'000		2'000'000
Nettoinvestitionen		15'975'000		17'142'960		16'580'720		14'550'000
Total	17'975'000	17'975'000	19'142'960	19'142'960	18'580'720	18'580'720	16'550'000	16'550'000
b) Finanzierung								
Übernahme Nettoinvestitionen	15'975'000		17'142'960		16'580'720		14'550'000	
Übernahme der Abschreibungen		13'752'100		16'055'800		13'840'600		13'869'700
Übernahme der Abschreibungen Bilanzfehlbetrag		0		0		0		0
Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung		0		0		0		0
Aufwandüberschuss der Laufenden Rechnung	401'300		590'000		620'700		407'400	
Einlagen in Spezialfinanzierungen		5'916'700		5'401'900		5'409'800		5'416'400
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	6'749'000		9'371'000		7'495'200		7'508'200	
Finanzierungsüberschuss	0		0		0		0	
Finanzierungsfehlbetrag		3'456'500		5'646'260		5'446'220		3'179'500
Total	23'125'300	23'125'300	27'103'960	27'103'960	24'696'620	24'696'620	22'465'600	22'465'600
c) Kapitalveränderung								
Übernahme des Finanzierungsüberschusses		0		0		0		0
Übernahme des Finanzierungsfehlbetrages	3'456'500		5'646'260		5'446'220		3'179'500	
Aktivierung der Investitionsausgaben		17'975'000		19'142'960		18'580'720		16'550'000
Passivierung der Investitionseinnahmen	2'000'000		2'000'000		2'000'000		2'000'000	
Passivierung der Abschreibungen	13'752'100		16'055'800		13'840'600		13'869'700	
Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'916'700		5'401'900		5'409'800		5'416'400	
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen		6'749'000		9'371'000		7'495'200		7'508'200
Zunahme des Eigenkapitals	0		0		0		0	
Abnahme des Eigenkapitals		401'300		590'000		620'700		407'400
Total	50'250'600	50'250'600	58'207'920	58'207'920	53'393'240	53'393'240	48'931'200	48'931'200

Artengliederung

Steueranlage ab 2010 ff: 1.49

RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
---------	---------	---------	-----------	-----------	-----------	-----------

Ergebnis	-161'191	-561'121	-1'078'234	-401'300	-590'000	-620'700	-407'400
-----------------	-----------------	-----------------	-------------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------

Aufwand

30	Personalaufwand	46'531'014	47'155'750	48'547'350	47'951'900	48'362'600	48'897'400	49'328'100
31	Sachaufwand	26'856'291	26'270'866	26'264'390	26'190'100	26'299'900	26'406'800	26'489'200
32	Passivzinsen	5'370'956	5'212'100	5'187'700	4'660'100	4'806'000	5'009'700	5'041'600
33	Abschreibungen	12'358'584	14'272'560	15'176'678	15'065'600	17'369'300	15'154'100	15'203'200
35	Entschädigungen	31'885'538	32'576'000	33'039'000	35'335'000	36'516'000	37'391'000	38'002'000
36	Beiträge	68'206'150	66'320'781	63'148'750	64'655'400	66'937'400	69'342'400	70'643'400
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen	5'384'884	5'601'608	6'337'255	5'916'700	5'401'900	5'409'800	5'416'400
39	Interne Verrechnungen	4'152'217	4'181'993	3'888'142	3'440'000	3'384'200	3'285'900	3'219'100
	Total	200'745'634	201'591'658	201'589'265	203'214'800	209'077'300	210'897'100	213'343'000

Ertrag

40	Steuern	105'634'593	102'597'000	105'540'000	108'635'000	111'285'000	113'535'000	115'845'000
41	Regalien und Konzessionen	2'005'578	2'155'000	2'155'000	2'155'000	2'155'000	2'155'000	2'155'000
42	Vermögenserträge	6'083'013	8'391'490	7'601'390	6'841'300	7'041'300	7'821'300	7'831'300
43	Entgelte	34'287'383	36'377'520	36'809'170	36'954'100	36'400'100	36'159'100	36'164'100
44	Beiträge ohne Zweckbindung	373'586	500'000	1'159'000	1'170'000	1'180'000	1'220'000	1'235'000
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	35'688'708	31'615'675	30'354'417	30'854'000	31'722'900	32'621'000	33'054'700
46	Beiträge	8'143'250	9'469'200	6'078'824	6'013'600	5'946'300	5'994'400	5'932'600
48	Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	4'216'115	5'742'659	6'925'088	6'749'000	9'371'000	7'495'200	7'508'200
49	Interne Verrechnungen	4'152'217	4'181'993	3'888'142	3'441'500	3'385'700	3'275'400	3'209'700
	Total	200'584'442	201'030'537	200'511'031	202'813'500	208'487'300	210'276'400	212'935'600

Berechnungsgrundlagen

Allgemeine Indikatoren

Steuern	Ordentliche Steueranlage	ab 2003 - 2009	1.54; ab 2010: 1.49
	Einkommenssteuer	2013-2016	2013: Zuwachsrate von rund 2.5%, 2014-16: jährliche Zuwachsrate von rund 2 %
	Vermögenssteuer	2013-2016	jährliche Zuwachsrate von 1.0 - 1.5 %
	Gewinnsteuer	2013-2016	jährliche Zuwachsrate von 3.0 - 3.5 %
	Kapitalsteuer	2013-2016	analog VA 2012 jeweils 0.2 Mio. Fr.
	Gemeindesteuerteilungen juristische Personen	2013-2016	Zuwachs von jährlich 0.1 Mio. Fr.
Personalaufwand		2013 - 2016	Reduktion Personalaufwand durch Arbeitszeitverkürzung von bisher 42 Std. auf neu 41 Std. pro Woche
		2013 - 2016	jährlicher Besoldungszuwachs von rund 0.5 % Teuerung; Pensionskasse Beitragserhöhung von jährlich 0.4 Mio. Franken
Sachaufwand		pro Jahr	detailliert; in der Grössenordnung von 0 - 1,0 %
Zinssätze für Neuverschuldung		2013-2016	2,0 %
Zinssätze für Spezialfinanzierungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	2013-2016	1,5 %
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	2013-2016	1,5 %
Zinssätze für Sonderrechnungen	Soll-Zinssätze (Passivzins)	2013-2016	1,0 %
	Haben-Zinssätze (Aktivzins)	2013-2016	1,0 %
Abschreibung Verwaltungsvermögen		2009	8% gemäss Ausnahmewilligung durch das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR)
		2010-2016	10% gemäss Gemeindegesetz
Investitionen	Steuern und Gebühren	2012	gemäss Investitionsplan
	zu Lasten Steuern	2012-2016	je 11 Mio. Fr.
	zu Lasten Gebühren	2012-2016	Quoten zwischen 4.7 Mio. und 7.4 Mio. Fr.

Finanzkennzahlen

Steuersenkung um 0.5 Anlagezehntel / Steueranlage ab 2010 ff: 1.49

	RG 2008	RG 2009	RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Selbstfinanzierungsgrad	178.77%	58.44%	87.66%	70.65%	75.84%	78.36%	67.06%	67.15%	78.15%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf die folgende Frage: Wie weit können Investitionen aus selbst erarbeiteten Mitteln bezahlt werden? (Selbstfinanzierung geteilt durch Nettoinvestitionen)

KOMMENTAR: Die Investitionen können zu rund 3/4 aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Planzahlen sind durchschnittlich etwas tiefer im Vergleich mit den effektiven Rechnungszahlen. Begründung: Der Realisierungsgrad der ausgeführten Investitionen ist in den vergangenen Jahren mehrheitlich mit unter 100 % ausgefallen, dies führte zu einem höheren Selbstfinanzierungsgrad.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 100%	sehr gut
80-100%	gut
60-80%	kurzfristig genügend
0-60%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht

	RG 2008	RG 2009	RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Selbstfinanzierungsanteil	8.59%	4.92%	6.41%	6.43%	6.48%	6.50%	5.87%	5.58%	5.62%

Was sagt diese Kennzahl aus? Je höher die Zahl, desto mehr Spielraum besteht für den Schuldenabbau oder für die Finanzierung von Investitionen. (Selbstfinanzierung geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR: Die Finanzerträge steigen kontinuierlich an (höhere Steuererträge), die Selbstfinanzierung stagniert in den kommenden Jahren bei rund 11-12 Mio. Franken infolge höheren Abschreibungen und Entnahmen aus Spezialfinanzierungen sowie tieferen Einlagen in die Spezialfinanzierungen. Der Selbstfinanzierungsanteil fällt daher leicht rückläufig aus.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 18%	sehr gut
14-18%	gut
10-14%	genügend
0-10%	ungenügend
< 0%	sehr schlecht
5-10%	für grosse Gemeinden genügend

	RG 2008	RG 2009	RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Zinsbelastungsanteil	0.75%	0.89%	0.61%	-0.09%	-0.03%	-0.30%	-0.32%	-0.60%	-0.58%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertrag durch die Nettozinsen belastet? (Nettozinsen geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR: Aufgrund der weltweiten Finanzkrise im September 2008 fielen die Soll- wie auch die Haben-Zinssätze auf ein Rekordtief. Dieses Rekordtief hält aufgrund der aktuellen Weltlage weiterhin an. Dadurch sinken die Nettozinsen weiter und der steigende Finanzertrag führt dazu, dass der Zinsbelastungsanteil ebenso weiter sinkt.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 5%	sehr hohe Belastung
3-5%	hohe Belastung
1-3%	mittlere Belastung
0-1%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

	RG 2008	RG 2009	RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Kapitaldienstanteil	7.10%	6.69%	7.26%	6.59%	7.08%	6.75%	7.80%	6.25%	6.20%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie stark wird der Finanzertrag durch die Nettozinsen und Abschreibungen belastet? (Kapitaldienst geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR: Der Kapitaldienst steigt bis 2014 an um ab 2015 wiederum zu sinken infolge tieferer Abschreibungen. Diesem negativen Anstieg kann der stete Anstieg des Finanzertrages bis 2014 nur ungenügend entgegenwirken. Es besteht aber über alle Jahre immer noch eine mittlere Belastung mit positiveren Aussichten.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 20%	sehr hohe Belastung
12-20%	hohe Belastung
4-12%	mittlere Belastung
0-4%	tiefe Belastung
< 0%	sehr tiefe Belastung

	RG 2008	RG 2009	RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Bruttoverschuldungsanteil	87.68%	95.38%	93.24%	96.45%	99.23%	99.52%	100.82%	101.64%	101.85%

Was sagt diese Kennzahl aus? Diese Kennzahl zeigt die Verschuldungssituation der Gemeinde. Die kritische Schwelle liegt bei 200%. (Bruttoschulden geteilt durch Finanzertrag)

KOMMENTAR: Einhergehend mit der Investitionstätigkeit und den Ausgabenüberschüssen wachsen die mittel- und langfristigen Schulden. Dank steigendem Finanzertrag nimmt der Bruttoverschuldungsanteil aber nur leicht zu.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 200%	kritisch
150-200%	schlecht
100-150%	mittel
50-100%	gut
< 0%	sehr gut

	RG 2008	RG 2009	RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Investitionsanteil	6.67%	8.65%	8.72%	10.31%	9.81%	9.07%	9.41%	8.98%	7.98%

Was sagt diese Kennzahl aus? Die Zahl gibt Antwort auf folgende Frage: Wie hoch ist der Anteil der Bruttoinvestitionen an den konsolidierten Ausgaben? (Bruttoinvestitionen geteilt durch die konsolidierten Ausgaben)

KOMMENTAR: Die Investitionstätigkeit wurde im Zusammenhang mit dem Sanierungspaket im steuerfinanzierten Bereich reduziert. Der Investitionsanteil ist im Rahmen der Gesamtausgaben als schwach oder knapp mittel zu bezeichnen.

AGR Richtwerte (alle Gemeinden)

> 30%	sehr stark
20-30%	stark
10-20%	mittel
< 10%	schwach

Investitionsplan

Als Investitionen gelten alle Ausgaben für den Erwerb, die Erstellung sowie die Verbesserung dauerhafter Vermögenswerte für öffentliche Zwecke (zum Beispiel Ausgaben für den Strassenbau). Investitionen müssen eine neue oder erhöhte Nutzung der Vermögenswerte in quantitativer oder qualitativer Hinsicht über mehrere Jahre ermöglichen.

Im Investitionsplan sind die Ausgaben für diese Vermögenswerte mit mehrjähriger Nutzungsdauer aufgeführt. An Investitionen werden oft Beiträge von Dritten (Bund, Kanton, Private) ausgerichtet. Diese Einnahmen erscheinen ebenfalls im Investitionsplan (in der Spalte "Einnahmen").

Das Parlament nimmt den Investitionsplan jeweils zur Kenntnis.

Die Darstellung des Investitionsplans im IAFP erstreckt sich vom laufenden Jahr (ursprünglicher Investitionsplan – IVP und Hochrechnung – HR) über das folgende Jahr (IVP) auf vier weitere Jahre in die Zukunft (Plan).

Der Investitionsplan wird rollend aktualisiert: Für das Jahr des Voranschlags enthalten die "Gesamten Nettoinvestitionen" (in der nachfolgenden Übersicht unter Punkt IV ersichtlich) alle Investitionen, die im Voranschlag vorgesehen sind. Bei den nachfolgenden Planjahren sind in den "Gesamten Nettoinvestitionen" Neuanlagen und Nachholbedarf aus der Sicht der Abteilungen enthalten. Für diese Jahre sind aber die Prioritäten politisch noch nicht gesetzt. In der Zeile "Quoten berücksichtigt im Voranschlag/Finanzplan" (unterste Zeile im grau hinterlegten Block) ist ersichtlich, welcher Betrag jeweils in die Finanzplanung übernommen wurde.

Übersicht Investitionsplan

HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

Investitionen zu Lasten Steuern

I	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	10'134'400	506'100	12'380'000	471'000	11'690'000	413'000
	Netto		9'628'300		11'909'000		11'277'000
II	nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen*	400'000	-	350'000	328'600	-	275'000
	Netto		400'000		21'400		-275'000
	Total Verwaltungsvermögen	10'534'400	506'100	12'730'000	799'600	11'690'000	688'000
	Netto		10'028'300		11'930'400		11'002'000
	Quoten berücksichtigt im Voranschlag/Finanzplan		-		12'000'000		11'000'000

Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen

III	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen	5'654'000	2'050'000	7'820'000	2'350'000	7'600'000	2'400'000
	Netto		3'604'000		5'470'000		5'200'000

Gesamte Investitionen

IV	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern (I)	9'628'300		11'909'000		11'277'000	
	nicht abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Steuern (II)	400'000		21'400		-275'000	
	abzuschreibendes Verwaltungsvermögen zu Lasten Spezialfinanzierungen (III)	3'604'000		5'470'000		5'200'000	
	Gesamte Nettoinvestitionen	13'632'300		17'400'400		16'202'000	

Objekte ausserhalb der Quote

V	Objekte ausserhalb der Quote	-	-	1'300'000	-	1'600'000	-
	Netto		-		1'300'000		1'600'000

Finanzvermögen

VI	nicht abzuschreibendes Finanzvermögen	480'000	480'000	1'925'000	1'925'000	2'330'000	2'330'000
	Netto		-		-		-

* Beteiligungen: Darlehen und Beiträge (Artengliederung 524/525/624/625)

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen

15'055'000	1'128'300	15'699'000	902'000	13'280'000	780'000	12'180'000	274'000
	13'926'700		14'797'000		12'500'000		11'906'000

-	-	-	-	-	-	-	-
	-		-		-		-

15'055'000	1'128'300	15'699'000	902'000	13'280'000	780'000	12'180'000	274'000
	13'926'700		14'797'000		12'500'000		11'906'000
	11'000'000		11'000'000		11'000'000		11'000'000

7'975'000	2'000'000	9'142'960	2'000'000	6'550'000	2'000'000	-	-
	5'975'000		7'142'960		4'550'000		-

13'926'700		14'797'000		12'500'000		11'906'000	
-		-		-		-	
5'975'000		7'142'960		4'550'000		-	
19'901'700		21'939'960		17'050'000		11'906'000	

3'000'000	-	2'500'000	-	-	-	-	-
	3'000'000		2'500'000		-		-

825'000	825'000	750'000	750'000	750'000	750'000	-	-
	-		-		-		-

Investitionen zu Lasten Steuern

Zusammenfassung

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1600	Darlehen & Beiträge	0	0	0	3'600	0	0
2100	Raumplanung	485'000	175'000	865'000	100'000	690'000	20'000
2410	öffentlicher Verkehr	290'000	0	270'000	0	440'000	0
2420	Verkehrsanlagen	2'240'400	89'100	2'535'000	80'000	1'915'000	0
2620	Strassenunterhalt	1'503'000	0	1'110'000	0	1'110'000	0
2700	öffentliche Beleuchtung	201'000	0	200'000	0	180'000	0
3250	Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit	400'000	0	350'000	325'000	0	275'000
3750	Schulanlagen	2'995'000	156'000	5'925'000	40'000	5'580'000	25'000
3610	Kindergärten	0	0	50'000	0	50'000	0
3660	Ferienversorgung	0	0	0	0	0	0
4300	Verwaltungspolizei	180'000	0	0	0	0	0
4320	Bade- & Sportanlagen	460'000	0	70'000	0	190'000	10'000
4600	Übrige öffentliche Gebäude & Anlagen	60'000	0	150'000	0	0	0
4610	Verwaltungsvermögen	915'000	0	180'000	0	0	0
5100	Technischer Umweltschutz	0	0	0	0	200'000	160'000
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	190'000	86'000	440'000	251'000	300'000	198'000
5130	Landschaft	140'000	0	125'000	0	130'000	0
5140	Friedhofanlagen	65'000	0	70'000	0	0	0
5150	Energieberatung	20'000	0	10'000	0	105'000	0
5650	Vermessung	0	0	50'000	0	110'000	0
5700	EDV / Informatik	390'000	0	330'000	0	690'000	0
	Objekte ausserhalb der Quote	0	0	1'300'000	0	1'600'000	0
	Finanzvermögen	480'000	480'000	1'925'000	1'925'000	2'330'000	2'330'000

Investitionen zu Lasten Steuern

Zusammenfassung

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1600	Darlehen & Beiträge	0	0	0	0	0	0	0	0
2100	Raumplanung	855'000	40'000	660'000	100'000	740'000	0	590'000	0
2410	öffentlicher Verkehr	310'000	50'000	320'000	50'000	750'000	0	700'000	0
2420	Verkehrsanlagen	2'700'000	0	3'150'000	200'000	1'620'000	0	1'350'000	0
2620	Strassenunterhalt	1'050'000	0	1'050'000	0	1'100'000	0	1'050'000	0
2700	öffentliche Beleuchtung	180'000	0	180'000	0	180'000	0	180'000	0
3250	Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit	0	0	0	0	0	0	0	0
3750	Schulanlagen	7'320'000	510'000	7'950'000	350'000	6'350'000	300'000	7'400'000	100'000
3610	Kindergärten	550'000	0	380'000	0	800'000	0	0	0
3660	Ferienversorgung	0	0	150'000	0	0	0	0	0
4300	Verwaltungspolizei	0	0	0	0	0	0	0	0
4320	Bade- & Sportanlagen	230'000	0	200'000	0	120'000	0	60'000	0
4600	Übrige öffentliche Gebäude & Anlagen	0	0	0	0	0	0	100'000	0
4610	Verwaltungsvermögen	0	0	0	0	0	0	0	0
5100	Technischer Umweltschutz	190'000	165'300	199'000	136'000	620'000	480'000	200'000	174'000
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	550'000	363'000	100'000	66'000	0	0	0	0
5130	Landschaft	250'000	0	600'000	0	600'000	0	100'000	0
5140	Friedhofanlagen	30'000	0	330'000	0	0	0	0	0
5150	Energieberatung	150'000	0	0	0	0	0	0	0
5650	Vermessung	50'000	0	0	0	0	0	50'000	0
5700	EDV / Informatik	640'000	0	430'000	0	400'000	0	400'000	0
	Objekte ausserhalb der Quote	3'000'000	0	2'500'000	0	0	0	0	0
	Finanzvermögen	825'000	825'000	750'000	750'000	750'000	750'000	0	0

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
10	Direktion Präsidiales und Finanzen (DPF)	0	0	0	3'600	0	0
1600	Darlehen & Beiträge	0	0	0	3'600	0	0
1600.625.0090	Kapitalrückzahlungen Private Institutionen				3'600		
20	Direktion Planung und Verkehr	4'719'400	264'100	4'980'000	180'000	4'335'000	20'000
2100	Raumplanung	485'000	175'000	865'000	100'000	690'000	20'000
2100.506.0036	Digitalisierung von Nutzungs- und Baulinienplänen / Datenbank Standortmarketing			25'000			
2100.581.	Stationsareal Liebefeld	50'000	30'000	200'000	100'000	100'000	
2100.581.	Niederwangen Korridor Rehag/Juch-Hallmatt: Richtplan						
2100.581.	Thörishaus: Anpassung Ortskernplanung						
2100.581.	Thörishaus: Masterplanung Crucell					25'000	
2100.581.	Niederwangen/Oberwangen: Gestaltungsrichtpläne / Projets urbain						
2100.581.	Wabern Metas: Arealentwicklung Bundesarbeitsplätze					40'000	
2100.581.	Eigenleistungen auf div. Objekten	350'000		230'000		250'000	
2100.581.	Stationsareal Köniz			80'000		50'000	
2100.581.	Tram Region Bern, Projekte Städtebau/Raumplanung						
2100.581.	Ortsplanungsrevision/Baurechtliche Grundordnung	30'000		100'000		120'000	
2100.581.	Wabern Bahnhof	20'000				30'000	
2100.581.	Wabern, UeO Morillongut, Überarbeitung					30'000	20'000
2100.581.	Steinbruch Gurten, RP ADT						
2100	Eingabe ohne konkretes Projekt (Reserve)						
2100.581.0162	Zentrum Wangenbrüggli (Massnahme 1.3.3)			50'000			
2100.581.0163	Ortsplanungsrevision/Modul 1.0/2.0 Leitlinien Gesamtgemeinde/Richtplan Verkehr	10'000		50'000		10'000	
2100.581.0164	Ortsplanungsrevision/Modul 2.1 Richtplan Köniz/Liebefeld	10'000		20'000		10'000	
2100.581.0165	Ortsplanungsrevision/Modul 2.2 Richtplan Wangental			20'000		5'000	
2100.581.0167	Ortsplanungsrevision/Grundlagen, Sitzungsgelder, Nebenkosten	5'000		20'000		10'000	
2100.581.0168	Ortsplanungsrevision/Externe Beratung	5'000		10'000		10'000	
2100.581.0182	Ried, Masterplan Rahmen-UeO, Richtprojekt	5'000	145'000	50'000			
2100.581.0183	Zentrum Schliern			10'000			

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
0	0	0	0	0	0	0	0
0	0	0	0	0	0	0	0
5'095'000	90'000	5'360'000	350'000	4'390'000	0	3'870'000	0
855'000	40'000	660'000	100'000	740'000	0	590'000	0
20'000		20'000		20'000			
50'000	20'000	50'000	20'000				
		50'000					
		40'000					
25'000							
50'000		50'000		50'000			
40'000		40'000		40'000		40'000	
250'000		250'000		200'000		200'000	
50'000		50'000		50'000		50'000	
100'000		50'000		50'000			
30'000	20'000	30'000	20'000				
60'000			60'000				
150'000				300'000		300'000	
20'000		20'000		20'000			
10'000		10'000		10'000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2410	öffentlicher Verkehr	290'000	0	270'000	0	440'000	0
2410.501..	Tram Region Bern, Beitrag an Bauprojekt						
2410.501.0123	Tram Region Bern, Kostenübernahme aus Kostenteiler (K2)	220'000		220'000		220'000	
2410.501.0711	Beitrag Köniz SBB-Rampe Bahnhof Oberwangen						
2410.503.	Neue Bushaltestellen und -umbauten	70'000		50'000			
2410.503.	Niederwangen, Neugestaltung Umsteigeknoten Wangenbrüggli						
2410.503.0240	Köniz, Landorfstr., Verkehrssicherheit + Bushaltestellen, Etappe Landorf-Weiermatt, Bauprojekt Umsetzung					220'000	
2420	Verkehrsanlagen	2'240'400	89'100	2'535'000	80'000	1'915'000	0
2420	Spiegel 1. Etappe 2012: Holderweg, Eichenweg, Föhrenweg west Projekt mit Wasserversorgung Gesamterneuerung	60'000				430'000	
2420	Spiegel, Gurtengartenstrasse Gesamterneuerung					220'000	
2420	Wabern, Eichholzstrasse Gesamterneuerung					125'000	
2420	Wabern, Kirchstrasse III Unterführung Beitrag an BLS					25'000	
2420	Wabern, Frischingweg Bahnquerung Langsamverkehr Beitrag an BLS					25'000	
2420	Köniz, Höheweg West Gesamterneuerung					130'000	
2420	Köniz, Hangweg Gesamterneuerung					120'000	
2420	Köniz, Hubelweg, Gesamterneuerung						
2420	Köniz, Feldrainstrasse, Gesamterneuerung						
2420	Köniz, Dahlienweg Gesamterneuerung						
2420	Köniz, Tulpenweg, Gesamterneuerung						
2420	Köniz, Gartenstadtstrasse Mitte, Gesamterneuerung						
2420	Niederwangen, Langsamverkehrsverbindung Riedmoosstrasse					20'000	
2420	Niederwangen, Hallmattstrasse, Gesamtsanierung						
2420	Niederwangen, Ried, UeO Papillon, Betriebs- und Gestaltungskonzept über die Erschliessungsstrasse	25'000		25'000		60'000	
2420	Niederwangen, Landorfstrasse, Fussgängerübergang Riedweg			150'000			
2420	Niederwangen, Landorfstrasse, Massnahmen Langsamverkehr Leen					40'000	
2420	Niederwangen, Landorfstrasse, Lärmsanierung, Ried	356'400	89'100	200'000			
2420	Spiegel, obere Bellevuestrasse, Sanierung und Neugestaltung						
2420	Wabern, Dorfstrasse, Konzept, VP, Realisierung			25'000			
2420.501.	Köniz, Entwicklung Bahnhofareal / Areal Mosimann			30'000			
2420.501.	Liebefeld, HESSstrasse, Einführung T30			70'000			
2420.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Sanierung und Neugestaltung					30'000	

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
310'000	50'000	320'000	50'000	750'000	0	700'000	0
				500'000		500'000	
220'000		220'000					
50'000	50'000	50'000	50'000				
40'000		50'000		250'000		200'000	
2'700'000	0	3'150'000	200'000	1'620'000	0	1'350'000	0
				250'000		250'000	
100'000							
180'000							
110'000							
160'000							
140'000							
500'000							
				320'000			
400'000		500'000					
						100'000	
		50'000		50'000		1'000'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2420.501.	Wabern, Kirchstrasse ab Unterführung BLS bis Einmündung Seftigenstrasse; inkl. Dorfstr. und Gurtenbahnvorplatz, Projekt + Realisation	50'000		100'000		100'000	
2420.501.0122	Köniz, Landorfstrasse, Lärmsanierung			330'000	80'000		
2420.501.0238	Köniz, Langsamverkehrsverbindung Stapfenstr. - Muhlernstr.	50'000		25'000		50'000	
2420.501.0242	Köniz, 1. Etappe 2012: Talbrünliweg, Feldeggstrasse, Schlossstrasse; Gesamterneuerung (Projekt mit WV)					520'000	
2420.501.0280	Liebefeld, Wabersackerstrasse, Neugestaltung	296'000		70'000			
2420.501.0291	Liebefeld, Fuss- und Radwegunterführung Neuhausplatz-Park			100'000			
2420.501.0343	Wabern, Sanierung Lehnenviadukt Kirchstrasse Gurtenbühl	1'358'000		1'310'000			
2420.501.0359	Spiegel/Köniz, Stapfen-/Spiegel-/Bellevuestrasse, Betriebs- und Gestaltungskonzept, Vorprojekt			100'000			
2420.501.0665	Barriere Buszufahrt Ried	45'000					
2420.506.0049	Beschaffung Signalisationskataster (Markierung/Signalisation: Datenbank Swiss-Traffic)					20'000	
2620	Strassenunterhalt	1'503'000	0	1'110'000	0	1'110'000	0
2620	Übernahme von privaten Strassen und Wegen, Erwirkung von Wegrechten					50'000	
2620	Periodische Strassenzustandsaufnahme						
2620	Ersatzbeschaffung von Fahrzeugen						
2620	Werterhalt von Strassen					200'000	
2620	Mengestorf, Sanierung Bahnübergang					60'000	
2620	Köniz, Feldrainstrasse, Totalerneuerung			300'000			
2620	Köniz, Landorfstrasse, Belagsanierung, Etappe Landorf-Weiermatt, Bauprojekt, Umsetzung	45'000		45'000			
2620	Niederwangen, Landorfstrasse, Belagsanierung, Etappe Brüggbühl-Ried, Bauprojekt und Umsetzung			40'000			
2620	Niederwangen, Riedmoosstrasse, Hallmattstrasse - Gemeindegrenze			130'000			
2620	Spiegel, Gurtenweg, Lerbermattstrasse - Bergstrasse			80'000			
2620.501.0235	Landorfstrasse Betriebs- und Gestaltungskonzept	50'000					
2620.501.0239	Köniz, Landorfstr., Belagsanierung, Etappe Landorf-Weiermatt, Bauprojekt, Umsetzung					720'000	
2620.501.0241	Köniz, Stapfenstr., Belagsarb. für WE Abschnitt Einmündung Rappentöriweg und Einmündung Lerchenweg	170'000		108'000			
2620.501.0338	Wabern, Alpenstrasse, Sanierung	90'000		257'000			
2620.501.0360	Zusätzlicher Strassenunterhalt Swisscomprojekt FTTH	88'000					

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1'000'000		2'000'000		1'000'000			
20'000		600'000	200'000				
90'000							
1'050'000	0	1'050'000	0	1'100'000	0	1'050'000	0
50'000		50'000		50'000		50'000	
				50'000			
100'000		100'000		100'000		100'000	
900'000		900'000		900'000		900'000	

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
2620.501.0361	Spiegel, Föhrenweg, Ersatz Foundationsschicht, Tragschicht + Deckbelag; Projekt mit WV	280'000				80'000	
2620.501.0422	Schliern, Talbodenstrasse, Deckbelag-Sanierung	90'000		90'000			
2620.506.	Ersatz Strassenwischmaschine	500'000		-			
2620.506.0128	Iseki-Traktor, Ersatz	50'000		60'000			
2620.506.	Fahrzeuge 2010	140'000					
2700	öffentliche Beleuchtung	201'000	0	200'000	0	180'000	0
2700.501.	Erneuerungsunterhalt Beleuchtung			15'000		25'000	
2700.501.	Liebefeld, Parkstrasse, Freileitungersatz					90'000	
2700.501.	Liebefeld, Sportweg, Gesamtsanierung Sportweg nord					65'000	
2700.501.	Liebewil, Sanierung Beleuchtung mit BKW						
2700.501.	Wabern, Viktoriastrasse, Sanierung Beleuchtung			30'000			
2700.501.	Niederwangen, Alter Pfarrweg, Beleuchtung Treppe mit Geländer	35'000		35'000			
2700.501.	Spiegel, Gurtenweg, Chüngelihoger, Fusswegbeleuchtung						
2700.501.	Spiegel, Hohliebe/Sonnegrain, Gesamtsanierung Beleuchtung	66'000		65'000			
2700.501.0289	Hessgut, Schulwegsicherung			55'000			
2700.501.3213	Köniz, Fliederweg, Gesamtsanierung Beleuchtung	100'000					

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
180'000	0	180'000	0	180'000	0	180'000	0
45'000		50'000		180'000		180'000	
100'000							
		30'000					
35'000							
		100'000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
30	Direktion Bildung und Soziales (DBS)	3'395'000	156'000	6'325'000	365'000	5'630'000	300'000
3250	Abteilung Alter, Jugend und Gesundheit	400'000	0	350'000	325'000	0	275'000
3250.503.	Jugendtreff Köniz/Liebefeld	400'000		300'000	275'000		275'000
3250.503.	Thörishaus, altes Schulhaus, Gemeinschaftszentrum			50'000			
3250.503.0240	APH Lilienweg, Sanierung und Erweiterung Küche				50'000		
3610	Kindergärten	0	0	50'000	0	50'000	0
3610.503.	Schliern, Hertenbrünnen, Sanierung			50'000		50'000	
3610.503.	Spiegel, Blinzern, Doppelkindergarten (Ersatz Pavillon)						
3660	Ferienversorgung	0	0	0	0	0	0
3660.503.	Kandersteg, Ferienhaus Bergfried, Sanierung Steildach						
3750	Schulanlagen	2'995'000	156'000	5'925'000	40'000	5'580'000	25'000
3750.503.	Diverse Kleininvestitionen	500'000		250'000		250'000	
3750.503.	Fussballfeld neu						
3750.503.	Umnutzung Rasenfeld zu Kunstrasenfeld			100'000		100'000	
3750.503.	Sockelbetrag für noch nicht definierte Objekte					200'000	
3750.503.	Quote für grosse Gesamt-Sanierungen						
3750.503.	Liebefeld-Hessgut, Wärmeverbund						
3750.503.	Schliern Blindenmoos, Heizungssanierung (Contracting)			400'000	30'000	30'000	
3750.503.	Köniz Buchsee, Gebäudehüllesanierung Turnhalle						
3750.503.	Ried Überbauung, neue Unterstufenschule (Studien)						
3750.503.	Köniz Stapfen, Renovation Bibliothek						
3750.503.1104	Massnahmen Vandalismusbekämpfung	50'000		50'000		50'000	
3750.503.1107	Diverse Tagesschulen	35'000					
3750.503.1108	Duschensanierung 2. Etappe an Könizer Schul- + Sportanlagen	194'000					
3750.503.1109	Infrastruktur Turn-/Sporthallen Geräte	194'000		100'000	10'000		
3750.503.1233	Köniz OZK, neue Musikräume	100'000		100'000			
3750.503.1235	Köniz OZK, Sanierung Steildach alte Turnhalle, neue Fotovoltaik-Anlage	377'000					
3750.503.1273	Schulanlage Steinhölzli, Sanierung/Erweiterung	330'000	116'000	100'000			
3750.503.1274	Schulanlage Steinhölzli, Sanierung Turnhalle Liebefeld	60'000	40'000				
3750.503.1331	Wabern, Wandermatte, Gesamtsanierung/Erweiterung	170'000		200'000		200'000	
3750.503.1359	Spiegel, Gesamtsanierung/Erweiterung					50'000	
3750.503.1371	Spiegel, Sanierung Steildach Aula	160'000					
3750.503.1414	Schliern Blindenmoos, Sanierung Gebäudehülle alte Turnhalle			350'000		350'000	25'000
3750.503.1674	Niederwangen, Sanierung altes Schulhaus	150'000		1'000'000		350'000	

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
7'870'000	510'000	8'480'000	350'000	7'150'000	300'000	7'400'000	100'000
0	0	0	0	0	0	0	0
550'000	0	380'000	0	800'000	0	0	0
500'000							
50'000		380'000		800'000			
0	0	150'000	0	0	0	0	0
		150'000					
7'320'000	510'000	7'950'000	350'000	6'350'000	300'000	7'400'000	100'000
250'000		250'000		250'000		250'000	
		-		100'000		100'000	-
600'000		900'000	100'000				
600'000		800'000		1'000'000		2'000'000	
						1'000'000	
50'000		350'000		350'000			
		100'000		900'000		1'000'000	100'000
		100'000					
170'000							
50'000		50'000		50'000		50'000	
	40'000						
	80'000						
1'000'000		2'700'000		3'500'000	300'000		
-		200'000		200'000		3'000'000	
900'000		1'900'000	150'000				

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3750.503.1676	Niederwangen, Sanierung Lehrschwimmbecken	350'000		1'800'000		2'950'000	
3750.503.1677	Niederwangen, neue Modulbaute + Anpassungen Schulhaus	180'000		1'400'000		900'000	
3750.506.	Informatik für Fremdsprachenunterricht					100'000	
3750.506.	Anschaffung für Defibrillatoren	70'000					
3750.506.0132	Ersatz Schulbus	75'000		75'000		50'000	
40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	1'615'000	0	400'000	0	190'000	10'000
4300	Verwaltungspolizei	180'000	0	0	0	0	0
4300.506.0139	Massnahmen Verkehrssicherheit	180'000					
4320	Bade- & Sportanlagen	460'000	0	70'000	0	190'000	10'000
4320.503.	Anpassungen Wasseranschlüsse / Kanalisation	30'000					
4320.503.	Sanierung Kleinkinderbereich inkl. Solar Dusche					100'000	10'000
4320.503.	Baumfällung und Neuanpflanzungen						
4320.503.	Ersatz Umzäunung Sportplätze auf Garderobengebäuden						
4320.503.	Sanierung Badrestaurant						
4320.503.	Sanierung Sprungbecken						
4320.503.	Sanierung Sportplatzbeläge						
4320.503.	Wechsel Desinfektionsmittelverfahren						
4320.503.5206	Anbau + Sanierung Dienstwohnung	160'000					
4320.503.5207	Sanierung Schwimmbadkasse	180'000				90'000	
4320.503.5208	Badeanlage Weiermatt / Sanierung Diensträumlichkeiten und Flachdach Badrestaurant	90'000		70'000			
4600	Übrige öffentliche Gebäude & Anlagen	60'000	0	150'000	0	0	0
4600.503.	Schlierenträff, Sanierung			50'000			
4600.503.0260	Sägestr. 65, Verwaltungsgebäude DBS	60'000		100'000			
4610	Verwaltungsvermögen	915'000	0	180'000	0	0	0
4610.503.0265	Areal 101, Dachsanierung, Sicherheitsmassnahmen	140'000		180'000			
4610.503.5801	Erwerb Kunsteisbahn Schwarzwasser	775'000					

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
600'000	390'000						
3'100'000		600'000	100'000				
230'000	0	200'000	0	120'000	0	160'000	0
0	0	0	0	0	0	0	0
230'000	0	200'000	0	120'000	0	60'000	0
80'000							
		50'000		50'000			
150'000							
						60'000	
		70'000		70'000			
		80'000					
0	0	0	0	0	0	100'000	0
-		-		-		100'000	
0	0	0	0	0	0	0	0

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	805'000	86'000	1'025'000	251'000	1'535'000	358'000
5100	Technischer Umweltschutz	0	0	0	0	200'000	160'000
5100.503.3508	San. Schiessanlage Gasel						
5100.503.3751	San. Schiessanlage Thörishaus					200'000	160'000
5100.503.3562	San. Schiessanlage Oberscherli						
5100.503.3555	San. Schiessanlage Niederscherli						
5100.503.3651	San. Schiessanlage Niederwangen						
5100.503.3209	San. Schiessanlage Köniz Mülimatt						
5100.503.	San. Schiessanlage Platten (ohne KKF)						
5120	Gewässerunterhalt / Wasserbau	190'000	86'000	440'000	251'000	300'000	198'000
5120.501.	Niederwangen Wangenbrüggli, Gestaltung Stadtbach			250'000	165'000		
5120.501.7210	FH Köniz, Eichenbewässerung Leitungssanierung	30'000		30'000			
5120.501.7211	Köniz, Revitalisierung Bachtelebach (Mühlekanal)	30'000		30'000		150'000	99'000
5120.501.7504	Gasel-Schlatt (Oberulmiz), Revitalisierung Gaselbach						
5120.501.7563	Oberscherli, Scherliau, Hochwasserschutz Scherlibach	130'000	86'000	130'000	86'000		
5120.501.7604	Schwarzwasser, natürliche Geschiebrückhaltung					150'000	99'000
5130	Landschaft	140'000	0	125'000	0	130'000	0
5130.501.	ökologische Aussenraumgestaltung, Projektstart (Begrünung)	10'000		75'000		30'000	
5130.501.	Systemaufbau Grünflächen- und Baummanagement	25'000		25'000		25'000	
5130.501.	Park Realisierung 2. Etappe					50'000	
5130.501.0345	Projekt Aareschlaufen, Umsetzungsprogramm	25'000		25'000		25'000	
5130.589.0211	Sanierung Spielplatz Buchsee	80'000					
5140	Friedhofanlagen	65'000	0	70'000	0	0	0
5140.503.	Friedhof Wabern, Waldfriedhof						
5140.503.	Friedhof Köniz, Planung zukünftiger Nutzung alter Friedhöfe						
5140.503.6103	Friedhöfe, Ausschreibung Submissionsverfahren für Friedhofunterhalt	65'000		50'000			
5140.503.6207	Friedhof Köniz, Erweiterung Grabfelder			20'000			
5150	Energieberatung	20'000	0	10'000	0	105'000	0
5150.581.	Gastankstelle					100'000	
5150.581.0166	Richtplan Energie (Termine analog Richtplanung OPR)	20'000		10'000		5'000	

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
1'860'000	528'300	1'659'000	202'000	1'620'000	480'000	750'000	174'000
190'000	165'300	199'000	136'000	620'000	480'000	200'000	174'000
		170'000	136'000				
				20'000			
						200'000	174'000
		29'000					
190'000	165'300						
				600'000	480'000		
550'000	363'000	100'000	66'000	0	0	0	0
250'000	165'000						
150'000	99'000						
100'000	66'000	100'000	66'000				
50'000	33'000						
250'000	0	600'000	0	600'000	0	100'000	0
100'000		100'000		100'000		100'000	
50'000							
100'000		500'000		500'000			
30'000	0	330'000	0	0	0	0	0
30'000		300'000					
		30'000					
150'000	0	0	0	0	0	0	0
150'000							

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
5650	Vermessung / Geomatik	0	0	50'000	0	110'000	0
5650.589.	Orthophoto, Neuerstellung					60'000	
5650.589.	Neuvermessung Los 26						
5650.589.0037	Neuvermessung Los 25			50'000		50'000	
5700	EDV / Informatik	390'000	0	330'000	0	690'000	0
5700.506.	Sockelbeitrag für noch nicht definierte Objekte						
5700.506.	Office Migration inkl. Schulung User Anteil Köniz					250'000	
5700.506.	Dokumentenmanagement-System DMS Köniz Archiv (GEVER)					100'000	
5700.506.	Ausbau/Anpassungen GemoWin Finanzapplikationen (Anlagebuchhaltung, HRM2)						
5700.506.	Ausbau/Anpassungen GemoWin EWK (Schnittstelle Meldewesen)						
5700.506.	KLIB Erneuerung/Ablösung					50'000	
5700.506.0054	Weiterentwicklungen (Erneuerung und Erweiterung) Server / Migration Ersatzbeschaffung Serversysteme Köniz-Muri	150'000		150'000			
5700.506.0055	Personalinfosystem PIS (Budgettool, WEB-Portal)	60'000				40'000	
5700.506.0057	Client Migration inkl. Wartung 3 J	180'000		180'000		250'000	

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
50'000	0	0	0	0	0	50'000	0
50'000						50'000	
640'000	0	430'000	0	400'000	0	400'000	0
150'000		400'000		400'000		400'000	
200'000							
30'000		30'000					
60'000							
200'000							

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
	OBJEKTE AUSSERHALB DER QUOTE	0	0	1'300'000	0	1'600'000	0
3750.524.0804	Sporthallen Weissenstein AG, Aktienkapital (für Ballsporthalle)			1'300'000		1'500'000	
	Regionales Ausbildungszentrum (RAZ)						
	Sanierung Aussenausbildungsplätze (Übungspiste)						
	Sanierung Ausbildungsgebäude					100'000	
	<i>(Gemäss Zusammenarbeitsvertrag RAZ werden die nach Abzug von allfälligen Subventionen verbleibenden Nettoinvestitionen ordentlich verzinst und der laufenden Rechnung belastet)</i>						
	Finanzvermögen	480'000	480'000	1'925'000	1'925'000	2'330'000	2'330'000
4620.501.1606	Viehschauplatz Mittelhäusern, Sanierung Belag (Parkplatz)			70'000			
4620.503.	Sanierung Schloss Köniz, weitere Etappen	300'000		500'000		600'000	
4620.503.	Refinanzierung Altersheime Kanton			650'000		650'000	
4620.503.	Kirchstrasse 114, Dachausbau, Sanierung (ab 2012 löschen)			50'000			
4620.503.	Könizstrasse 207, Küchen- und Badsanierungen			50'000		750'000	
4620.581.	Wohnbauförderung (Massnahme 1.1.1)			150'000			
4620.581.	Hertenbrünnen, ESP Wohnen			125'000		125'000	250'000
4620.581.	Bläuacker II, ÜO und Richtprojekt					75'000	
4620.581.0180	Planung Schloss und baurechtliche Grundordnung		10'000	50'000	10'000		
4620.581.0185	Pilotprojekt preisgünstiges Wohnen (Massnahme 1.1.2)			80'000			
4620.581.0207	Ideenkonkurrenz Rappentöri + Planungsinstrumente			100'000			
4620.581.0214	Rappentöri, Arealentwicklung	80'000				100'000	
4620.581.1251	Dreispietz, Arealentwicklung, Parzelle 5499	100'000		100'000		30'000	
4620.695.0000	Übertrag Zugänge von Liegenschaften des Finanzvermögens		470'000		1'915'000		2'080'000

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
3'000'000	0	2'500'000	0	0	0	0	0
2'500'000		2'000'000					
150'000							
350'000		500'000					
825'000	825'000	750'000	750'000	750'000	750'000	0	0
600'000		600'000		600'000			
150'000		150'000		150'000			
75'000							
	825'000		750'000		750'000		

Investitionen zu Lasten Spezialfinanzierungen

Zusammenfassung

Konto-Nr. Kontobezeichnung		HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
4340	Feuerwehr	390'000	0	440'000	0	140'000	0
5200	Abfallbewirtschaftung	100'000	0	150'000	0	350'000	0
5250	Deponiebetrieb KEGUL	101'000	0	0	0	0	0
5550	Wasserversorgung	2'213'000	800'000	3'730'000	800'000	3'460'000	900'000
5600	Abwasser	2'850'000	1'250'000	3'500'000	1'550'000	3'650'000	1'500'000

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
300'000	0	100'000	0	180'000	0	70'000	0
700'000	0	485'000	0	50'000	0	50'000	0
0	0	2'037'960	0	630'720	0	0	0
3'875'000	1'000'000	3'770'000	1'000'000	4'720'000	1'000'000	3'430'000	1'000'000
3'100'000	1'000'000	2'750'000	1'000'000	3'000'000	1'000'000	3'000'000	1'000'000

Detail

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
40	Direktion Sicherheit und Liegenschaften (DSL)	390'000	0	440'000	0	140'000	0
4340	Feuerwehr	390'000	0	440'000	0	140'000	0
4340.503.0138	Ersatz persönlicher Schutzausrüstung	300'000		440'000			
4340.503.2409	Dringende Flachdachsanierung Fw-Magazin Schliern	90'000					
4340.506.	Ersatz Alarmierungsmittel/Funkgeräte						
4340.506.	Ersatz Schlauchverleger und Anhänger						
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug Oelwehr					70'000	
4340.506.	Ersatz Zugfahrzeug Wassertransport					70'000	
4340.506.	Ersatz Piketteinsatzleiter-Fahrzeug						
4340.506.	Ersatz Verkehrsfahrzeug						
4340.506.	Ersatz Atemschutzgeräte						

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
300'000	0	100'000	0	180'000	0	70'000	0
300'000	0	100'000	0	180'000	0	70'000	0
50'000		50'000					
250'000							
		50'000					
						70'000	
				180'000			

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
50	Direktion Umwelt und Betriebe (DUB)	5'264'000	2'050'000	7'380'000	2'350'000	7'460'000	2'400'000
5200	Abfallbewirtschaftung	100'000	0	150'000	0	350'000	0
5200.503.	Anpassung Sammelstelle Werkhof	50'000		50'000		50'000	
5200.503.	Ersatz Sammelfahrzeug für Abfallbehälter und Unterhaltsfahrzeug					50'000	
5200.503.	Sanierung / bedarfsgerechte Anpassung der 19 Recyclingsammelstellen	50'000		50'000		50'000	
5200.503.	Strategie und Umsetzungskonzept Abfallbewirtschaftung			50'000			
5200.503.	Beteiligung KEWU Biogasanlage zur Grüngutverwertung					200'000	
5200.506.0130	Ersatz Kehrrechtswagen						
5250	Deponiebetrieb KEGUL	101'000	0	0	0	0	0
5250.501.5231	KEGUL, Deponieabschluss / Rekultivierung	101'000					
5550	Wasserversorgung	2'213'000	800'000	3'730'000	800'000	3'460'000	900'000
5550 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1'943'000	-	2'480'000	-	3'240'000	-
<i>41</i>	<i>Pumpwerke, Reservoire, Steuerungsanlagen</i>	<i>295'000</i>	<i>-</i>	<i>710'000</i>	<i>-</i>	<i>550'000</i>	<i>-</i>
5550.501.	Oberscherli, Reservoir Hornwald, Neubau			50'000			
5550.501.	Liebefeld, Rückbau Grundwasserpumpwerk			100'000			
5550.501.4018	Überarbeitung GWP	15'000					
5550.501.4361	Erweiterung Reservoir Kühschatten und PW Spiegel mit Leitung Kühschatten-Schliern	-				250'000	
5550.501.4408	Quellfassung Margel, Sanierung	20'000		300'000		300'000	
5550.589.	Konzessionserneuerung Sensematt (gesetzl. Abgaben)	260'000		260'000			
<i>44</i>	<i>Leitungsnetz</i>	<i>1'648'000</i>	<i>-</i>	<i>1'770'000</i>	<i>-</i>	<i>2'690'000</i>	<i>-</i>
5550.501.	Köniz, Feldrainstrasse / Hubelweg / Talbrünliweg oben					50'000	
5550.501.	Köniz, Langsamverkehr Stapfenstrasse / Muhlernstrasse						
5550.501.	Köniz, Quellleitung Margel, Friedhof-Reservoir Blinzern, Ersatz	-				200'000	
5550.501.	Liebefeld, Höheweg West, Wasserleitungersatz	-				100'000	
5550.501.	Liebefeld, Gartenstadtstrasse Mitte, Wasserleitungersatz	100'000				20'000	
5550.501.	Liebefeld, Tulpenweg/Primelweg, Wasserleitungersatz					20'000	
5550.501.	Niederscherli, Bircherenstrasse, Wasserleitungersatz	-				50'000	
5550.501.	Niederwangen, Freiburgstrasse, Wasserleitungersatz						
5550.501.	Spiegel, Bellevuestrasse, Hohliebestrasse-Spiegelstrasse			30'000			
5550.501.4363	Spiegel, Spiegeldörfli, Wasserleitungersatz	20'000		300'000		500'000	
5550.501.	Spiegel, Gurtengartenstrasse, Wasserleitungersatz					200'000	
5550.501.	Spiegel, Bellevuestr., Wasserleitungersatz						
5550.501.	Spiegel, Spiegelstrasse, Wasserleitungersatz			50'000			
5550.501.	Spiegel, Weidli, Wasserleitungersatz	20'000					

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
7'675'000	2'000'000	9'042'960	2'000'000	8'400'720	2'000'000	6'480'000	2'000'000
700'000	0	485'000	0	50'000	0	50'000	0
250'000		35'000					
50'000		50'000		50'000		50'000	
400'000		400'000					
0	0	2'037'960	0	630'720	0	0	0
		2'037'960		630'720			
3'875'000	1'000'000	3'770'000	1'000'000	4'720'000	1'000'000	3'430'000	1'000'000
3'500'000	-	3'240'000	-	3'120'000	-	2'550'000	-
450'000	-	1'800'000	-	1'800'000	-	1'350'000	-
50'000		100'000		100'000		150'000	
300'000		1'700'000		1'700'000		1'200'000	
100'000							
3'050'000	-	1'440'000	-	1'320'000	-	1'200'000	-
500'000		50'000					
		50'000					
250'000							
150'000							
100'000							
300'000							
		50'000		100'000		100'000	
600'000		350'000					
				50'000		400'000	
		50'000		500'000		100'000	
150'000		190'000					

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
5550.501.	Tramprojekt, Ersatz im Projektperimeter						
5550.501.	Wabern, Transportleitung Selhofen-Wabern, Bächtelenacker	20'000		350'000		600'000	
5550.501.	Wabern, Kirchstrasse, Unterführung BLS-Bahnhofstrasse	10'000		40'000		30'000	
5550.501.4336	Wabern, Eichholzstrasse/Giessenweg, Wasserleitungersatz					180'000	
5550.501.	Oberscherli, Muhlerstrasse, Wasserleitungersatz	20'000				20'000	
5550.501.	Thörishaus, Köhlerstrasse, Wasserleitungersatz						
5550.501.	Thörishaus, Abbruch SBB-Brücke Fa. Kaufmann			30'000		20'000	
5550.501.4216	Köniz, Landorfstrasse, Kreisel Weiermatt-Schulheim Landorf	600'000		600'000		50'000	
5550.501.4217	Köniz, Feldeggstrasse / Schlossstrasse / Talbründliweg unten	30'000		130'000		500'000	
5550.501.4270	Liebefeld, Hangweg, Wasserleitungersatz	198'000					
5550.501.4331	Wabern, Alpenstrasse, Leitungsvergrösserung	40'000					
5550.501.4335	Wabern, Kirchstrasse, Frischlingweg - BLS Unterführung, Wasserleitungersatz	240'000		240'000			
5550.501.4362	Spiegel, Föhrenweg, Wasserleitungersatz	160'000				150'000	
5550.501.4409	Schliern, Talbodenstrasse, Wasserleitungersatz	190'000					
5500 Neu	Neuinvestitionen	270'000	800'000	1'250'000	800'000	220'000	900'000
<i>41</i>	<i>Pumpwerke, Reservoirs, Steuerungsanlagen</i>	-	-	-	-	-	-
5550.501.4114	Überwachung der Trinkwasserqualität in den Fassungen						
5550.501.4325	Ausbau PW Selhofen						
<i>44</i>	<i>Leitungsnetz</i>	<i>270'000</i>	<i>800'000</i>	<i>1'250'000</i>	<i>800'000</i>	<i>220'000</i>	<i>900'000</i>
5550.501.	Niederwangen, Bodelenweg, Erschliessung			180'000			
5550.501.	Niederwangen, Ried, Erschliessung						
5550.501.	Wabern, Bächtelenacker, Erschliessung			100'000		20'000	
5550.501.	Weitere Ausbauten nach Erschliessungsprogramm						
5550.501.	NW, Hallmattstrasse, Bodelenweg - Riedmoosstr., Netzerweiterung						
5550.501.	100-Jahr-Jubiläum			50'000			
5550.501.	Wabern, Netzverbindung WV Köniz - WVRB	20'000		200'000		200'000	
5550.501.4407	Erweiterung Res. Kühschatten und PW Spiegel mit Leitung Kühschatten-Schliern				300'000		
5550.501.4656	Niederwangen, Juch/Hallmatt, Erschliessung						
5550.610.4850	Wasseranschlussgebühren und Löschbeiträge		800'000		800'000		900'000

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
		50'000		100'000		200'000	
600'000		250'000					
250'000		250'000					
100'000							
		50'000		400'000		400'000	
		100'000		170'000			
50'000							
375'000	1'000'000	530'000	1'000'000	1'600'000	1'000'000	880'000	1'000'000
275'000	-	50'000	-	420'000	-	-	-
235'000							
40'000		50'000		420'000			
100'000	1'000'000	480'000	1'000'000	1'180'000	1'000'000	880'000	1'000'000
		180'000					
		100'000		100'000		100'000	
100'000		100'000					
				580'000		580'000	
				300'000			
		100'000		200'000		200'000	
	1'000'000		1'000'000		1'000'000		1'000'000

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	HR 2011		IVP 2011		IVP 2012	
		Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
5550.501.4323	Wasserversorgung Selhofen Sanierung Grundwasserfassung Selhofen	50'000		200'000		200'000	
5550.589.4301	Konzessionserneuerung Selhofen (gesetzl. Abgaben)	120'000		120'000		600'000	
5550.501.4332	Grundwasserfassung Selhofen, Erneuerung Zubringerltg	80'000		100'000		500'000	
5600	Abwasser	2'850'000	1'250'000	3'500'000	1'550'000	3'650'000	1'500'000
5600 Ersatz	Ersatzinvestitionen	1'350'000	50'000	1'550'000	50'000	1'850'000	-
1141.11	<i>Kommunal</i>	1'350'000	50'000	1'550'000	50'000	1'850'000	-
5600.501.	Diverse Kanalsanierungen	100'000		100'000		100'000	
5600.501.	Sanierungsmassnahmen aus GEP obere Gemeinde	-		120'000		300'000	
5600.501.	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 2.Etappe						
5600.501.	Überarbeitung GEP Wangental					150'000	
5600.501.1607	Mittelhäusern, Verlegung Regenabwasserkanal Hubelhüsi	120'000					
5600.501.1106	GEP obere Gemeinde, Projekt	30'000		30'000	50'000		
5600.501.1108	Sanierungsmassnahmen aus GEP untere Gemeinde, 1.Etappe	1'000'000		1'300'000		1'300'000	
5600.501.1711	Abwassersanierung Oberwangenhubel	100'000	50'000				
5600 Neu	Neuinvestitionen	1'500'000	1'200'000	1'950'000	1'500'000	1'800'000	1'500'000
1141.11	<i>Kommunal</i>	1'500'000	1'200'000	1'950'000	1'500'000	1'800'000	1'500'000
5600.501.	Abwassersanierung Reinhardere, Oberwangen	-		150'000			
5600.501.1018	Von Dritten initiierte Projekte gem. Gde.Erschliessungs-programm vom 19.10.1998	300'000		300'000		300'000	
5600.592.1851	Übertrag Einnahmenüberschuss in die Laufende Rechnung	1'200'000		1'500'000		1'500'000	
5600.610.1851	Anschlussgebühren Kanalisation und Abwasser		1'200'000		1'500'000		1'500'000

Plan 2013		Plan 2014		Plan 2015		Plan 2016	
Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.	Ausg.	Einn.
300'000		1'000'000		1'000'000		1'500'000	
500'000		400'000					
3'100'000	1'000'000	2'750'000	1'000'000	3'000'000	1'000'000	3'000'000	1'000'000
1'800'000	-	1'450'000	-	1'700'000	-	1'700'000	-
<i>1'800'000</i>	-	<i>1'450'000</i>	-	<i>1'700'000</i>	-	<i>1'700'000</i>	-
100'000		100'000		100'000		100'000	
300'000		300'000		300'000		300'000	
300'000		600'000		1'300'000		1'300'000	
100'000							
1'000'000		450'000					
1'300'000	1'000'000	1'300'000	1'000'000	1'300'000	1'000'000	1'300'000	1'000'000
<i>1'300'000</i>	<i>1'000'000</i>	<i>1'300'000</i>	<i>1'000'000</i>	<i>1'300'000</i>	<i>1'000'000</i>	<i>1'300'000</i>	<i>1'000'000</i>
300'000		300'000		300'000		300'000	
1'000'000		1'000'000		1'000'000		1'000'000	
	1'000'000		1'000'000		1'000'000		1'000'000

Produktgruppen flächendeckend

Der Begriff "Produkt" soll eine Abgrenzung zwischen zwei Arten der Darstellung von Kosten im Finanzhaushalt der Gemeinde verdeutlichen: Die Produkte bilden die Wirkung der Gemeindeleistungen ab, während im Gegensatz dazu nach dem HRM die Kosten entlang der Organisationsstruktur der Verwaltung gegliedert werden. Ein Produkt umfasst Leistungen, die von Verwaltungseinheiten an andere Verwaltungseinheiten oder nach aussen erbracht werden und die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Die Produkte bilden die kleinste rechnerische Einheit mit einer Mittelzuordnung nach Aufwand und Ertrag. Der Nettoaufwand zeigt, mit wie viel Steuergeldern das Produkt finanziert wird. Einige Produkte haben eine Kostendeckung von hundert Prozent. Es handelt sich dabei um Leistungen, die vollumfänglich über erhobene Gebühren finanziert werden (sogenannte "spezialfinanzierte" Leistungen oder "Spezialfinanzierungen"). Darunter fallen Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Abfallentsorgung und weitere.

In einer Produktgruppe werden mehrere Produkte zusammengefasst, die untereinander einen Zusammenhang aufweisen.

Übersicht		RG 2010	VA 2011	VA 2012
		Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
101	Behörden	1'908'007	1'333'737	2'003'920
101.1	Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	235'208	241'677	244'020
101.2	Führungsleistungen des Gemeinderats	1'641'002	1'050'960	1'720'620
101.3	Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	31'797	41'100	39'280
102	Zentrale Dienste und Stäbe	5'219'498	5'067'090	5'095'100
102.1	Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur	1'090'897	1'004'870	985'890
102.2	Finanzdienstleistungen	1'224'899	1'215'075	1'196'395
102.3	Rechtsdienstleistungen	448'645	454'490	416'170
102.4	Unterstützungsleistungen der Personalführung / -administration	2'001'763	1'924'775	2'097'795
102.5	Gemeindekommunikation und Standortmarketing	453'293	467'880	398'850
103	Kultur	1'515'094	1'565'060	1'582'390
103.1	Bereitstellung Beiträge RKK	1'039'190	1'045'590	1'085'000
103.2	Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	475'904	519'470	497'390
104	Steueradministration	942'660	931'020	946'850
104.1	Steueradministration	942'660	931'020	946'850
105	Raumplanung	422'175	801'713	535'723
105.1	Raumplanung	422'175	801'713	535'723
106	Bauaufsicht	530'361	516'553	537'283
106.1	Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen	548'957	516'553	537'283
106.2	Reklame- und Plakatierungswesen	-18'596	0	0
107	Verkehr	6'820'361	6'594'484	7'399'354
107.1	Individualverkehr	1'055'618	992'159	959'964
107.2	Öffentlicher Verkehr	5'714'793	5'548'480	6'439'390
107.3	Strassenlärmsanierungen	49'950	53'845	0
108	Strassen	4'804'572	4'281'216	4'698'522
108.1	Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz / Winterdienst	4'038'994	3'594'983	3'982'399
108.2	Öffentliche Beleuchtung	765'579	686'233	716'123
109	Fahrzeugdienst	437'007	378'613	400'343
109.1	Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten / Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt	437'007	378'613	400'343
110.1	Individuelle Sozialhilfe	19'823'268	19'988'649	19'721'214
110.10	Sozialberatung	18'576'175	18'718'995	18'750'384
110.20	Bereitstellung Alimentenbevorschussung und -inkassohilfen	733'073	838'831	774'283
110.30	Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZuD)	514'021	430'823	196'547
111	Vormundschaft	2'614'516	2'746'093	2'800'775
111.1	Leistungen der Vormundschaftsverwaltung	1'024'678	1'077'597	1'190'732
111.2	Amtsvormundschaft und Unterhaltsregelungen	1'574'675	1'626'268	1'610'043
111.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste	15'164	42'228	0

	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
	1'480'700	1'513'700	1'696'800	1'709'900
	244'800	245'900	246'900	248'000
	1'196'500	1'228'100	1'409'900	1'421'700
	39'400	39'700	40'000	40'200
	5'161'300	5'193'700	5'249'200	5'301'600
	996'200	1'007'200	1'018'400	1'029'800
	1'210'675	1'225'875	1'241'275	1'256'875
	419'900	424'100	428'300	432'700
	2'133'125	2'132'025	2'149'725	2'167'525
	401'400	404'500	411'500	414'700
	1'622'400	1'538'800	1'625'100	1'616'400
	1'085'000	1'085'000	1'085'000	1'090'000
	537'400	453'800	540'100	526'400
	958'600	965'700	972'800	985'100
	958'600	965'700	972'800	985'100
	444'500	354'100	263'500	273'000
	444'500	354'100	263'500	273'000
	497'900	459'100	470'200	481'800
	497'900	459'100	470'200	481'800
	0	0	0	0
	7'307'200	7'643'700	8'300'300	8'767'400
	969'000	978'500	988'000	998'100
	6'338'200	6'665'200	7'312'300	7'769'300
	0	0	0	0
	4'747'100	4'797'700	4'848'100	4'900'200
	4'023'000	4'065'100	4'107'100	4'150'500
	724'100	732'600	741'000	749'700
	406'100	412'200	418'500	424'900
	406'100	412'200	418'500	424'900
	20'442'600	20'960'700	21'479'800	21'540'600
	19'470'400	19'986'000	20'502'600	20'561'000
	775'000	776'300	777'600	778'900
	197'200	198'400	199'600	200'700
	2'426'500	2'443'200	2'460'200	2'477'200
	800'200	800'200	800'200	800'200
	1'626'300	1'643'000	1'660'000	1'677'000
	0	0	0	0

Übersicht		RG 2010	VA 2011	VA 2012
		Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
112	Sozialversicherungen	2'479'747	3'535'968	4'780'469
112.1	Dienstleistungen Zweigstelle AHV	472'453	468'615	477'073
112.2	Dienstleistungen Arbeitsamt	41'021	46'013	45'788
112.3	Bereitstellung Beiträge an Kanton und Sozialhilfeausgleich	1'966'273	3'021'340	4'257'608
113.1	Institutionelle Sozialhilfe	1'086'618	996'633	1'503'026
113.10	Suchthilfe und Präventionsangebote	101'488	116'996	113'908
113.20	Angebote zur sozialen Integration	915'572	1'259'992	1'832'913
113.30	Angebote für Menschen im Alter	69'557	-380'355	-443'795
114	Migration	21'355	119'998	133'745
114.1	Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	0	0	0
114.2	Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	21'355	119'998	133'745
115	Volksschulen	10'633'894	9'930'759	10'237'619
115.1	Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder	3'721'609	3'521'720	3'582'830
115.2	Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen	559'950	436'400	473'085
115.3	Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit	711'266	824'470	824'290
115.4	Verwaltungsdienstleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	444'928	410'670	420'700
115.5	Unterhalt und Betrieb der Schulanlagen	4'698'996	4'258'769	4'434'849
115.6	Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	497'146	478'730	501'865
116	Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen	2'990'313	2'953'140	2'615'810
116.1	Erwachsenenbildung	36'829	85'140	78'810
116.2	Betrieb von öffentlichen Mediotheken	865'051	867'000	867'000
116.3	Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	2'041'259	1'953'000	1'623'000
116.4	Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten	47'174	48'000	47'000
117	Sport und Freizeit	1'935'333	1'784'487	1'815'021
117.1	Vermietung Schul- und Sportanlagen	1'865'893	1'699'487	1'730'021
117.2	Bereitstellung Beiträge Sport	69'440	85'000	85'000
118	Einwohnerwesen	699'440	647'469	583'353
118.1	Einwohner- und Fremdenkontrolle / Registerführung	402'224	373'165	366'870
118.2	Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	344'353	367'404	311'513
118.3	Einbürgerungen	-47'137	-93'100	-95'030
119	Polizeiinspektorat	-418'520	-959'854	-1'150'305
119.1	Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	-444'634	-984'224	-1'207'865
119.2	Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen (Gastgewerbe, Handel und übriges Gewerbe)	26'114	24'370	57'560
120	Bade-/Freizeitanlagen	719'044	623'846	673'702
120.1	Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	483'403	434'839	462'833
120.2	Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	235'641	189'007	210'870

	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
	6'625'400	7'572'200	8'108'900	8'937'000
	482'800	489'100	495'200	501'600
	46'000	46'400	46'800	47'400
	6'096'600	7'036'700	7'566'900	8'388'000
	1'537'800	1'626'300	1'714'900	1'798'000
	113'600	113'300	113'200	113'200
	1'867'200	1'954'700	2'042'000	2'123'600
	-443'000	-441'700	-440'300	-438'800
	135'400	137'500	139'500	141'700
	0	0	0	0
	135'400	137'500	139'500	141'700
	10'282'460	10'393'710	10'483'790	10'572'580
	3'562'100	3'522'700	3'533'100	3'544'100
	490'300	590'600	615'800	641'600
	830'600	837'400	844'300	851'300
	426'400	432'700	438'800	445'500
	4'466'860	4'499'410	4'536'190	4'569'580
	506'200	510'900	515'600	520'500
	2'637'600	2'639'400	2'709'400	2'711'300
	80'600	82'400	84'400	86'300
	867'000	867'000	880'000	880'000
	1'643'000	1'643'000	1'698'000	1'698'000
	47'000	47'000	47'000	47'000
	1'829'540	1'974'290	2'160'810	2'176'020
	1'744'540	1'759'290	1'775'810	1'791'020
	85'000	215'000	385'000	385'000
	631'671	640'740	649'809	619'291
	373'080	379'620	386'145	392'855
	353'291	355'320	357'364	319'536
	-94'700	-94'200	-93'700	-93'100
	-1'151'177	-1'192'380	-1'182'883	-1'173'317
	-1'209'077	-1'250'780	-1'241'983	-1'233'017
	57'900	58'400	59'100	59'700
	683'806	694'440	705'074	716'126
	470'971	479'540	488'109	496'891
	212'835	214'900	216'965	219'235

Übersicht		RG 2010	VA 2011	VA 2012
		Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
121	Bevölkerungsschutz	297'178	293'890	292'150
121.1	Zivilschutz	297'178	293'890	292'150
121.2	Feuerwehr	0	0	0
122	Öffentliche Bauten	716'506	716'091	736'270
122.1	Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	671'471	674'561	736'162
122.2	Erstellung und Unterhalt Drittbauten	45'035	41'530	108
123	Liegenschaften	47'928	-1'205'693	-403'689
123.1	Liegenschaftsdienstleistungen	415'714	496'440	646'080
123.2	Verwaltung Finanzvermögen	-2'576'408	-3'768'880	-3'107'890
123.3	Verwaltung Verwaltungsvermögen	2'040'313	2'015'291	1'945'991
123.4	Dienstleistungen Mietamt	168'310	0	0
123.5	Schloss Köniz	0	51'456	112'130
124	Umweltschutz, Energie	777'852	885'153	828'914
124.1	Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz	360'074	478'663	385'094
124.2	Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	417'779	406'490	443'820
125	Landschaft	2'360'910	2'343'366	2'107'190
125.1	Friedhöfe	1'332'148	1'403'626	1'367'720
125.2	Landschaftsplanung und -pflege	1'028'762	939'740	903'670
125.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste	0	0	-164'200
126	Ver- und Entsorgung	2'458	0	0
126.1	Wasserversorgung	0	0	0
126.2	Abwasserentsorgung	0	0	0
126.3	Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung	0	0	0
126.4	Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie	0	0	0
126.5	Administration Umwelt und Betriebe	2'458	0	0
127	Geomatik	695'165	633'250	655'375
127.1	Vermessung	272'639	233'850	241'875
127.2	Leitungskataster	422'525	399'400	413'500
128	Informatikzentrum	1'266'800	1'254'960	1'256'680
128.1	Informatikzentrum	1'266'800	1'254'960	1'256'680
129	Produkteunabhängige Finanzleistungen	-71'188'349	-68'196'570	-71'308'570
129.1	Steuern	-105'076'311	-101'932'000	-105'030'000
129.2	Abschreibungen	9'352'198	9'408'230	9'298'230
129.3	Zinsen	5'130'527	4'805'200	4'857'200
129.4	Produktunabhängige Beiträge	19'405'237	19'522'000	19'566'000
Nettoaufwand Total		161'191	561'121	1'078'234

	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand	Nettoaufwand
	285'200	288'900	292'600	296'500
	285'200	288'900	292'600	296'500
	0	0	0	0
	775'800	785'700	796'000	806'200
	775'597	785'399	795'596	805'695
	203	301	404	505
	-73'800	-245'500	-997'300	-968'300
	707'900	716'800	725'900	735'000
	-2'853'600	-3'049'000	-3'824'500	-3'819'700
	1'957'900	1'970'400	1'982'800	1'995'500
	0	0	0	0
	114'000	116'300	118'500	120'900
	864'400	881'600	878'700	896'200
	389'100	393'700	398'300	403'000
	475'300	487'900	480'400	493'200
	2'060'300	2'086'100	2'111'100	2'137'300
	1'289'100	1'291'000	1'292'600	1'294'400
	932'400	953'200	973'600	994'700
	-161'200	-158'100	-155'100	-151'800
	-242'400	-234'400	-226'300	-217'700
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	0	0	0	0
	-242'400	-234'400	-226'300	-217'700
	662'600	670'600	578'200	586'500
	243'720	245'720	227'640	229'700
	418'880	424'880	350'560	356'800
	1'315'000	1'342'100	1'376'400	1'410'000
	1'315'000	1'342'100	1'376'400	1'410'000
	-73'953'200	-75'753'900	-77'462'500	-79'516'100
	-108'075'000	-110'725'000	-113'005'000	-115'255'000
	9'369'300	9'432'300	9'489'300	9'540'300
	4'511'500	4'602'800	4'717'200	4'642'600
	20'241'000	20'936'000	21'336'000	21'556'000
	401'300	590'000	620'700	407'400

Die Elemente der Produktdarstellung

Produktdefinition:

Zum besseren Verständnis werden die Produkte in einem separaten Dokument "Produktebeschreibungen" beschrieben und definiert. Dieses Dokument ist die Basis der Produkte und hat die Aufgabe eines Nachschlagewerks. Der Inhalt des Dokumentes ändert sich nur, wenn die Aufgabenerfüllung, die Tätigkeiten oder die Prozesse grundlegend neu strukturiert oder sistiert werden.

Zielsetzung:

Die Zielsetzungen, die im IAFP gleich neben den Produktnamen erscheinen, bezeichnen die zu erzielende Wirkung der im Produkt definierten Leistungen.

Mittelzuordnung:

Die Zahlen in der Tabelle werden gemäss vorliegenden Verteilschlüsseln von den Zahlen im HRM-Voranschlag abgeleitet und beinhalten die Summe der Aufwendungen und Erträge, sowie die Nettoaufwendungen für ein Produkt. Die Darstellung umfasst wie der Finanzplan die Zeitspanne von vergangenem Jahr (Rechnung) über das laufende Jahr (Voranschlag), das folgende Jahr (Voranschlag) bis zu den vier darauf folgenden Jahren (Plan). So werden sowohl die aktuelle Situation als auch die Vergangenheit und die zukünftige Entwicklung ersichtlich. Damit werden Trends frühzeitig erkennbar.

Eine flächendeckende Integration der Aufgaben mit den Finanzen ist für den Voranschlag des bevorstehenden Jahres möglich. In den Folgejahren können mangels verlässlicher Schätzungen nicht alle neuen und/oder veränderten Aufgaben berücksichtigt werden.

Bezug zu den Kontonummern im HRM-Voranschlag:

Für jedes Produkt liegt ein Verteilschlüssel vor, der transparent macht, welche Mittel aus den Konten im HRM-System zu welchen Anteilen mit einem Produkt verknüpft sind. Für jedes Produkt wird hier angegeben, aus welchen HRM-Konten Beträge einfließen. Im Fall, dass sich ein Produkt zu 100% Prozent mit einer Dienststelle überlagert, wenn also eine Dienststelle genau ein und nur ein Produkt "herstellt", kann die Zuordnung 1:1 angegeben werden. In den meisten Fällen gehen aber Beträge aus mehreren HRM-Konten in ein Produkt ein. Bei diesen Produkten wird jeweils angegeben, welche Konten Anteile leisten (Formulierung: Anteile von ...). Die genauen Verteilschlüssel sind nicht statisch und teilweise sehr detailliert und dadurch zu umfangreich, als dass eine übersichtliche und platzsparende Darstellung möglich wäre.

Kommentare zur Aufwand- und Ertragsentwicklung:

Zu jeder Produktgruppe wird zusätzlich zu den reinen Zahlen eine kurze Interpretation und Analyse zur Entwicklung angeboten.

Die Kommentare beziehen sich hauptsächlich auf die Veränderung zwischen dem aktuellen und dem im nächsten Jahr gültigen Voranschlag. Megatrends in den Folgejahren werden teilweise kommentiert. Bei minimalen Veränderungen (Fortschreibung) wird auf einen Kommentar verzichtet.

Planungsbeschlüsse:

Planungsbeschlüsse sind im aktuellen Jahr keine eingegangen.

101 Behörden

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
101.1	Rechtssetzungs-, Beratungs- und Prüfungsleistungen des Parlaments und parlamentarischer Kommissionen	Die politische Führung der Gemeinde inkl. der Vertretung ihrer Interessen bei übergeordneten Behörden und Institutionen ist gewährleistet.
101.2	Führungsleistungen des Gemeinderates	Der ordnungsgemässe Geschäftsverkehr zwischen Exekutive, Legislative und Verwaltung und der Betrieb des Parlaments und dessen Kommissionen sind sichergestellt.
101.3	Dienstleistungen zur Bewältigung von Katastrophen	Unterstützung des Gemeinderates bei der Bewältigung von Katastrophen und Notlagen in den Bereichen: - Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen - Wahrung der Handlungsfreiheit - Wiederherstellung geordneter Verhältnisse.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
101.1	Aufwand	235'208	241'677	244'020	244'800	245'900	246'900	248'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	235'208	241'677	244'020	244'800	245'900	246'900	248'000
101.2	Aufwand	1'641'002	1'050'960	1'720'620	1'196'500	1'228'100	1'409'900	1'421'700
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'641'002	1'050'960	1'720'620	1'196'500	1'228'100	1'409'900	1'421'700
101.3	Aufwand	31'797	41'100	39'280	39'400	39'700	40'000	40'200
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	31'797	41'100	39'280	39'400	39'700	40'000	40'200
Total	Aufwand	1'908'007	1'333'737	2'003'920	1'480'700	1'513'700	1'696'800	1'709'900
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'908'007	1'333'737	2'003'920	1'480'700	1'513'700	1'696'800	1'709'900

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

101.1	zu 100 %:	1000	Anteile von:	
101.2	zu 100 %:	1050	Anteile von:	
101.3	zu 100 %:	1060	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

101.1	Die Steigerung der Kosten ist auf die Zunahme von Kommissionssitzungen sowie die Miete des Rossstalls ab 2011 zurückzuführen.
101.2	Beitrag an die Regionalkonferenz richtet sich nach der Einwohnerzahl, die steigt. Neu Beitrag an Verein Hauptstadregion CH. Pauschale Aufwandkorrektur GR führt zu Kostensprüngen: 2011 Korrektur - 0,5 Mio. durch Parlament; 2012 Pauschalkorrektur Teuerung - 0,2 Mio. und Korrektur PK-Beiträge + 0,4 Mio.; ab 2013 Korrektur Arbeitszeitverkürzung - 0,7 Mio. Franken (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Die laufenden Abgangsentschädigungen nehmen in dieser Amtsperiode ab.
101.3	Abnahme des Aufwandes durch geringere Kosten bei Telefonabonnements und Gesprächstaxen. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm)

102 Zentrale Dienste und Stäbe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
102.1	Bereitstellung interner Prozesse und Büroinfrastruktur	- Die Gesamtverwaltung verfügt über die notwendige Infrastruktur in Bezug auf Loge / Telefonzentrale, Kopierzentrale und Postbearbeitung. - Interne Prozesse verlaufen reibungslos und werden laufend den neusten Erkenntnissen angepasst.
102.2	Finanzdienstleistungen	- Für die politischen und strategischen Entscheide werden aktuelle finanzielle Grundlagen bereitgestellt sowie Beratungsdienstleistungen in den Bereichen Finanzen, Betriebswirtschaft und Wirtschaftsförderung angeboten. - Aufgaben im Bereich der internen Revision und Beratung werden gemäss Verordnung über die Finanzkontrolle umgesetzt.
102.3	Rechtsdienstleistungen	- Die Umsetzung der rechtlichen Vorschriften wird sichergestellt.
102.4	Unterstützungsleistungen der Personalführung / Personaladministration	- Die Umsetzung des Personalleitbilds und der Personalpolitik wird unterstützt.
102.5	Gemeindekommunikation und Standortmarketing	- Die Öffentlichkeit und die Verwaltung werden über laufende und geplante Aktivitäten via verschiedene Kanäle informiert. - Die Gemeinde wird als attraktiver Wirtschafts-, Wohn- und Freizeitstandort wahrgenommen.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
102.1	Aufwand	1'462'405	1'427'970	1'457'590	1'467'900	1'478'900	1'490'100	1'501'500
	Ertrag	371'508	423'100	471'700	471'700	471'700	471'700	471'700
	Nettoaufwand	1'090'897	1'004'870	985'890	996'200	1'007'200	1'018'400	1'029'800
102.2	Aufwand	1'602'295	1'611'500	1'684'020	1'698'300	1'713'500	1'728'900	1'744'500
	Ertrag	377'395	396'425	487'625	487'625	487'625	487'625	487'625
	Nettoaufwand	1'224'899	1'215'075	1'196'395	1'210'675	1'225'875	1'241'275	1'256'875
102.3	Aufwand	462'392	472'490	434'170	437'900	442'100	446'300	450'700
	Ertrag	13'747	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000	18'000
	Nettoaufwand	448'645	454'490	416'170	419'900	424'100	428'300	432'700
102.4	Aufwand	2'654'756	2'460'670	2'625'790	2'661'100	2'660'000	2'677'700	2'695'500
	Ertrag	652'993	535'895	527'995	527'975	527'975	527'975	527'975
	Nettoaufwand	2'001'763	1'924'775	2'097'795	2'133'125	2'132'025	2'149'725	2'167'525
102.5	Aufwand	453'293	473'880	404'850	407'400	410'500	417'500	420'700
	Ertrag	0	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000	6'000
	Nettoaufwand	453'293	467'880	398'850	401'400	404'500	411'500	414'700

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
Total	Aufwand	6'635'141	6'446'510	6'606'420	6'672'600	6'705'000	6'760'500	6'812'900
	Ertrag	1'415'643	1'379'420	1'511'320	1'511'300	1'511'300	1'511'300	1'511'300
	Nettoaufwand	5'219'498	5'067'090	5'095'100	5'161'300	5'193'700	5'249'200	5'301'600

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

102.1	zu 100 %:	1200, 1210	Anteile von:	
102.2	zu 100 %:	1950	Anteile von:	1600
102.3	zu 100 %:	1240, 1260	Anteile von:	
102.4	zu 100 %:	1500, 1530, 1540, 1550	Anteile von:	1600
102.5	zu 100 %:	1300	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

102.1	Die Steigerung der Kosten ist durch die teilweise Übernahme von Standortmarketingaufgaben bedingt, die beim Produkt 102.5 wegfallen. Höhere Kosten bei den Tageskarten durch Mehreinnahmen kompensiert. Im Übrigen Einsparungen bei Porti, Büromaterial und Drucksachen. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm)
102.2	Aufwand nimmt durch zentrale Personalkostenverrechnung an PK zu (vgl. Produkt 102.4) und wird durch Mehreinnahmen finanziert. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm im Versicherungswesen wirkt sich dezentral bei allen Abteilung aus).
102.3	Aufwandsenkung ab 2012 durch den Wegfall der Kosten des Arbeitsgerichts infolge Kantonalisierung. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm)
102.4	Die Verwaltungskostenbeiträge (CHF 180'000) der PK entfallen durch die Verselbständigung der PK und werden neu unter Produkt 102.2 ausgewiesen. Einsparungen bei den Monatslöhnen und bei den Inseratekosten (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) und ein Abbau der geschützten Arbeitsplätzen werden den Aufwand ab 2012 mindern. Gleichzeitig wurde das Lehrstellenangebot auf den Soll-Bestand ausgebaut.
102.5	Die Reduktion der Kosten per 2012 ist auf eine Stellenreduktion im Standortmarketing (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) zurückzuführen.

103 Kultur

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
103.1	Bereitstellung Beiträge TKK	Ausrichten von Beiträgen an die fünf grossen Kulturinstitutionen der Stadt Bern, Geschäftsstelle der Teilkonferenz Kultur bei der RK Bern-Mittelland
103.2	Bereitstellung Beiträge Kulturförderung	Ausrichten von Beiträgen, Ankäufe, Beratung, Mitarbeit in verschiedenen Gremien gemeindeintern und -extern, Kulturmanagement / Führen der ortsgeschichtlichen Sammlung / Betreuen der Kunstsammlung / Durchführen einer grossen Kulturveranstaltung pro Jahr.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
103.1	Aufwand	1'039'190	1'045'590	1'085'000	1'085'000	1'085'000	1'085'000	1'090'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'039'190	1'045'590	1'085'000	1'085'000	1'085'000	1'085'000	1'090'000
103.2	Aufwand	475'904	609'470	502'390	627'400	523'800	630'100	526'400
	Ertrag	0	90'000	5'000	90'000	70'000	90'000	0
	Nettoaufwand	475'904	519'470	497'390	537'400	453'800	540'100	526'400
Total	Aufwand	1'515'094	1'655'060	1'587'390	1'712'400	1'608'800	1'715'100	1'616'400
	Ertrag	0	90'000	5'000	90'000	70'000	90'000	0
	Nettoaufwand	1'515'094	1'565'060	1'582'390	1'622'400	1'538'800	1'625'100	1'616'400

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

103.1	zu 100 %:	1400.364.70 + 1400.365.71	Anteile von:	
103.2	zu 100 %:	übrige 1400	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

103.1	Beiträge an die grossen Kulturinstitutionen sind abhängig vom Vertrag für jeweils eine Legislaturperiode; 2012 tritt ein neuer Vertrag in Kraft.
103.2	KIBUK rechnet alle 2 Jahre mit Kosten von CHF 145'000.--. Kultur Anlass in den dazwischenliegenden Jahren jeweils unterschiedlich hohe Beiträge. / Kulturlegi ab 2012 etwas tiefere Kosten, da mehr Gemeinden mitmachen; Fr. -.65 pro Einwohner. / Ortsgeschichtliche Sammlung: hoher Aufwand nötig, u.a.Nachholbedarf Erschliessung.

104 Steueradministration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
104.1 Steueradministration	<ul style="list-style-type: none"> - Das gesamte Steuerwesen ist effizient organisiert. - Die Rahmenbedingungen für natürliche und juristische Personen sind so optimal gesetzt, dass das Steuersubstrat erhalten bleibt bzw. gefördert wird. - Die Zusammenarbeit mit Kanton und Bund ist optimal (inkl. Kontrolle).

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
104.1	Aufwand	1'092'706	1'069'020	1'074'850	1'086'600	1'093'700	1'100'800	1'113'100
	Ertrag	150'046	138'000	128'000	128'000	128'000	128'000	128'000
	Nettoaufwand	942'660	931'020	946'850	958'600	965'700	972'800	985'100
Total	Aufwand	1'092'706	1'069'020	1'074'850	1'086'600	1'093'700	1'100'800	1'113'100
	Ertrag	150'046	138'000	128'000	128'000	128'000	128'000	128'000
	Nettoaufwand	942'660	931'020	946'850	958'600	965'700	972'800	985'100

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

104.1	zu 100 %:	1800	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

104.1	Als Komptenzgemeinde bietet Köniz im Steuerbereich neu auch Dienstleistungen für andere Gemeinden an. Gemäss der Entschädigungsverordnung werden diese Arbeiten entsprechend entschädigt und mit den zu bezahlenden Gebühren verrechnet. Dies hat eine Reduktion des Aufwandes ab 2011 zur Folge. Auf der Einnahmenseite sind die Entschädigungen für die Erlassgesuche rückläufig (- Fr. 10'000).
-------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

105 Raumplanung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
105.1 Raumplanung	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung, der Wirtschaft und Umwelt abgestimmte Nutzung des Raums, unter Beachtung einer haushälterischen Bodennutzung wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
105.1	Aufwand	1'045'327	1'032'713	1'036'723	1'045'500	1'055'100	1'064'500	1'074'000
	Ertrag	623'152	231'000	501'000	601'000	701'000	801'000	801'000
	Nettoaufwand	422'175	801'713	535'723	444'500	354'100	263'500	273'000
Total	Aufwand	1'045'327	1'032'713	1'036'723	1'045'500	1'055'100	1'064'500	1'074'000
	Ertrag	623'152	231'000	501'000	601'000	701'000	801'000	801'000
	Nettoaufwand	422'175	801'713	535'723	444'500	354'100	263'500	273'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

105.1	zu 100 %:	2100	Anteile von:	
-------	-----------	------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

105.1	VA 2012 im Vgl. zu VA 2011: Minder-Nettoaufwand Fr. 266'000 infolge gleichbleibendem Aufwand und Mehrerträgen durch erhöhte Eigenleistungen und Eingang von Planungsmehrwerten (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Die Effizienzsteigerungsmassnahmen im Sekretariat wurden teilweise durch zusätzliche Personalkosten für die Realisierung der Planungsmehrwerte kompensiert (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Diese Entwicklung wird sich in den Folgejahren fortschreiben und noch verstärken.
-------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

106 Bauaufsicht

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
106.1	Gemeindebaupolizei und Baubewilligungswesen	Die Rechtskonformität der Entscheide ist sichergestellt / Die Bautätigkeit wird beaufsichtigt.
106.2	Reklame- und Plakatierungswesen	Die Gemeinde leistet einen Beitrag an die Erhaltung und Gestaltung des Ortsbildes / Bauherrschaften werden kompetent beraten.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
106.1	Aufwand	1'241'663	1'201'253	1'273'283	1'233'900	1'195'100	1'206'200	1'217'800
	Ertrag	692'706	684'700	736'000	736'000	736'000	736'000	736'000
	Nettoaufwand	548'957	516'553	537'283	497'900	459'100	470'200	481'800
106.2	Aufwand	7'253	0	0	0	0	0	0
	Ertrag	25'849	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	-18'596	0	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	1'248'916	1'201'253	1'273'283	1'233'900	1'195'100	1'206'200	1'217'800
	Ertrag	718'555	684'700	736'000	736'000	736'000	736'000	736'000
	Nettoaufwand	530'361	516'553	537'283	497'900	459'100	470'200	481'800

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

106.1	zu 100 %:	2200	Anteile von:	
106.2	zu 100 %:	2210	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

106.1	Produkt 106.2 wieder integriert in Produkt 106.1, da das Reklamebewilligungsverfahren mit der seit 01.09.2009 geänderten Baugesetzgebung aufgehoben und in das Baubewilligungsverfahren integriert wurde. Aufwand und Erträge aus Baubewilligungen werden konstant hoch (vgl. RG 2010) veranschlagt. Diese Erträge sind kaum beeinflussbar und stark abhängig von der Bewilligung grosser Bauvorhaben. Die Personalreduktion (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) ist ab dem Jahr 2013 berücksichtigt.
106.2	Ab 2011 werden keine externen Kosten für das Reklame- und Plakatierungswesen mehr budgetiert. Die Personalkosten und Einnahmen aus der Plakatierung sind wieder im Produkt 106.1 budgetiert.

107 Verkehr

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
107.1	Individualverkehr	Es wird ein nachhaltiges Verkehrssystem angestrebt, das u.a. auch auf die Region abgestimmt ist: Gute Erschliessung für Gesellschaft und Wirtschaft mit einem leistungsfähigen, umweltgerechten und kostengünstigen Verkehrssystem.
107.2	Öffentlicher Verkehr	
107.3	Strassenlärmsanierung	

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
107.1	Aufwand	1'055'868	1'015'959	1'011'264	1'020'300	1'029'800	1'039'300	1'049'400
	Ertrag	250	23'800	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300
	Nettoaufwand	1'055'618	992'159	959'964	969'000	978'500	988'000	998'100
107.2	Aufwand	5'719'277	5'548'580	6'439'390	6'338'200	6'665'200	7'312'300	7'769'300
	Ertrag	4'484	100	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	5'714'793	5'548'480	6'439'390	6'338'200	6'665'200	7'312'300	7'769'300
107.3	Aufwand	49'950	53'895	0	0	0	0	0
	Ertrag	0	50	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	49'950	53'845	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	6'825'095	6'618'434	7'450'654	7'358'500	7'695'000	8'351'600	8'818'700
	Ertrag	4'734	23'950	51'300	51'300	51'300	51'300	51'300
	Nettoaufwand	6'820'361	6'594'484	7'399'354	7'307'200	7'643'700	8'300'300	8'767'400

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

107.1	zu 100 %:	2420	Anteile von:	
107.2	zu 100 %:	2410	Anteile von:	
107.3	zu 100 %:	2430	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

107.1	Stabile mittelfristige Aufwandsentwicklung. Mehreinnahmen im Vergleich 2011/2012: Verschiebung von internen Leistungen bei grossen Projekten zu den entsprechenden Investitionen.
107.2	Mehrkosten (öV Punkte) infolge div. Angebotsverdichtungen. Die Kosten eines öV Punktes sowie der Betrag pro Einwohnerin und Einwohner sind im Vergleich mit 2011 vom Kanton höher prognostiziert. Die Kostenprognosen des Kantons für die Folgejahre sind 2013 leicht sinkend und dann 2014 – 2016 ansteigend. Begründung des Kantons: Die Gesamtinvestitionen im Bereich öV steigen in den nächsten Jahren im Kanton Bern an. Bauliche Anpassungen öV-Haltestellen ab 2012 reduziert (Umsetzung Stabilisierungsprogramm).
107.3	Lärmschutzprojekte werden im Rahmen von Strassenprojekten im Individualverkehr (107.1) abgewickelt. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm)

108 Strassen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
108.1	Unterhalt Strassen- und Fusswegnetz/Winterdienst	- Das Gemeindestrassen- und Fusswegnetz ist gefahrlos befahrbar und begehbar, insbesondere auch bei Nacht. - Die Werterhaltung der entsprechenden Anlagen ist auf Dauer sichergestellt.
108.2	Öffentliche Beleuchtung	- Innerhalb der Siedlungsbereiche sind alle öffentlichen Strassen, Wege, Unter- und Überführungen und Treppen, ausserhalb der Siedlungsbereiche wichtige Kreuzungen und Einmündungen, Tunnels und Unterführungen sowie wichtige Strassenabschnitte nach Massgabe der Verkehrsbedürfnisse und unter Berücksichtigung eines sparsamen Umgangs mit Energie beleuchtet.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
108.1	Aufwand	4'975'136	4'623'864	4'589'254	4'629'800	4'671'900	4'713'900	4'757'300
	Ertrag	936'142	1'028'881	606'855	606'800	606'800	606'800	606'800
	Nettoaufwand	4'038'994	3'594'983	3'982'399	4'023'000	4'065'100	4'107'100	4'150'500
108.2	Aufwand	919'298	944'233	897'123	905'100	913'600	922'000	930'700
	Ertrag	153'720	258'000	181'000	181'000	181'000	181'000	181'000
	Nettoaufwand	765'579	686'233	716'123	724'100	732'600	741'000	749'700
Total	Aufwand	5'894'434	5'568'097	5'486'377	5'534'900	5'585'500	5'635'900	5'688'000
	Ertrag	1'089'862	1'286'881	787'855	787'800	787'800	787'800	787'800
	Nettoaufwand	4'804'572	4'281'216	4'698'522	4'747'100	4'797'700	4'848'100	4'900'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

108.1	zu 100 %:	2540, 2620, 2640	Anteile von:	
108.2	zu 100 %:	2700	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

108.1	Mindereinnahmen durch den Wegfall des Kantonsbeitrages an den Strassenunterhalt. Verzicht auf Reinigung öV-Haltestellen an Sonntagen ab 2012 umgesetzt (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Mehrertrag durch höhere Gebühren bei den Grabenaufbrüchen (Umsetzung Stabilisierungsprogramm).
108.2	Beim Aufwand Ausgabenkürzungen im Rahmen des Stabilisierungsprogrammes . Auf der Ertragsseite Mindereinnahmen durch geringere Verrechnungen zu Lasten von Projekten im Produkt 107.1

109 Fahrzeugdienst

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
109.1	Betrieb und Unterhalt von Fahrzeugen, Maschinen und Geräten / Betrieb Tankstelle und Autowerkstatt	Die Fahrzeuge, Maschinen und Geräte, werden wo sinnvoll und wirtschaftlich selber bewirtschaftet.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
109.1	Aufwand	627'242	658'113	659'243	665'000	671'100	677'400	683'800
	Ertrag	190'236	279'500	258'900	258'900	258'900	258'900	258'900
	Nettoaufwand	437'007	378'613	400'343	406'100	412'200	418'500	424'900
Total	Aufwand	627'242	658'113	659'243	665'000	671'100	677'400	683'800
	Ertrag	190'236	279'500	258'900	258'900	258'900	258'900	258'900
	Nettoaufwand	437'007	378'613	400'343	406'100	412'200	418'500	424'900

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

109.1	zu 100 %:	2660	Anteile von:
-------	-----------	------	--------------

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

109.1	Minderertrag aus internen Verrechnungen (Treibstoffe, Arbeitsaufträge).
-------	-------------------------------------------------------------------------

110.1 Individuelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
110.10	Sozialberatung	Die kantonale Gesetzgebung zur sozialen und wirtschaftlichen Integration wird umgesetzt. Dabei wird eine möglichst kurze finanzielle Unterstützung unter Berücksichtigung des Subsidiaritätsprinzips und eine nachhaltige Reintegration angestrebt.
110.20	Bereitstellung Alimentenbevorschussung / Inkassohilfe	Die Bevorschussung von Unterhaltsbeiträgen für Kinder gemäss kantonalen Gesetzgebung ist gewährleistet.
110.30	Bereitstellung Zuschuss nach Dekret (ZUD)	Das soziale Existenzminimum der RentnerInnen wird sichergestellt.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
110.10	Aufwand	28'456'905	29'410'295	28'574'184	29'187'100	29'983'200	30'788'300	31'126'700
	Ertrag	9'880'730	10'691'300	9'823'800	9'716'700	9'997'200	10'285'700	10'565'700
	Nettoaufwand	18'576'175	18'718'995	18'750'384	19'470'400	19'986'000	20'502'600	20'561'000
110.20	Aufwand	1'489'812	1'622'131	1'548'383	1'549'100	1'550'400	1'551'700	1'553'000
	Ertrag	756'739	783'300	774'100	774'100	774'100	774'100	774'100
	Nettoaufwand	733'073	838'831	774'283	775'000	776'300	777'600	778'900
110.30	Aufwand	853'112	709'823	348'547	349'200	350'400	351'600	352'700
	Ertrag	339'091	279'000	152'000	152'000	152'000	152'000	152'000
	Nettoaufwand	514'021	430'823	196'547	197'200	198'400	199'600	200'700
Total	Aufwand	30'799'828	31'742'249	30'471'114	31'085'400	31'884'000	32'691'600	33'032'400
	Ertrag	10'976'560	11'753'600	10'749'900	10'642'800	10'923'300	11'211'800	11'491'800
	Nettoaufwand	19'823'268	19'988'649	19'721'214	20'442'600	20'960'700	21'479'800	21'540'600

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

110.10	zu 100 %:	3300	Anteile von:	
110.20	zu 100 %:	3310	Anteile von:	
110.30	zu 100 %:	3320	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

110.10	Kein Fallzuwachs budgetiert. Aufwandzuwachs infolge Kostensteigerung bei Gesundheit, Wohnen (neue Mietzinsreichtlinien) und Grundbedarf Lebensunterhalt. Trotzdem Aufwandreduktion weil die Beschäftigungsprogramme für Erwerbslose (LA) ab 2012 direkt mit dem Kanton abgerechnet werden. Der Ertrag im Voranschlag 2012 wurde der Rechnung 2010 angepasst.
110.20	Der Aufwand in der Rechnung 2010 bildet die Grundlage für den Voranschlag 2012.
110.30	Heimfinanzierung ab 2011 voll zu Lasten EL = Fallzahlenreduktion. Grundbetrag Lebensunterhalt ab 2011 an EL angeglichen.

111 Vormundschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
111.1	Leistungen der Vormundschaftsverwaltung	Die vormundschaftlichen Aufgaben werden mit einem hohen Anteil an Mandaten, die durch Private geführt werden, korrekt erfüllt.
111.2	Amtsvormundschaft und Unterhaltsregelung	Die vormundschaftlichen Mandate, die nicht an Private übertragen werden können, werden fachlich einwandfrei geführt.
111.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Sieglungsdienste	Der ordentliche Ablauf und die fristgerechte Durchführung von Bestattungen und Sicherungsmassregeln sind gewährleistet.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
111.1	Aufwand	1'127'850	1'208'797	1'302'732	800'200	800'200	800'200	800'200
	Ertrag	103'173	131'200	112'000	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'024'678	1'077'597	1'190'732	800'200	800'200	800'200	800'200
111.2	Aufwand	1'665'330	1'716'268	1'700'043	1'716'300	1'733'000	1'750'000	1'767'000
	Ertrag	90'655	90'000	90'000	90'000	90'000	90'000	90'000
	Nettoaufwand	1'574'675	1'626'268	1'610'043	1'626'300	1'643'000	1'660'000	1'677'000
111.3 ab 2012:	Aufwand	525'231	488'228	0	0	0	0	0
	Ertrag	510'068	446'000	0	0	0	0	0
125.3	Nettoaufwand	15'164	42'228	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	3'318'412	3'413'293	3'002'775	2'516'500	2'533'200	2'550'200	2'567'200
	Ertrag	703'895	667'200	202'000	90'000	90'000	90'000	90'000
	Nettoaufwand	2'614'516	2'746'093	2'800'775	2'426'500	2'443'200	2'460'200	2'477'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

111.1	zu 100 %:	3330	Anteile von:	
111.2	zu 100 %:	3340	Anteile von:	
111.3	zu 100 %:	3350 ab 2012: 5145	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

111.1	Voraussichtliche Kantonalisierung der Vormundschafts-Behörde ab 2013. Personalkosten und Sachkosten = Abklärungsdienst welcher bei der Gemeinde verbleibt. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm)
111.2	Kein Kommentar
111.3	Der Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienst wird auf den 1. Januar 2012 in die Friedhofverwaltung integriert (Abteilung Umwelt und Landschaft, Direktion Umwelt und Betriebe). Anpassung der Aufwände und Erträge an die Rechnungen der vergangenen Jahre wegen der Zunahme der Bestattungen. Mit der Neuausschreibung der Friedhofpflege (siehe P 125.1) wurde die Graberstellung in die Grundleistungen integriert und auch über das entsprechende Konto abgerechnet. Reduktion von Fr. 75'000.- in P 111.3 (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) . Die Zunahme der Bestattungen ist begleitet von einer zunehmenden Komplexität der Fälle beim Siegelungsdienst mit entsprechenden Konsequenzen auf die personellen Ressourcen.

112 Sozialversicherung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
112.1	Dienstleistungen Zweigstelle AHV	Ein niederschwelliger und kundenfreundlicher Zugang zu den Dienstleistungen, Beratung und Information der Bevölkerung zu den Sozialversicherungsdienstleistungen AHV, IV, EL etc. ist sichergestellt.
112.2	Dienstleistungen Arbeitsamt	
112.3	Bereitstellung Beiträge Kanton und Sozialhilfeausgleich	

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
112.1	Aufwand	633'419	618'615	623'073	628'800	635'100	641'200	647'600
	Ertrag	160'966	150'000	146'000	146'000	146'000	146'000	146'000
	Nettoaufwand	472'453	468'615	477'073	482'800	489'100	495'200	501'600
112.2	Aufwand	41'021	86'013	45'788	46'000	46'400	46'800	47'400
	Ertrag	0	40'000	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	41'021	46'013	45'788	46'000	46'400	46'800	47'400
112.3	Aufwand	23'145'724	23'824'240	24'809'108	27'044'100	28'455'200	29'465'400	30'281'500
	Ertrag	21'179'451	20'802'900	20'551'500	20'947'500	21'418'500	21'898'500	21'893'500
	Nettoaufwand	1'966'273	3'021'340	4'257'608	6'096'600	7'036'700	7'566'900	8'388'000
Total	Aufwand	23'820'164	24'528'868	25'477'969	27'718'900	29'136'700	30'153'400	30'976'500
	Ertrag	21'340'418	20'992'900	20'697'500	21'093'500	21'564'500	22'044'500	22'039'500
	Nettoaufwand	2'479'747	3'535'968	4'780'469	6'625'400	7'572'200	8'108'900	8'937'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

112.1	zu 100 %:	3360	Anteile von:	
112.2	zu 100 %:	3370	Anteile von:	
112.3	zu 100 %:	3420	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

112.1	Kein Kommentar.
112.2	Kein Kommentar.
112.3	<p>Berechnung der Gemeindebeiträge im Voranschlag 2012 gemäss Finanzplanungshilfe vom Kanton Bern. Gemäss Berechnung der Finanzplanungshilfe vom Kanton Bern zum Finanz- und Lastenausgleich (FILAG) steigen ab dem Planjahr 2013 die Ausgaben im FILAG stark an. Der Kanton Bern begründet diesen Anstieg folgendermassen:</p> <ul style="list-style-type: none">- Entwicklung Arbeitslosenzahlen und Revision AVIG bei der individuellen Sozialhilfe- Neuordnung Pflegefinanzierung- einmalige Rückerstattung Altersheimfinanzierung im 2011- Erhöhungen im ambulanten Altersbereich bei der institutionellen Sozialhilfe. <p>Der Gemeinde Köniz würde ab dem Planjahr 2013 Mehrkosten im Lastenausgleich Sozialhilfe von 3,6 Mio. Franken zur Folge haben. Die Gemeinde Köniz hat diese Berechnung vom Kanton Bern für den Lastenausgleich Sozialhilfe im Planjahr 2013 vorsichtig optimistisch um 1,6 Mio. Franken reduziert um im Planjahr 2014 um 0.9 Mio. Franken. Die Vergütungen des Lastenausgleichs entwickeln sich entsprechend den Sozialhilfeausgaben.</p>

113.1 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
113.10	Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Fallberatungen zur Unterstützung von Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen werden qualitativ und quantitativ angemessen durchgeführt. - Beratungen und Kriseninterventionen sowie Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen und Organisationen zum Thema Sucht- und Gewaltprävention (inkl. Prävention sexueller Übergriffe, soziale Brennpunkte im öffentlichen Raum), die einen möglichst grossen Kreis von Betroffenen erreichen, werden in angemessenem Rahmen durchgeführt.
113.20	Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird quantitativ angemessen und bedarfsgerecht mit gut ausgelasteten Angeboten an Kindertagesstätten und Tagespflegeplätzen sowie mit gut genutzten Jugendtreffs und Kurzberatungen für Jugendliche (offene Jugendarbeit) versorgt. - Randgruppen in der Bevölkerung werden genügend mit gut belegten Wohnstrukturen versorgt, die zu einer Stabilisierung der Lebensqualität der Betroffenen beitragen. - Gemeinnützige Organisationen und Gruppierungen (z. B. Jugendorganisationen, freiwillige Arbeit, Gemeinschaftszentren, Frauenvereine, Spielgruppen) werden angemessen gefördert.
113.30	Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird mit ambulanten Pflege- und Betreuungsangeboten qualitativ angemessen und bedarfsgerecht versorgt. - Die Bevölkerung wird mit differenzierten stationären Alterwohn- und Pflegeangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
113.10	Aufwand	1'005'798	1'080'371	1'053'453	1'061'100	1'069'200	1'077'700	1'086'400
	Ertrag	904'310	963'375	939'545	947'500	955'900	964'500	973'200
	Nettoaufwand	101'488	116'996	113'908	113'600	113'300	113'200	113'200
113.20	Aufwand	5'203'087	5'909'592	5'920'285	6'102'200	6'334'700	6'567'000	6'798'600
	Ertrag	4'287'515	4'649'600	4'087'372	4'235'000	4'380'000	4'525'000	4'675'000
	Nettoaufwand	915'572	1'259'992	1'832'913	1'867'200	1'954'700	2'042'000	2'123'600
113.30	Aufwand	5'049'217	8'111'645	230'205	231'000	232'300	233'700	235'200
	Ertrag	4'979'659	1'192'000	674'000	674'000	674'000	674'000	674'000
	Nettoaufwand	69'557	-380'355	-443'795	-443'000	-441'700	-440'300	-438'800
Total	Aufwand	11'258'101	7'801'608	7'203'943	7'394'300	7'636'200	7'878'400	8'120'200
	Ertrag	10'171'484	6'804'975	5'700'917	5'856'500	6'009'900	6'163'500	6'322'200
	Nettoaufwand	1'086'618	996'633	1'503'026	1'537'800	1'626'300	1'714'900	1'798'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

113.10	zu 100 %:	3110, 3120 ab 2012: 3301, 3930	Anteile von:	
113.20	zu 100 %:	3240, 3290 ab 2012: 3940, 3980	Anteile von:	
113.30	zu 100 %:	3250 ab 2012: 3950	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10	Kein Kommentar.
113.20	Die Aufwandsteigerung, infolge Ausbau von Kita Plätzen, wird durch Mehrertrag Verpflegung und Stabilisierungsmassnahmen weitgehend neutralisiert (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Der Nettoaufwand nimmt aufgrund von Mindererträgen aus dem Lastenausgleich zu (Änderung Finanzierungssystem ASIV/FILAG). Ab 2012 führt die Kostenbeteiligung der Gemeinden mit 20 % zu tieferen Rückerstattungen durch den Kanton.
113.30	Aufwand für Spitex und Altersstützpunkt Hessgut entfällt infolge neuem Finanzierungssystem. Die Einnahmen ab 2011 basieren auf dem vereinbarten Mietvertrag mit logis plus AG. Der Baurechtszins wird ab 2013 voraussichtlich Fr. 200'000 betragen (Umsetzung Stabilisierungsprogramm).

114 Migration

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
114.1	Angebote zur sozialen Existenzsicherung im Bereich Asyl	- Asyl Suchende werden im Rahmen des vorgegebenen Aufnahmekontingentes bedarfsorientiert und fachgerecht aufgenommen und betreut. - Die materielle Grundversorgung der Asyl Suchenden ist sichergestellt.
114.2	Angebote zur sozialen Integration im Bereich Migration	- Die Integration und die Lebenskompetenz aller ausländischen Staatsangehörigen werden gefördert und die Rückkehrfähigkeit von Asylsuchenden aufrecht erhalten. - Die Integration aller Migrantinnen und Migranten wird unter dem Aspekt der lokalen Normen und Werte gefördert.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
114.1	Aufwand	1'570'035	1'768'800	49'500	0	0	0	0
	Ertrag	1'570'035	1'768'800	49'500	0	0	0	0
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
114.2	Aufwand	183'946	263'498	294'745	296'400	298'500	300'500	302'700
	Ertrag	162'590	143'500	161'000	161'000	161'000	161'000	161'000
	Nettoaufwand	21'355	119'998	133'745	135'400	137'500	139'500	141'700
Total	Aufwand	1'753'981	2'032'298	344'245	296'400	298'500	300'500	302'700
	Ertrag	1'732'626	1'912'300	210'500	161'000	161'000	161'000	161'000
	Nettoaufwand	21'355	119'998	133'745	135'400	137'500	139'500	141'700

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

114.1	zu 100 %:	3260 ab 2012: 3960	Anteile von:	
114.2	zu 100 %:	3270 ab 2012: 3970	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

114.1	Vollkostenfinanzierung durch Kanton ab 2010
114.2	Umsetzung Integrationsmassnahmen ab 2010 gemäss Integrationskonzept. Höhere Beiträge gemäss Stabilisierungsprogramm ab 2012 berücksichtigt.

115 Volksschulen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
115.1	Bereitstellung der Betriebsmittel und Schulgelder	Die Ausbildung in Kindergarten und Volksschule unterstützt die Entwicklung der Kinder und ihre Integration in die Gesellschaft und vermittelt jene Kenntnisse und Fähigkeiten, die die Grundlage für die berufliche Ausbildung, für den Besuch weiterführender Schulen und für das lebenslange Lernen bilden.
115.2	Bereitstellung und Betrieb von Tagesschulen	
115.3	Schulzahn- und Gesundheitspflege, Schulsozialarbeit	Vorbeugende und gesundheitsfördernde Massnahmen unterstützen Schülerinnen und Schüler.
115.4	Verwaltungsleistungen und Betrieb Schulsport und Ferienversorgung	
115.5	Unterhalt und Betrieb der Schulanlagen	Die notwendige Infrastruktur wird bereitgestellt.
115.6	Verwaltungsleistungen zuhanden der Schulen	Das Schulwesen wird im Rahmen der kantonalen Vorgaben organisiert und koordiniert; die Schulen werden mit optimalen Dienstleistungen unterstützt.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
115.1	Aufwand	4'247'601	4'014'820	4'049'830	4'029'100	3'989'700	4'000'100	4'011'100
	Ertrag	525'992	493'100	467'000	467'000	467'000	467'000	467'000
	Nettoaufwand	3'721'609	3'521'720	3'582'830	3'562'100	3'522'700	3'533'100	3'544'100
115.2	Aufwand	4'161'937	4'801'570	3'033'085	3'000'300	3'025'600	3'050'800	3'076'600
	Ertrag	3'601'987	4'365'170	2'560'000	2'510'000	2'435'000	2'435'000	2'435'000
	Nettoaufwand	559'950	436'400	473'085	490'300	590'600	615'800	641'600
115.3	Aufwand	730'813	854'470	849'290	855'600	862'400	869'300	876'300
	Ertrag	19'547	30'000	25'000	25'000	25'000	25'000	25'000
	Nettoaufwand	711'266	824'470	824'290	830'600	837'400	844'300	851'300
115.4	Aufwand	709'151	761'670	814'700	820'400	826'700	832'800	839'500
	Ertrag	264'223	351'000	394'000	394'000	394'000	394'000	394'000
	Nettoaufwand	444'928	410'670	420'700	426'400	432'700	438'800	445'500
115.5	Aufwand	4'858'430	4'451'269	4'616'849	4'648'860	4'681'410	4'718'190	4'751'580
	Ertrag	159'434	192'500	182'000	182'000	182'000	182'000	182'000
	Nettoaufwand	4'698'996	4'258'769	4'434'849	4'466'860	4'499'410	4'536'190	4'569'580
115.6	Aufwand	506'125	480'730	501'865	506'200	510'900	515'600	520'500
	Ertrag	8'980	2'000	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	497'146	478'730	501'865	506'200	510'900	515'600	520'500
Total	Aufwand	15'214'057	15'364'529	13'865'619	13'860'460	13'896'710	13'986'790	14'075'580
	Ertrag	4'580'163	5'433'770	3'628'000	3'578'000	3'503'000	3'503'000	3'503'000
	Nettoaufwand	10'633'894	9'930'759	10'237'619	10'282'460	10'393'710	10'483'790	10'572'580

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

115.1	zu 100 %:	3600, 3610, 3620, 3630	Anteile von:	
115.2	zu 100 %:	3640, 3800 - 3920 ab 2012: 3640	Anteile von:	
115.3	zu 100 %:	3650	Anteile von:	
115.4	zu 100 %:	3660	Anteile von:	
115.5	zu 100 %:		Anteile von:	3750
115.6	zu 100 %:	3670	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

115.1	Bei der Entwicklung der Betriebskosten ist zu berücksichtigen, dass ab Schuljahr 2011/12 Französisch ab der 3. Klasse und ab 2013/14 Englisch ab der 5. Klasse unterrichtet werden. Es sind Einweglehrmittel vorgesehen, die pro Jahrgang Kosten von Fr. 20'000.-- verursachen. Es sind somit 2011/12 Fr. 20'000.-- erforderlich, 2012/13 Fr. 40'000.--, 2013/14 Fr. 80'000.--, bis 2017/18 also insgesamt Fr. 240'000.-- zusätzlich für den Fremdsprachenunterricht. Im nächsten Jahr erhöhen sich die Schulgeldaufgaben aufgrund der Zunahme der Schülerinnen und Schüler, die die Sportklassen in der Stadt Bern besuchen und der Zunahme der Schülerinnen und Schüler auf der Sekundarstufe I in Neuenegg. Der Verzicht auf die speziellen Sekundarklassen ist ab 2013 berücksichtigt (Umsetzung Stabilisierungsprogramm gem. GR) .
115.2	Ab 2012 werden die Tagesschulen nicht mehr als Sonderrechnungen aufgeführt. Aufwand und Ertrag des Gemeindebudgets werden deshalb um rund 1,8 Mio. Franken reduziert. Das revidierte Volksschulgesetz ist am 1. August 2008 in Kraft getreten. Die Gemeinden sind ab 1. August 2010 verpflichtet, Tagesschulen zu führen, wenn die Eltern von mindestens 10 Kindern ein Modul verlangen. Im Schuljahr 2011/12 besuchen rund 1'000 Schülerinnen und Schüler die Tagesschulen. Das sind 27% der Schülerinnen und Schüler in der Gemeinde Köniz. Es wird davon ausgegangen, dass diese Zahl konstant bleiben wird. Auf der Einnahmenseite wurde der Preis des Mittagessens von Fr. 8.00 auf Fr. 9.00 erhöht (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) . Diese Erhöhung von insgesamt Fr. 55'000.-- wurde bei den Elternbeiträgen berücksichtigt. Eine Reduzierung des pädagogisch oder sozialpädagogisch ausgebildeten Personals wurde ebenfalls berücksichtigt (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) . Der Bundesbeitrag reduziert sich kontinuierlich und fällt 2014 weg (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) .
115.3	Die Stellenprozente für Schulsozialarbeit werden nicht erhöht. Das neue Konzept sieht vor, dass ab 1. Januar 2012 auch die Schulen Schliern und Spiegel von der Schulsozialarbeit profitieren können.
115.4	Der Schulsport und die Ferienlager verzeichnen eine grosse Nachfrage. Dank Erhöhung der J + S-Beiträge und der Erhöhung der Elternbeiträge bleiben die Nettokosten konstant (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) .
115.5	Der Unterhalt kann wieder im bewährten Umfang durchgeführt werden. Diese Erhöhung ist unerlässlich.
115.6	Die Ausgaben bewegen sich im gleichen Rahmen wie bisher.

116 Erwachsenenbildung und weitere Bildungsinstitutionen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
116.1	Erwachsenenbildung	Die Erwachsenenbildung wird nach kantonalen und kommunalen Vorgaben gefördert.
116.2	Betrieb von öffentlichen Mediotheken	Allgemeine Bildungsbestrebungen wie Mediotheken, Musikschulen, kulturelle Veranstaltungen von und für Schulen und Ludotheken werden unterstützt.
116.3	Betrieb schulergänzender Musikunterricht für Kinder und Jugendliche	
116.4	Bereitstellung und Betrieb von anderen schulergänzenden Bildungs- und Freizeitangeboten	

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
116.1	Aufwand	206'272	253'140	246'810	248'600	250'400	252'400	254'300
	Ertrag	169'443	168'000	168'000	168'000	168'000	168'000	168'000
	Nettoaufwand	36'829	85'140	78'810	80'600	82'400	84'400	86'300
116.2	Aufwand	865'051	867'000	867'000	867'000	867'000	880'000	880'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	865'051	867'000	867'000	867'000	867'000	880'000	880'000
116.3	Aufwand	2'041'259	1'953'000	1'953'000	1'973'000	1'973'000	2'028'000	2'028'000
	Ertrag	0	0	330'000	330'000	330'000	330'000	330'000
	Nettoaufwand	2'041'259	1'953'000	1'623'000	1'643'000	1'643'000	1'698'000	1'698'000
116.4	Aufwand	47'174	48'000	47'000	47'000	47'000	47'000	47'000
	Ertrag	0	0		0	0	0	0
	Nettoaufwand	47'174	48'000	47'000	47'000	47'000	47'000	47'000
Total	Aufwand	3'159'756	3'121'140	3'113'810	3'135'600	3'137'400	3'207'400	3'209'300
	Ertrag	169'443	168'000	498'000	498'000	498'000	498'000	498'000
	Nettoaufwand	2'990'313	2'953'140	2'615'810	2'637'600	2'639'400	2'709'400	2'711'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

116.1	zu 100 %:	3700	Anteile von:	
116.2	zu 100 %:	3710	Anteile von:	
116.3	zu 100 %:	3720	Anteile von:	
116.4	zu 100 %:	3730	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

116.1	Das Angebot an Integrationskursen (MuKi-Deutsch) und Elternkursen wird weitergeführt.
116.2	Es wird gerechnet, dass das Kostendach ab 2015 erhöht werden muss.
116.3	Als Folge des neuen Musikschulgesetzes wird die Musikschule einen höheren Kantonsbeitrag erhalten (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Berechnung im Finanzplan gemäss Planungshilfe Kanton!
116.4	Die Beiträge für die Ludotheken und die Schulkultur bleiben gleich.

117 Sport und Freizeit

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
117.1	Vermietung Schul- und Sportanlagen	- Die Gemeinde stellt ihre Schul- und Sportanlagen wo möglich für Kultur, Sport und Freizeit zur Verfügung. - Die Gemeinde ermöglicht die Durchführung von kulturellen und sportlichen Tätigkeiten sowie Veranstaltungen.
117.2	Bereitstellung Beiträge Sport	- Sportliche Tätigkeiten und Sportveranstaltungen werden finanziell unterstützt.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
117.1	Aufwand	2'138'057	1'972'487	2'043'021	2'057'540	2'072'290	2'088'810	2'104'020
	Ertrag	272'164	273'000	313'000	313'000	313'000	313'000	313'000
	Nettoaufwand	1'865'893	1'699'487	1'730'021	1'744'540	1'759'290	1'775'810	1'791'020
117.2	Aufwand	69'440	85'000	85'000	85'000	215'000	385'000	385'000
	Ertrag	0	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	69'440	85'000	85'000	85'000	215'000	385'000	385'000
Total	Aufwand	2'207'497	2'057'487	2'128'021	2'142'540	2'287'290	2'473'810	2'489'020
	Ertrag	272'164	273'000	313'000	313'000	313'000	313'000	313'000
	Nettoaufwand	1'935'333	1'784'487	1'815'021	1'829'540	1'974'290	2'160'810	2'176'020

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

117.1	zu 100 %:		Anteile von:	3750
117.2	zu 100 %:	3760	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

117.1	Siehe Kommentar unter Produkt 115.4. Hier ist der Anteil der Benützung durch Vereine verbucht. Die Mietbeiträge für die Benützung der Schul- und Sportanlagen wurden erhöht (Umsetzung Stabilisierungsprogramm).
117.2	Ab 2014 sind die Mehrkosten für den Betrieb der Sporthallen Weissenstein abgebildet. Infolge Verzögerungen beim Bauvorhaben werden die Beiträge erst teilweise ab 2014 und voll ab 2015 benötigt (Umsetzung Stabilisierungsprogramm).

118 Einwohnerwesen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
118.1	Einwohner- und Fremdenkontrolle/Registerführung	Das Niederlassungs- und Aufenthaltswesen wird kundenfreundlich vollzogen.
118.2	Verwaltungsleistungen zu Abstimmungen und Wahlen	Wahlen und Abstimmungen werden gesetzlich korrekt vollzogen.
118.3	Einbürgerungen	Einbürgerungsgesuche und Entscheide werden bürgerfreundlich und gesetzlich korrekt bearbeitet und vollzogen.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
118.1	Aufwand	812'141	754'215	776'920	783'130	789'670	796'195	802'905
	Ertrag	409'917	381'050	410'050	410'050	410'050	410'050	410'050
	Nettoaufwand	402'224	373'165	366'870	373'080	379'620	386'145	392'855
118.2	Aufwand	354'600	375'854	313'963	355'741	357'770	359'814	321'986
	Ertrag	10'247	8'450	2'450	2'450	2'450	2'450	2'450
	Nettoaufwand	344'353	367'404	311'513	353'291	355'320	357'364	319'536
118.3	Aufwand	54'673	146'900	144'970	145'300	145'800	146'300	146'900
	Ertrag	101'810	240'000	240'000	240'000	240'000	240'000	240'000
	Nettoaufwand	-47'137	-93'100	-95'030	-94'700	-94'200	-93'700	-93'100
Total	Aufwand	1'221'414	1'276'969	1'235'853	1'284'171	1'293'240	1'302'309	1'271'791
	Ertrag	521'974	629'500	652'500	652'500	652'500	652'500	652'500
	Nettoaufwand	699'440	647'469	583'353	631'671	640'740	649'809	619'291

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

118.1	zu 100 %:	4100, 4210	Anteile von:	
118.2	zu 100 %:	4200	Anteile von:	
118.3	zu 100 %:	4110	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

118.1	Umsetzung Massnahmen Stabilisierungsprogramm ab 2012 (Nettoaufwand)
118.2	Die Tatsache, dass innerhalb von 4 Jahren 3 Wahlen (Beispiel 2009 = Gemeindewahlen, 2010 = Kantonswahlen, 2011 = eidgenössische Wahlen, 2012 keine Wahlen; Minderaufwand berücksichtigt) organisiert und durchgeführt werden, schlägt sich zwangsläufig auf Voranschlag und Rechnung nieder.
118.3	Aufwand und Ertrag ist abhängig von der Anzahl Einbürgerungswilliger. Seit Anfang 2010 müssen die Einbürgerungswilligen auf eigene Kosten sogenannte Integrations- und Sprachkurse nachweisen. Diese gesetzliche Neuregelung kann sich auf die Anzahl Einbürgerungsgesuche auswirken.

119 Polizeiinspektorat

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
119.1	Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. / Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. / Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1 geleistet. / Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
119.2	Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen	Die illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche werden reduziert. / Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. / Beratungen werden kundenfreundlich durchgeführt.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
119.1	Aufwand	1'516'564	1'453'776	1'552'135	1'550'923	1'559'220	1'568'017	1'576'983
	Ertrag	1'961'198	2'438'000	2'760'000	2'760'000	2'810'000	2'810'000	2'810'000
	Nettoaufwand	-444'634	-984'224	-1'207'865	-1'209'077	-1'250'780	-1'241'983	-1'233'017
119.2	Aufwand	63'180	87'370	94'560	94'900	95'400	96'100	96'700
	Ertrag	37'066	63'000	37'000	37'000	37'000	37'000	37'000
	Nettoaufwand	26'114	24'370	57'560	57'900	58'400	59'100	59'700
Total	Aufwand	1'579'744	1'541'146	1'646'695	1'645'823	1'654'620	1'664'117	1'673'683
	Ertrag	1'998'264	2'501'000	2'797'000	2'797'000	2'847'000	2'847'000	2'847'000
	Nettoaufwand	-418'520	-959'854	-1'150'305	-1'151'177	-1'192'380	-1'182'883	-1'173'317

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

119.1	zu 100 %:	4300	Anteile von:	
119.2	zu 100 %:	4310	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1	Innerhalb der Legislaturplanung 2010 - 2013, Bereich Sicherheit, sind zwei Massnahmen vorgesehen, die die Sicherheit im Verkehr für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen verbessern sollen. Zum einen sollen im städtischen Gebiet die blauen Zonen mit Anwohnerparkkarten flächendeckend eingeführt werden. Zum anderen sollen die Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen, mittels Einsatz einer semistationären Geschwindigkeitsmessanlage intensiviert werden. Der Einsatz der Messanlage ist auf Herbst 2011 vorgesehen. Auf Grund unserer Erfahrung dürfte die Einnahmenseite gegenüber dem Aufwand deutlich höher ausfallen. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm)
119.2	Im Bereich der Gewerbepolizei sind keine Aufgabenveränderungen absehbar, weshalb Aufwand und Ertrag stabil bleiben werden. Im Bereich der Kontrollen betreffend Tabak- und Alkoholverkäufe ist die Gewerbepolizei auf die personellen Ressourcen der Fachstelle Prävention angewiesen. Die Gewerbepolizei ist lediglich für Anzeigen der illegalen Verkäufe zuständig.

120 Bade-/Freizeitanlagen

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
120.1	Bereitstellung und Betrieb Badeanlage Weiermatt	Es werden gemeindeeigene Anlagen zur Freizeitgestaltung bereitgestellt und betrieben.
120.2	Überwachung Bade- und Freizeitanlage Eichholz	Der Betrieb wird für die Nachbarschaft, die angrenzenden Wohngebiete und für die BesucherInnen verträglich gestaltet.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
120.1	Aufwand	859'086	884'939	913'433	921'571	930'140	938'709	947'491
	Ertrag	375'683	450'100	450'600	450'600	450'600	450'600	450'600
	Nettoaufwand	483'403	434'839	462'833	470'971	479'540	488'109	496'891
120.2	Aufwand	372'988	324'007	346'870	348'835	350'900	352'965	355'235
	Ertrag	137'347	135'000	136'000	136'000	136'000	136'000	136'000
	Nettoaufwand	235'641	189'007	210'870	212'835	214'900	216'965	219'235
Total	Aufwand	1'232'075	1'208'946	1'260'302	1'270'406	1'281'040	1'291'674	1'302'726
	Ertrag	513'031	585'100	586'600	586'600	586'600	586'600	586'600
	Nettoaufwand	719'044	623'846	673'702	683'806	694'440	705'074	716'126

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

120.1	zu 100 %:	4320	Anteile von:	
120.2	zu 100 %:	4330	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

120.1	Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Aufgeteilt auf die nächsten Jahre müssen verschiedene Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten ausgeführt werden. Zudem soll insbesondere der Kleinkinderbereich eine Anpassung an die Sicherheitsvorschriften und eine minimale Attraktivitätssteigerung erfahren.
120.2	Die Aufwand- und Ertragsentwicklung ist von der Witterung abhängig. Bekanntlich läuft der Baurechtsvertrag zwischen der Gemeinde Köniz und der Stadt Bern per 01.01.2016 aus. Ab 01.01.2012 werden Vertragsverhandlungen über das "wie weiter" geführt werden müssen. Der Ausgang dieser Verhandlungen kann gegebenenfalls Aufwand und Ertrag ab RG 2016 beeinflussen.

121 Bevölkerungsschutz

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
121.1	Zivilschutz	Personen, Tiere und Sachwerte werden geschützt und gerettet.
121.2	Feuerwehr	

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
121.1	Aufwand	877'437	732'990	766'250	759'300	763'000	766'700	770'600
	Ertrag	580'259	439'100	474'100	474'100	474'100	474'100	474'100
	Nettoaufwand	297'178	293'890	292'150	285'200	288'900	292'600	296'500
121.2	Aufwand	1'766'875	1'834'180	1'894'680	1'894'600	1'894'600	1'894'600	1'894'600
	Ertrag	1'766'875	1'834'180	1'894'680	1'894'600	1'894'600	1'894'600	1'894'600
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
Total	Aufwand	2'644'312	2'567'170	2'660'930	2'653'900	2'657'600	2'661'300	2'665'200
	Ertrag	2'347'134	2'273'280	2'368'780	2'368'700	2'368'700	2'368'700	2'368'700
	Nettoaufwand	297'178	293'890	292'150	285'200	288'900	292'600	296'500

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

121.1	zu 100 %:	4350	Anteile von:	
121.2	zu 100 %:	4340	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

121.1	Aufwand und Ertrag werden in den nächsten Jahren ungefähr stabil bleiben. In Absprache mit dem Kanton wird man versuchen, einen Teil des Nettoaufwandes durch die Spezialfinanzierung "Ersatzbeiträge für Schutzraumbauten" abzudecken. In den nächsten Jahren ist aufgrund geplanter Investitionen mit höheren Beiträgen an das Nettodefizit des RAZ Köniz zu rechnen.
121.2	Die Rechnung der Feuerwehr ist spezialfinanziert. Der Ausgleich erfolgt über die Rückstellung. Die in den nächsten Jahren geplanten Ersatzbeschaffungen werden amortisiert und verzinst. Trotzdem sollte die Rechnung mit einer zusätzlichen Einlage in die Spezialfinanzierung ausgeglichen gestaltet werden. Das Rechnungsergebnis ist selbsterklärend vom Schadenverlauf abhängig.

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Feuerwehr

	RG 2010	VA 2011	VA 2012	PL 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016
Planungsdefizit / -gewinn		85'203	158'271	236'600	242'400	250'300	256'900
Bestand 31.12.	1'541'574	1'626'777	1'785'048	2'021'648	2'264'048	2'514'348	2'771'248

122 Öffentliche Bauten

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
122.1	Erstellung und Unterhalt gemeindeeigener Bauten	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gemeinde geht mit ihrem Boden und ihren Bauten haushälterisch um: Gebaut wird nur, wenn bestehende Bauten nicht verdichtet oder anders genutzt werden können. - Öffentliche Bauten werden wirtschaftlich und dauerhaft erstellt und so unterhalten, dass ihr Wert erhalten bleibt. - Die Gemeinde fördert gute Architektur und ist sich ihrer Vorbildfunktion bewusst. - Die Ver- und Entsorgungseinrichtungen werden umweltgerecht projektiert. Wo möglich wird erneuerbare Energie eingesetzt und ökologisches Material verwendet. - Bei Neubauten wird der Minergiestandard eingehalten, bei Gesamtsanierungen angestrebt.
122.2	Erstellung und Unterhalt Drittbauten	

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
122.1	Aufwand	929'608	959'411	1'019'132	1'028'567	1'038'369	1'048'566	1'058'665
	Ertrag	258'137	284'850	282'970	252'970	252'970	252'970	252'970
	Nettoaufwand	671'471	674'561	736'162	775'597	785'399	795'596	805'695
122.2	Aufwand	48'927	49'680	10'138	10'233	10'331	10'434	10'535
	Ertrag	3'892	8'150	10'030	10'030	10'030	10'030	10'030
	Nettoaufwand	45'035	41'530	108	203	301	404	505
Total	Aufwand	978'535	1'009'091	1'029'270	1'038'800	1'048'700	1'059'000	1'069'200
	Ertrag	262'029	293'000	293'000	263'000	263'000	263'000	263'000
	Nettoaufwand	716'506	716'091	736'270	775'800	785'700	796'000	806'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

122.1	zu 100 %:	Anteile von:	4500
122.2	zu 100 %:	Anteile von:	4500

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

122.1	Die in den nächsten Jahren geplanten Investitionsobjekte bewirken weiter eine hohe Investitionsquote, dies wirkt sich direkt auf die verrechenbaren Eigenleistungen aus (Ertrag). Das Produkt 122.1 ist rechnerisch neu mit 99% Produkteanteil (bisher 95%) eingestellt.
122.2	Durch die veränderten Besitzesverhältnisse bei den Altersbauten und durch die Verselbständigung der PK ist der Umfang für künftige Baubegleitungen/Beratungen offen. Der Aufwand für Drittbauten soll kostendeckend verrechnet werden. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm)

123 Liegenschaften

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
123.1	Liegenschaftsdienstleistungen	Vermittlung von Immobilien. Periodische Anpassung des Liegenschaftsportfeuillees. Betrieb der Cafeteria im Gemeindehaus.
123.2	Bewirtschaftung Finanzvermögen	Kauf und Verkauf von Liegenschaften sowie Abgabe im Baurecht. Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Finanzvermögen inkl. Wald und Land.
123.3	Bewirtschaftung Verwaltungsvermögen	Administrative und technische Verwaltung der gemeindeeigenen Liegenschaften im Verwaltungsvermögen inkl. Verwaltungsliegenschaften.
123.4	Dienstleistung Mietamt	Auftrag per Ende 2010 beendet !!
123.5	Schloss Köniz	Administrative und technische Verwaltung der Liegenschaften im Schloss.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
123.1	Aufwand	922'156	1'020'140	1'104'780	1'171'600	1'180'500	1'189'600	1'198'700
	Ertrag	506'443	523'700	458'700	463'700	463'700	463'700	463'700
	Nettoaufwand	415'714	496'440	646'080	707'900	716'800	725'900	735'000
123.2	Aufwand	492'034	450'120	507'110	511'400	516'000	520'500	525'300
	Ertrag	3'068'442	4'219'000	3'615'000	3'365'000	3'565'000	4'345'000	4'345'000
	Nettoaufwand	-2'576'408	-3'768'880	-3'107'890	-2'853'600	-3'049'000	-3'824'500	-3'819'700
123.3	Aufwand	3'098'876	3'169'540	3'015'290	3'027'100	3'039'600	3'052'000	3'064'700
	Ertrag	1'058'564	1'154'249	1'069'299	1'069'200	1'069'200	1'069'200	1'069'200
	Nettoaufwand	2'040'313	2'015'291	1'945'991	1'957'900	1'970'400	1'982'800	1'995'500
123.4	Aufwand	241'556	0	0	0	0	0	0
	Ertrag	73'247	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	168'310	0	0	0	0	0	0
123.5	Aufwand	184'543	202'500	234'730	236'600	238'900	241'100	243'500
	Ertrag	184'543	151'044	122'600	122'600	122'600	122'600	122'600
	Nettoaufwand	0	51'456	112'130	114'000	116'300	118'500	120'900
Total	Aufwand	4'939'166	4'842'300	4'861'910	4'946'700	4'975'000	5'003'200	5'032'200
	Ertrag	4'891'238	6'047'993	5'265'599	5'020'500	5'220'500	6'000'500	6'000'500
	Nettoaufwand	47'928	-1'205'693	-403'689	-73'800	-245'500	-997'300	-968'300

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

123.1		zu 100 %:	4600, 4670	Anteile von:	
123.2		zu 100 %:	4620	Anteile von:	4650
123.3		zu 100 %:	4610	Anteile von:	4650
123.4		zu 100 %:	4660	Anteile von:	
123.5		zu 100 %:	4680	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

123.1	Das Defizit in der Cafeteria wird, wie budgetiert, weniger als CHF 10'000.-- betragen (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Sofern der GR zustimmt, wird 2012 ein zweiter Immobilienspezialist mit einem BG von 50 % angestellt. Die Mehrkosten wurden budgetiert.
123.2	Für den ordentlichen Unterhalt der Liegenschaften werden die ca. finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Erhöhung der Baurechtszinse (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) sind ab 2014 angepasst worden.
123.3	Für den ordentlichen Unterhalt der Verwaltungs-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Aufgabe von Mietobjekten und der vorgesehene Verkauf haben auf den Unterhaltsbetrag keinen Einfluss, da die weggehenden Flächen durch Zumietungen sogar überkompensiert werden.
123.4	Das Mietamt wird ab 2011 vom Verwaltungsbezirk Bern geführt. Dadurch entfallen die Kosten für die Gemeinde.
123.5	Für den ordentlichen Unterhalt der Schloss-Liegenschaften werden ca. die finanziellen Mittel entsprechend den Rechnungskosten der Vorjahre eingestellt. Die Spezialfinanzierung "Schloss" wird per Ende 2011 aufgelöst sein, sodass ab 2012 der Unterhalt voll den steuerfinanzierten Haushalt belastet.

124 Umweltschutz, Energie

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
124.1	Beratungen, Bewilligungen, Inspektionen im Umweltschutz	Um- und Durchsetzung der Umweltschutzgesetzgebung in den Bereichen Boden, Luft, Wasser und Lärm.
124.2	Beratungs- und Koordinationsleistungen Energie und Nachhaltigkeit	<ul style="list-style-type: none"> - Umsetzung der Energiestrategie; Der Energieverbrauch wird durch eine Steigerung der Energieeffizienz und durch die Förderung erneuerbarer Energien reduziert. - Der Stellenwert der "Vision Nachhaltige Entwicklung" wird erhöht. - Eine sichere und nachhaltige Versorgung mit elektrischer Energie wird sichergestellt.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
124.1	Aufwand	602'486	669'663	602'694	606'700	611'300	615'900	620'600
	Ertrag	242'412	191'000	217'600	217'600	217'600	217'600	217'600
	Nettoaufwand	360'074	478'663	385'094	389'100	393'700	398'300	403'000
124.2	Aufwand	453'355	424'290	459'320	490'800	503'400	495'900	508'700
	Ertrag	35'576	17'800	15'500	15'500	15'500	15'500	15'500
	Nettoaufwand	417'779	406'490	443'820	475'300	487'900	480'400	493'200
Total	Aufwand	1'055'841	1'093'953	1'062'014	1'097'500	1'114'700	1'111'800	1'129'300
	Ertrag	277'988	208'800	233'100	233'100	233'100	233'100	233'100
	Nettoaufwand	777'852	885'153	828'914	864'400	881'600	878'700	896'200

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

124.1	zu 100 %:	5100	Anteile von:	
124.2	zu 100 %:	5150	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

124.1	Anpassung der internen Verrechnung der Sekretariatsleistungen (DZ AUB) an die effektiv bezogenen Leistungen. Reduktion um Fr. 55'023.-. Zur weiteren Verbesserung der Transparenz wurden die Leistungen der Fachstelle Umweltschutz für die Abfallbewirtschaftung (Sammelstelle Werkhof) intern verrechnet. Das Produktbudget konnte so um zusätzliche Fr. 9'000.- entlastet werden. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm)
124.2	Zusätzliche Aufwendungen für Studien zur Machbarkeit von Wärmeverbänden und, im Mobilitätsbereich die Neuauflage des Mobilitätssets für Neuzuzüger verursachen zusätzliche Kosten.

125 Landschaft

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
125.1	Friedhöfe	- Die Friedhofverwaltung ist funktionell organisiert. - Der Unterhalt der Friedhofanlagen ist auf die Bedürfnisse der Bevölkerung und der Umwelt abgestimmt.
125.2	Landschaftsplanung- und Pflege	Eine auf die Bedürfnisse der Gesamtbevölkerung und der Umwelt abgestimmte häusliche Nutzung des ländlichen Raums und der Grünflächen in den Siedlungsgebieten wird angestrebt. Dabei soll die Rechtssicherheit gewährleistet und umsetzungsorientiert und nachhaltig geplant werden.
125.3	Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienste	Der ordentliche Ablauf und die fristgerechte Durchführung von Bestattungen und Sicherungsmassregeln sind gewährleistet.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
125.1	Aufwand	1'332'398	1'403'626	1'367'720	1'289'100	1'291'000	1'292'600	1'294'400
	Ertrag	250	0	0	0	0	0	0
	Nettoaufwand	1'332'148	1'403'626	1'367'720	1'289'100	1'291'000	1'292'600	1'294'400
125.2	Aufwand	1'105'529	985'940	960'270	989'000	1'009'800	1'030'200	1'051'300
	Ertrag	76'767	46'200	56'600	56'600	56'600	56'600	56'600
	Nettoaufwand	1'028'762	939'740	903'670	932'400	953'200	973'600	994'700
125.3 bis 2011:	Aufwand	0	0	336'800	339'800	342'900	345'900	349'200
	Ertrag	0	0	501'000	501'000	501'000	501'000	501'000
111.3	Nettoaufwand	0	0	-164'200	-161'200	-158'100	-155'100	-151'800
Total	Aufwand	2'437'926	2'389'566	2'327'990	2'278'100	2'300'800	2'322'800	2'345'700
	Ertrag	77'017	46'200	56'600	56'600	56'600	56'600	56'600
	Nettoaufwand	2'360'910	2'343'366	2'271'390	2'221'500	2'244'200	2'266'200	2'289'100

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

125.1	zu 100 %:	5140	Anteile von:	
125.2	zu 100 %:	5120, 5130	Anteile von:	
125.3	zu 100 %:	3350 ab 2012: 5145	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

125.1	Der gärtnerische und bauliche Unterhalt sowie die Totengräberei wurden 2011 öffentlich ausgeschrieben. Den Zuschlag haben die bisherigen Gärtner für die nächsten sechs Jahre erhalten. Die Kosten für das gesamthaft ausgeschriebene Leistungspaket belaufen sich auf 1,06 Mio pro Jahr. Im Vergleich zu 2011 sind dies rund 0,1 Mio weniger. Die Einsparungen fallen im Produkt 125.1 mit minus Fr. 35'391.- und im Produkt 111.3 mit minus Fr. 75'000.- an. (Umsetzung Stabilisierungsprogramm)
125.2	Die Kosten für den Unterhalt der Grünanlagen und insbesondere des Liebefeld Parks sind recht stabil. Bei den Spielplätzen konnte die Situation stabilisiert werden. Es besteht aber weiterhin ein nicht unerheblicher Nachholbedarf. Die freiwilligen Beiträge an Landschaft und Naturobjekte sind bereits ab 2012 auf das Minimum reduziert (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) .
125.3	Der Bestattungs-, Erbschafts- und Siegelungsdienst wird auf den 1. Januar 2012 in die Friedhofverwaltung integriert (Abteilung Umwelt und Landschaft, Direktion Umwelt und Betriebe). Anpassung der Aufwände und Erträge an die Rechnungen der vergangenen Jahre wegen der Zunahme der Bestattungen. Mit der Neuausschreibung der Friedhofpflege (siehe P 125.1) wurde die Graberstellung in die Grundleistungen integriert und auch über das entsprechende Konto abgerechnet. Reduktion von Fr. 75'000.- in P 111.3 (Umsetzung Stabilisierungsprogramm) . Die Zunahme der Bestattungen ist begleitet von einer zunehmenden Komplexität der Fälle beim Siegelungsdienst mit entsprechenden Konsequenzen auf die personellen Ressourcen.

126 Ver- und Entsorgung

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
126.1	Wasserversorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die öffentliche Wasserversorgung inkl. des Betriebes von Hydranten für die Feuerwehr werden gemäss gesetzlichen Vorgaben von Bund, Kanton und Gemeinde sichergestellt und finanziell selbsttragend über Gebühren finanziert. - Der Werterhalt der Infrastruktur ist gewährleistet, die erforderlichen Mittel werden über die gesamte Nutzungsdauer optimal eingesetzt. - Mit Nachbargemeinden wird gemäss den Interessen der Gemeinde Köniz zusammengearbeitet.
126.2	Abwasserentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Gewässer werden vor nachteiligen Einwirkungen geschützt, damit die Gesundheit von Menschen, Tieren und Pflanzen nicht beeinträchtigt wird; der natürliche Wasserkreislauf wird auch im Siedlungsgebiet gefördert. - Der Betrieb und die Qualität der Abwasseranlagen wird sichergestellt. - Die Werterhaltung der Anlagen und der optimale Einsatz der Investitionsmittel über die gesamte Nutzungsdauer wird gewährleistet. - Der Hochwasserschutz in bebauten Gebieten wird unter Einsatz der öffentlichen Abwasseranlagen aufrecht erhalten. - Die Selbstfinanzierung nach kantonalem Gewässerschutzgesetz ist gewährleistet. - Mit Nachbargemeinden und regionalen Abwasserreinigungsanlagen wird zusammengearbeitet.
126.3	Dienstleistungen für die Abfallbewirtschaftung	<ul style="list-style-type: none"> - Die Organisation der Sammlung, Verwertung und Behandlung von Siedlungsabfällen ist gewährleistet. - Der Betrieb des Sammeldienstes ist gewährleistet. - Das Abfallbewirtschaftungskonzept ist überarbeitet und die Dienstleistungen sind weiterentwickelt. - Die Spezialfinanzierung "Abfallbewirtschaftung" wird in Zukunft wieder kostendeckend betrieben. - Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt Abfallvermeidung ist realisiert.
126.4	Betrieb, Rekultivierung und Nachsorge der Deponie	<ul style="list-style-type: none"> - Die Deponie ist bis 2013 vollständig aufgefüllt. - Die Deponieoberfläche ist bis 2014 vollständig abgedichtet und bis 2015 rekultiviert sowie naturnah in die Umgebung integriert.
126.5	Administration Umwelt und Betriebe	

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
126.1	Aufwand	7'273'875	7'399'040	8'685'484	8'657'400	8'692'100	8'726'200	8'761'800
	Ertrag	7'273'875	7'399'040	8'685'484	8'657'400	8'692'100	8'726'200	8'761'800
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.2	Aufwand	8'304'790	10'327'300	10'519'144	9'908'800	9'929'100	9'914'300	9'930'100
	Ertrag	8'304'790	10'327'300	10'519'144	9'908'800	9'929'100	9'914'300	9'930'100
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.3	Aufwand	4'925'902	5'180'135	5'338'920	5'377'900	5'438'200	5'457'200	5'477'800
	Ertrag	4'925'902	5'180'135	5'338'920	5'377'900	5'438'200	5'457'200	5'477'800
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.4	Aufwand	562'426	1'110'000	1'273'000	1'324'700	3'026'200	631'300	511'200
	Ertrag	562'426	1'110'000	1'273'000	1'324'700	3'026'200	631'300	511'200
	Nettoaufwand	0	0	0	0	0	0	0
126.5	Aufwand	834'948	873'070	847'240	854'800	862'800	870'900	879'500
	Ertrag	832'490	873'070	847'240	1'097'200	1'097'200	1'097'200	1'097'200
	Nettoaufwand	2'458	0	0	-242'400	-234'400	-226'300	-217'700
Total	Aufwand	21'901'941	24'889'545	26'663'788	26'123'600	27'948'400	25'599'900	25'560'400
	Ertrag	21'899'482	24'889'545	26'663'788	26'366'000	28'182'800	25'826'200	25'778'100
	Nettoaufwand	2'458	0	0	-242'400	-234'400	-226'300	-217'700

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

126.1	zu 100 %:	5550	Anteile von:	
126.2	zu 100 %:	5600	Anteile von:	
126.3	zu 100 %:	5200	Anteile von:	
126.4	zu 100 %:	5250	Anteile von:	
126.5	zu 100 %:	5500	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

126.1	<p>Aus den wiederkehrenden Gebühren wird mit einem Ertrag von TCHF 5540 wie im Vorjahr gerechnet. Die erwarteten Anschlussgebühren von TCHF 900 werden direkt der Investitionsrechnung gutgeschrieben. Als Folge der vom Gemeinderat beschlossenen Korrektur des Wiederbeschaffungswertes auf MCHF 237 erhöht sich die Rückstellung für Werterhalt um TCHF 769 bei weiterhin minimalem Einlagesatz von 60 %. Dies führt bei sonst unverändertem Aufwand gegenüber dem Vorjahr zu einem Aufwandüberschuss von TCHF 454, der aus dem Eigenkapital von MCHF 7.6 gedeckt wird. Mit der erhöhten Einlage in den Werterhalt können nach noch erforderlicher Abschreibung die Investitionen mittelfristig aus Eigenmitteln der Wasserversorgung finanziert werden wie vom Gesetzgeber vorgegeben. Solange die Spezialfinanzierung über genügend Eigenkapital verfügt, können Aufwandüberschüsse ausgeglichen und auf eine Gebührenerhöhung vorderhand verzichtet werden.</p>
126.2	<p>Analog Wasserversorgung wird mit einem unveränderten Gebührenertrag von TCHF 4200 gerechnet. Die übrigen beeinflussbaren Aufwände und Erträge bewegen sich auf Vorjahresniveau. Die prognostizierten Anschlussgebühren von TCHF 1500 werden direkt der Laufenden Rechnung gutgeschrieben und dienen der Minderung des Aufwandüberschusses um TCHF 647 gegenüber 2011. Er beträgt noch TCHF 1470 und wird aus dem Eigenkapital (Rechnungsausgleich) gedeckt. Die Spezialfinanzierung Rechnungsausgleich, die ausschliesslich für den Ausgleich der Laufenden Rechnung herangezogen werden kann, weist per 31.12.2012 einen Planbestand von MCHF 6.9 auf. Die rege Bautätigkeit führt zu einer konstant hohen Einvernahme von Anschlussgebühren, dank der auf mittlere Frist keine Anpassung der wiederkehrenden Gebühren erforderlich sein wird. Die Entwicklung wird in regelmässigen Abständen überprüft wie letztmals 2010/2011.</p>
126.3	<p>Durch die Erhöhung der Grund- und der Mengengebühr für Haushalte und Betriebe auf den 1.7.2011 kann die Kostendeckung verbessert werden. 2012 sollte die Spezialfinanzierung wieder aufgestockt werden können (rund Fr. 120'000.-) Mit der erfolgten Erhöhung sollte die Kostendeckung für die nächsten rund vier bis sechs Jahre gewährleistet sein. Es zeichnen sich jedoch Anpassungen bei der Bundesgesetzgebung ab. Dabei geht es vor allem um Bestrebungen zur Teilliberalisierung für Betriebe. Soweit die Konsequenzen absehbar sind, werden sie unweigerlich zu Mehrkosten für die Gemeinden führen. .</p>
126.4	<p>Die Auffüllung der Deponie wurde 2011 gestartet. Das noch verfügbare Volumen soll zu einem möglichst guten Preis/Tonne aufgefüllt werden. Welcher Preis dies ist, diktiert der Markt. Im Rahmen einer Zwischenbilanz 2013 wird sich zeigen, ob die finanziellen Ziele erreicht werden können. Die Auffüllung soll bis Ende 2014 abgeschlossen sein. Die Abdichtung der Oberfläche soll bis 2015 und die Rekultivierung und Integration in die Umgebung 2016 abgeschlossen und soweit möglich aus der Spezialfinanzierung "KEGUL Endabdeckung" gedeckt werden. Die Nachsorge soll von 2016 - 2065 betrieben und aus der Spezialfinanzierung "KEGUL Nachsorge" gedeckt werden. Der aktuelle Bestand dieser Spezialfinanzierung weist aktuell noch eine Deckungslücke von rund 1 Mio auf. Wie weit dies Lücke aus den Erträge der Endauffüllung gedeckt werden kann zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht schlüssig beurteilt werden.</p>
126.5	<p>Durch die Einsparung von 30 Stellenprozent im Rahmen von köniz.fünf (Zusammenführung von 3 Sekretariaten) kann der Aufwand des Supportprodukts gegenüber dem Vorjahr weiter reduziert werden. Sämtliche Kosten werden mit einer Ausnahme auf die direktion internen Leistungsbezüger umgelegt. Ab 2013 ist zudem ein Ertrag aus den Durchleitungsrechten der Gasversorgung budgetiert (Umsetzung Stabilisierungsprogramm).</p>

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Rechnungsausgleich

	RG 2010	VA 2011	VA 2012	PL 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016
Planungsdefizit / -gewinn		276'539	-453'544	-440'000	-494'700	-549'800	-607'100
Bestand 31.12.	7'337'477	7'614'016	7'160'472	6'720'472	6'225'772	5'675'972	5'068'872

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Wasserversorgung Werterhaltung

	RG 2010	VA 2011	VA 2012	PL 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016
Einlage in SF Werterhalt		1'163'100	1'932'000	1'931'700	1'931'700	1'931'700	1'931'700
Entnahme aus SF Werterhalt		-1'163'100	-1'932'000	-1'931'700	-1'931'700	-1'931'700	-1'931'700
Bestand 31.12.	0	0	0	0	0	0	0

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Rechnungsausgleich

	RG 2010	VA 2011	VA 2012	PL 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016
Planungsdefizit / -gewinn		-2'116'300	-1'469'544	-2'046'500	-2'100'100	-2'119'400	-2'169'600
Kanalisationsanschlussgeb.		1'500'000	1'500'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000	1'000'000
Bestand 31.12.	7'461'961	6'845'661	6'876'117	5'829'617	4'729'517	3'610'117	2'440'517

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abwasserentsorgung Werterhaltung

	RG 2010	VA 2011	VA 2012	PL 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016
Einlage in SF Werterhalt		1'825'500	1'825'500	1'825'500	1'825'500	1'825'500	1'825'500
Entnahme aus SF Werterhalt		-2'000'000	-2'150'000	-2'000'000	-2'000'000	-2'000'000	-2'000'000
Bestand 31.12.	8'900'874	8'726'374	8'401'874	8'227'374	8'052'874	7'878'374	7'703'874

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung Abfallbewirtschaftung

	RG 2010	VA 2011	VA 2012	PL 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016
Planungsdefizit / -gewinn		-179'115	119'095	78'200	7'200	-18'700	-38'000
Bestand 31.12.	621'792	442'677	561'772	639'972	647'172	628'472	590'472

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung KEGUL (Kehrichtdeponie Gummersloch / Endabdeckung)

	RG 2010	VA 2011	VA 2012	PL 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016
Planungsdefizit / -gewinn		351'750	519'089	520'600	-2'442'700	-466'600	-352'800
Bestand 31.12.	2'918'152	3'269'902	3'788'991	4'309'591	1'866'891	1'400'291	1'047'491

Bestandesrechnung für die Spezialfinanzierung KEGUL (Kehrichtdeponie Gummersloch / Nachsorge)

	RG 2010	VA 2011	VA 2012	PL 2013	PL 2014	PL 2015	PL 2016
Planungsdefizit / -gewinn		0	50'000	50'000	50'000	50'000	50'000
Bestand 31.12.	4'659'296	4'659'296	4'709'296	4'759'296	4'809'296	4'859'296	4'909'296

127 Produktgruppe Geomatik

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
127.1	Vermessung	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die aktuell gehaltene amtliche Vermessung wird die Rechtssicherheit im Bezug auf das Grundeigentum unterstützt. - Die gesetzlichen Vorgaben in den Bereichen Gebäudenummerierung, Strassenbenennung und Schnurgerüstkontrollen werden erfüllt.
127.2	Leitungskataster	<ul style="list-style-type: none"> - Durch die flächendeckende Dokumentation über alle ober- und unterirdischen Leitungen und Anlagen wird ein Beitrag zur öffentlichen Sicherheit, zum Schutz der Umwelt und zur Schadens- und Unfallverminderung bei Bautätigkeiten geleistet. - Die Aktualität und Nutzbarkeit des Katasters wird durch laufende Nachführung sichergestellt. - Der Kataster bildet zusammen mit der amtlichen Vermessung das Fundament des Landinformationssystems Köniz (LIS). Er liefert der Wirtschaft, der Bevölkerung, Investoren, Werken und der Verwaltung rasch verfügbare Grundlagen für Entscheidungen, die auf den Raum bezogen sind. - Externe Kundschaft und Werke beziehen Daten und weitere Dienstleistungen zu Marktkonditionen.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
127.1	Aufwand	292'071	263'870	263'895	265'740	267'740	249'660	251'720
	Ertrag	19'432	30'020	22'020	22'020	22'020	22'020	22'020
	Nettoaufwand	272'639	233'850	241'875	243'720	245'720	227'640	229'700
127.2	Aufwand	642'781	627'480	641'580	646'960	652'960	578'640	584'880
	Ertrag	220'255	228'080	228'080	228'080	228'080	228'080	228'080
	Nettoaufwand	422'525	399'400	413'500	418'880	424'880	350'560	356'800
Total	Aufwand	934'852	891'350	905'475	912'700	920'700	828'300	836'600
	Ertrag	239'687	258'100	250'100	250'100	250'100	250'100	250'100
	Nettoaufwand	695'165	633'250	655'375	662'600	670'600	578'200	586'500

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

127.1	zu 100 %:	Anteile von:	5650
127.2	zu 100 %:	Anteile von:	5650

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

127.1	Der Ertrag bewegt sich nach einem ausserordentlichen Posten 2011 wiederum im Bereich der Vorjahre.
127.2	Wiederanstieg Sachaufwand auf Niveau Vorjahre 2010 (EDV). Ab 2015 ist eine Stelleneinsparung denkbar und personalverträglich nach Massgabe der Frühpensionierungsmöglichkeiten vorgesehen (Umsetzung Stabilisierungsprogramm).

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
128.1 Informatikzentrum	<ul style="list-style-type: none"> - Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. - Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
128.1	Aufwand	2'517'256	2'531'460	2'533'680	2'599'000	2'636'100	2'680'400	2'719'000
	Ertrag	1'250'456	1'276'500	1'277'000	1'284'000	1'294'000	1'304'000	1'309'000
	Nettoaufwand	1'266'800	1'254'960	1'256'680	1'315'000	1'342'100	1'376'400	1'410'000
Total	Aufwand	2'517'256	2'531'460	2'533'680	2'599'000	2'636'100	2'680'400	2'719'000
	Ertrag	1'250'456	1'276'500	1'277'000	1'284'000	1'294'000	1'304'000	1'309'000
	Nettoaufwand	1'266'800	1'254'960	1'256'680	1'315'000	1'342'100	1'376'400	1'410'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

128.1	zu 100 %:	5700, 5710	Anteile von:	
-------	-----------	------------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1	<p>Unterschied RG 2010 zu VA 2011: Im Personalbereich wurden im Rahmen des Stabilisierungspaketes Effizienzsteigerungen bereits im 2011 umgesetzt. 30 Stellen-% wurden abgebaut (10% ab 1.1.2011; 20% ab 1.5.2011 / Umsetzung Stabilisierungsprogramm).</p> <p>Ein leichter Ausbau der verrechenbaren Arbeitsplatz-Zahl und diverse laufend anfallende kleinere Dienstleistungen bei Kunden haben den Ertrag leicht erhöhen lassen.</p> <p>Der Anstieg des Aufwandes ist dadurch zu erklären, dass immer mehr IT-Unterstützung in den Abteilungen angeboten wird (Intranet; erneuerte/zusätzliche Applikationen) deren Wartungskosten höher zu Buche schlagen. Weiter wird der IT-Betrieb nicht einfacher und muss auf einem sicheren und gut verfügbaren Niveau gehalten werden.</p> <p>Aussagen zu den folgenden Planjahren: Das sanfte Wachstum des IZ mit neuen Kundenarbeitsplätzen und/oder zusätzlichen Dienstleistungen/Applikationen ist vorgesehen und ohne Veränderung von Aufwand/Ertrag nicht möglich. Periodisch muss zur Sicherung des Betriebes und zum Halten des "State of the art" IT-Levels, die HW/SW aktualisiert werden. Daraus resultieren höhere Ausgaben.</p> <p>Es wird versucht die stetig steigenden Anforderungen der User mit möglichst geringen Kostenerhöhungen abzufangen. Realisieren was sinnvoll, nicht was möglich ist. Im 2012 stehen mit der geplanten Migration auf Office 2010 und den Anpassungen bei der Server-Infrastruktur für die Client-Versorgung grosse Veränderungen an.</p> <p>Weiter steigen die Anforderungen an das IZ laufend. Anstehende Projekte verursachen höheren Aufwand (GEVER Geschäftsverwaltung, KLIB, E-Voting, Personalinfosystem), ohne dass der Ertrag, zumindest nicht im IZ, merklich gesteigert werden kann.</p> <p>Es gilt zu beachten, dass die Informatik-Arbeitsplatzkosten nicht laufend sinken können, ansonsten die Gefahr besteht die Anforderungen der User nicht mehr abdecken zu können. Es ist anzustreben, dass die mit dem Ausbau der IT-Funktionalität verbundenen Mehrkosten im IZ, in den Abteilungen durch Optimierungen/Rationalisierungen eingespart werden können.</p>
-------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

129 Produktunabhängige Finanzleistungen

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
129.1 Steuern	Aufwand	1'461'181	1'715'000	1'680'000	1'720'000	1'720'000	1'720'000	1'790'000
	Ertrag	106'537'492	103'647'000	106'710'000	109'795'000	112'445'000	114'725'000	117'045'000
	Nettoaufwand	-105'076'311	-101'932'000	-105'030'000	-108'075'000	-110'725'000	-113'005'000	-115'255'000
129.2 Abschrei- bungen	Aufwand	9'920'809	9'832'460	9'871'178	9'371'000	9'434'000	9'491'000	9'542'000
	Ertrag	568'610	424'230	572'948	1'700	1'700	1'700	1'700
	Nettoaufwand	9'352'198	9'408'230	9'298'230	9'369'300	9'432'300	9'489'300	9'540'300
129.3 Zinsen	Aufwand	5'237'704	4'974'800	4'996'500	4'647'300	4'738'000	4'847'900	4'768'700
	Ertrag	107'178	169'600	139'300	135'800	135'200	130'700	126'100
	Nettoaufwand	5'130'527	4'805'200	4'857'200	4'511'500	4'602'800	4'717'200	4'642'600
129.4 Prod. unab- häng. Beitr.	Aufwand	21'384'967	21'652'000	22'235'000	22'921'000	23'626'000	24'036'000	24'271'000
	Ertrag	1'979'730	2'130'000	2'669'000	2'680'000	2'690'000	2'700'000	2'715'000
	Nettoaufwand	19'405'237	19'522'000	19'566'000	20'241'000	20'936'000	21'336'000	21'556'000
Total	Aufwand	38'004'661	38'174'260	38'782'678	38'659'300	39'518'000	40'094'900	40'371'700
	Ertrag	109'193'010	106'370'830	110'091'248	112'612'500	115'271'900	117'557'400	119'887'800
	Nettoaufwand	-71'188'349	-68'196'570	-71'308'570	-73'953'200	-75'753'900	-77'462'500	-79'516'100

Produktunabhängige Beiträge

Kantonaler Finanzausgleichsfonds
Zentrumslast Stadt Bern
Konzession BKW
Konzession "Anzeiger rund um Bern"
Beitrag an Kanton für Besoldungen der Lehrkräfte etc.

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

129.1	zu 100 %:	1820, 1840, 1860	Anteile von:	
129.2	zu 100 %:	1720, 1730, 1740	Anteile von:	
129.3	zu 100 %:	1660, 1680, 1700	Anteile von:	1600
129.4	zu 100 %:	3770	Anteile von:	1600, 5500

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

129.1	Ab dem Jahr 2011 wird die kant. Steuergesetzrevision ertragswirksam, sodass der Gesamtsteuerertrag bis 2012 gegenüber der Rechnung 2010 nicht weiter ansteigt. Ab dem Jahr 2013 wird mit Zuwachsraten von 1% bis zu 3,5 %, je nach Steuerart, gerechnet (vgl. Berechnungsgrundlagen).
129.2	Generell wird mit dem ordentlichen Abschreibungssatz von 10 % gemäss HRM budgetiert. In den Planjahren ab 2013 sind die sich neutralisierenden Abschreibungen der Spezialfinanzierungen nicht budgetiert. Die Abschreibungen der steuerfinanzierten Investitionen basieren auf der reduzierten Nettoinvestitionen von 11 Mio. Franken (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Ohne diese Massnahmen würden die Abschreibungen infolge der tieferen Selbstfinanzierung weiter ansteigen und nicht stagnieren.
129.3	Im Jahr 2011 sollten die reduzierten Steuereingänge (Steuerteilungen) abgeschlossen werden, sodass ab dem VA 2012 die Nettoverschuldungen abnehmen und nur noch auf die Selbstfinanzierung zurückzuführen sind. Der Finanzplan basiert auf einem reduzierten Passivzinssatz von 2 % auf den Neuverschuldungen, was sich positiv auf den Zinsaufwand auswirkt.
129.4	Produkteunabhängige Beiträge sind mehrheitlich Positionen, auf die eine Gemeinde keinen Einfluss hat (siehe Aufstellung auf der vorangehenden Seite sowie zum FILAG 2012 auf Seite 4). Die entsprechenden Prognosen wurden der kantonalen Planungshilfe entnommen, den bisherigen Erfahrungen angepasst und berücksichtigen die in den kommenden Jahren bereits beschlossenen Änderungen (Wegfall Zentrumslasten, neuer Lastenausgleich Neue Aufgabenverteilung) bezüglich der einzelnen Kostenteiler zwischen Bund/Kanton und Gemeinden. Bei den freiwilligen Beiträgen wurde der Verzicht auf die Verbilligungen des LIBERO-Abis an IV-Bezüger umgesetzt (Umsetzung Stabilisierungsprogramm).

Fokus-Produktegruppen

Die Fokus-Produktegruppen sind auf Wunsch der Spezialkommission geschaffen worden. Die Kommissionsmitglieder wünschten sich, dass bei bestimmten Produkten über eine Legislaturperiode hinweg neben den Kosten auch Informationen über Qualität und Leistung gezeigt werden, damit sie näher analysiert werden können. Durch die Beschränkung auf drei Produktegruppen kann gegenüber einer flächendeckenden Aufbereitung zusätzlicher Kennzahlen und Indikatoren der zusätzliche Aufwand eingegrenzt werden.

Pro Produkt und Ziel werden bei den Fokus-Produktegruppen einer oder mehrere messbare Indikatoren unter Angabe einer quantitativen Sollvorgabe überprüft. Dabei werden die Zielformulierungen so formuliert, dass die Zielerreichung durch die Messung der Indikatoren überprüft werden kann.

Die Dauer, während der eine Produktegruppe im Fokus steht, beträgt vier Jahre. Das Parlament legt auf Antrag des Gemeinderates jeweils im Herbst des ersten Legislatur-Jahres fest, welche Produktegruppen in den Fokus gerückt werden sollen. Im November des zweiten Jahres der Legislatur erscheinen dann die neuen Fokus-Produktegruppen erstmals in dieser Darstellung. Die Fokus-Produktegruppen stehen also nicht parallel zur Legislatur im Fokus sondern um jeweils zwei Jahre verschoben. Gegenüber einer parallel laufenden Frist hat dies den grossen Vorteil, dass der neu konstituierte Gemeinderat nach der Festlegung der neuen Legislaturziele einen Einfluss darauf ausüben kann, welche Produktegruppen fokussiert werden.

Der IAFP wird gegenwärtig in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern evaluiert. Die Festlegung neuer Fokus-Produktegruppen erfolgt daher nach Abschluss der Evaluation. Neue Fokus-Produktegruppen werden somit erst wieder mit dem IAFP 2013 dargestellt.

113.1 Institutionelle Sozialhilfe

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
113.10	Suchthilfe und Präventionsangebote	<ul style="list-style-type: none"> - Fallberatungen zur Unterstützung von Jugendlichen, Erwachsenen und Familien in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen werden qualitativ und quantitativ angemessen durchgeführt. - Beratungen und Kriseninterventionen sowie Weiterbildungsveranstaltungen in Schulen und Organisationen zum Thema Sucht- und Gewaltprävention (inkl. Prävention sexueller Übergriffe, soziale Brennpunkte im öffentlichen Raum), die einen möglichst grossen Kreis von Betroffenen erreichen, werden in angemessenem Rahmen durchgeführt.
113.20	Angebote zur sozialen Integration	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird quantitativ angemessen und bedarfsgerecht mit gut ausgelasteten Angeboten an Kindertagesstätten und Tagespflegeplätzen sowie mit gut genutzten Jugendtreffs und Kurzberatungen für Jugendliche (offene Jugendarbeit) versorgt. - Randgruppen in der Bevölkerung werden genügend mit gut belegten Wohnstrukturen versorgt, die zu einer Stabilisierung der Lebensqualität der Betroffenen beitragen. - Gemeinnützige Organisationen und Gruppierungen (z. B. Jugendorganisationen, freiwillige Arbeit, Gemeinschaftszentren, Frauenvereine, Spielgruppen) werden angemessen gefördert.
113.30	Angebote für Menschen im Alter	<ul style="list-style-type: none"> - Die Bevölkerung wird mit ambulanten Pflege- und Betreuungsangeboten qualitativ angemessen und bedarfsgerecht versorgt. - Die Bevölkerung wird mit differenzierten stationären Alterwohn- und Pflegeangeboten qualitativ angemessen und bedarfsorientiert versorgt.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
113.10	Aufwand	1'005'798	1'080'371	1'053'453	1'061'100	1'069'200	1'077'700	1'086'400
	Ertrag	904'310	963'375	939'545	947'500	955'900	964'500	973'200
	Nettoaufwand	101'488	116'996	113'908	113'600	113'300	113'200	113'200
113.20	Aufwand	5'203'087	5'909'592	5'920'285	6'102'200	6'334'700	6'567'000	6'798'600
	Ertrag	4'287'515	4'649'600	4'087'372	4'235'000	4'380'000	4'525'000	4'675'000
	Nettoaufwand	915'572	1'259'992	1'832'913	1'867'200	1'954'700	2'042'000	2'123'600
113.30	Aufwand	5'049'217	811'645	230'205	231'000	232'300	233'700	235'200
	Ertrag	4'979'659	1'192'000	674'000	674'000	674'000	674'000	674'000
	Nettoaufwand	69'557	-380'355	-443'795	-443'000	-441'700	-440'300	-438'800
Total	Aufwand	11'258'101	7'801'608	7'203'943	7'394'300	7'636'200	7'878'400	8'120'200
	Ertrag	10'171'484	6'804'975	5'700'917	5'856'500	6'009'900	6'163'500	6'322'200
	Nettoaufwand	1'086'618	996'633	1'503'026	1'537'800	1'626'300	1'714'900	1'798'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

113.10	zu 100 %:	3110, 3120 ab 2012: 3301, 3930	Anteile von:	
113.20	zu 100 %:	3240, 3290 ab 2012: 3940, 3980	Anteile von:	
113.30	zu 100 %:	3250 ab 2012: 3950	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

113.10	Kein Kommentar.
113.20	Die Aufwandsteigerung, infolge Ausbau von Kita Plätzen, wird durch Mehrertrag Verpflegung und Stabilisierungsmassnahmen weitgehend neutralisiert (Umsetzung Stabilisierungsprogramm). Der Nettoaufwand nimmt aufgrund von Mindererträgen aus dem Lastenausgleich zu (Änderung Finanzierungssystem ASIV/FILAG). Ab 2012 führt die Kostenbeteiligung der Gemeinden mit 20 % zu tieferen Rückerstattungen durch den Kanton.
113.30	Aufwand für Spitex und Altersstützpunkt Hessgut entfällt infolge neuem Finanzierungssystem. Die Einnahmen ab 2011 basieren auf dem vereinbarten Mietvertrag mit logis plus AG. Der Baurechtszins wird ab 2013 voraussichtlich Fr. 200'000 betragen (Umsetzung Stabilisierungsprogramm).

Kommentar Zielfortschritte

113.20	Die Anzahl der Plätze in den Kindertagesstätten konnte im Jahre 2010 um weitere 12 Plätze auf insgesamt 151 Plätze ausgebaut werden. Ein weiterer Ausbau von je 12 Plätzen ist für die Folgejahre geplant. Die Anzahl Betreuungsstunden in der Tagesfamilien konnte im Jahre 2010 um rund 5'500 Stunden ausgebaut werden. Ein weiterer Ausbau ist in den Folgejahren geplant.
--------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Bemerkung zu den Indikatoren

113.10	Kein Kommentar.
113.20	Ein weiterer Ausbau wurde in die Planzahlen 2013 - 2016 aufgenommen.
113.30	Kein Kommentar.

Produkt 113.1 Suchthilfe und Präventionsangebote

Messung der Ziele	Indikator	
Menge der Beratungen in sucht-, jugend- und familienspezifischen Problemsituationen	Anzahl der Beratungsfälle im Sucht- / Nichtsuchtbereich	
Qualität der Beratungen	Zufriedenheit der Klienten mit den Beratungsgesprächen (in Prozent)	
Menge der Beratungen und Kriseninterventionen zur institutionellen Sucht- und Gewaltprävention	Anzahl der Beratungen und Interventionen	
Menge der Weiterbildungsveranstaltungen zur institutionellen Sucht und Gewaltprävention	Anzahl der Kurse und Veranstaltungen	
Menge der Direktbetroffenen, die durch institutionelle Beratungen, Kriseninterventionen und Veranstaltungen erreicht werden	Anzahl der erreichten Zielpersonen	

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	> 300	302	> 300	313	> 300	352	> 300	
	> 80 %	80.50%	> 80 %	80.00%	> 80 %	78%	> 80 %	
	> 150	99	> 150	123	> 150	115	> 150	
	> 30	38	> 30	32	> 30	55	> 30	
	> 1800	1'632	> 1800	1'782	> 1800	2'076	> 1800	

Produkt 113.20 Angebote zur sozialen Integration

Messung der Ziele	Indikatoren
Kindertagesstätten	Anzahl der Plätze
	Belegung in Prozent
	Anzahl der betreuten Kinder
	Anzahl der Kinder auf Wartelisten
Kinder-Tagespflege	Anzahl der Betreuungs-Stunden
	Anzahl der betreuten Kinder
	Anzahl der Kinder auf Wartelisten
	Anzahl Tagespflege-Eltern
Offene Jugendarbeit	Anzahl der Nutzenden aller Jugendtreffpunkte und Aktivitäten (Mehrfachnennungen)
	Geschlechterquote in Prozent
	Anzahl der Kurzbefragungen
Wohnstrukturen für Randständige	Anzahl der Betreuungsplätze
	Belegung in Prozent
	Verbesserung der Lebensqualität (Erhebung durch Befragung und Beobachtungen wird noch genau definiert und ausgearbeitet)
Förderung gemeinnütziger Organisationen und Gruppierungen	Anzahl der unterstützten Einrichtungen

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	120	127	120	139	151	151	163	
	> 95 %	96.62%	> 95 %	96.82%	> 95 %	96.03%	> 95 %	
		223		238		271		
		264		209		207		
	146'700	151'721	177'000	157'224	183'000	162'929	180'000	
		295		232		318		
		145		165		159		
		189		135		148		
	12'000	19'691	12'000	23'784	12'000	18'472	12'000	
	50 % / 50 %	59% / 41%	50 % / 50 %	55% / 45 %	50 % / 50 %	60% / 40 %	50 % / 50 %	
	1720	3562	1'720	3301	1'720	2'936	1'720	
	12	12	12	12	12	12	12	
	> 90 %	91%	> 90 %	73%	> 90 %	100%	> 90 %	
	> 65 %	72%	> 65 %	75%	> 65 %	74%	> 65 %	
	45	56	45	61	45	63	45	

Produkt 113.30 Angebote für Menschen im Alter

Messung der Ziele	Indikatoren
Ambulante Versorgung mit Pflege sowie Hauswirtschaft und Betreuung	Anzahl der verrechenbaren Pflegestunden
	Anzahl der verrechenbaren Stunden Hauswirtschaft und Betreuung
	Anzahl der Mahlzeiten
Differenzierte stationäre Versorgung mit Wohn- und Pflegeplätzen	Anzahl der Alters- und Pflegeplätze in Aussenstationen
	Anzahl der Alters- und Pflegeheimplätze für geschütztes Wohnen (Demenz)
	Anzahl der Alters- und Pflegeheimplätze für Kurzaufenthalte (Tages-, Ferienplätze)
	Anzahl der herkömmlichen Alters- und Pflegeheimplätze

	2008		2009		2010		2011	
	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	55'300	61'940	55'300	62'148	66'026	66'604	0	
	22'800	23'951	22'800	24'000	24'358	24'884	0	
	22'800	25'021	22'800	28'703	22'800	27'032	27'000	
	15	15	0	0	0		0	
	15	15	0	0	0		0	
	6	6	0	0	0		0	
	205	205	0	0	0		0	

119 Polizeiinspektorat

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)		Ziele
119.1	Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr	Die Verkehrsunfälle im Gemeindegebiet werden reduziert. / Die Verkehrssicherheit an Fussgängerstreifen, insbesondere an jenen, die für die Sicherheit der Schulwege als besonders wichtig eingestuft sind, ist gewährleistet. / Es wird ein Beitrag zur Sicherheit im öffentlichen Raum gemäss Legislaturziel 7.1 geleistet. / Die Parkordnung in den blauen Parkzonen und auf den Parkplätzen der Gemeinde wird eingehalten.
119.2	Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen	Die illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche werden reduziert. / Gesuche werden fristgerecht bearbeitet. / Beratungen werden kundenfreundlich durchgeführt.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
119.1	Aufwand	1'516'564	1'453'776	1'552'135	1'550'923	1'559'220	1'568'017	1'576'983
	Ertrag	1'961'198	2'438'000	2'760'000	2'760'000	2'810'000	2'810'000	2'810'000
	Nettoaufwand	-444'634	-984'224	-1'207'865	-1'209'077	-1'250'780	-1'241'983	-1'233'017
119.2	Aufwand	63'180	87'370	94'560	94'900	95'400	96'100	96'700
	Ertrag	37'066	63'000	37'000	37'000	37'000	37'000	37'000
	Nettoaufwand	26'114	24'370	57'560	57'900	58'400	59'100	59'700
Total	Aufwand	1'579'744	1'541'146	1'646'695	1'645'823	1'654'620	1'664'117	1'673'683
	Ertrag	1'998'264	2'501'000	2'797'000	2'797'000	2'847'000	2'847'000	2'847'000
	Nettoaufwand	-418'520	-959'854	-1'150'305	-1'151'177	-1'192'380	-1'182'883	-1'173'317

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

119.1	zu 100 %:	4300	Anteile von:	
119.2	zu 100 %:	4310	Anteile von:	

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

119.1	Innerhalb der Legislaturplanung 2010 - 2013, Bereich Sicherheit, sind zwei Massnahmen vorgesehen, die die Sicherheit im Verkehr für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen verbessern sollen. Zum einen sollen im städtischen Gebiet die blauen Zonen mit Anwohnerparkkarten flächendeckend eingeführt werden. Zum anderen sollen die Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen, mittels Einsatz einer semistationären Geschwindigkeitsmessanlage intensiviert werden. Der Einsatz der Messanlage ist auf Herbst 2011 vorgesehen. Auf Grund unserer Erfahrung dürfte die Einnahmenseite gegenüber dem Aufwand deutlich höher ausfallen.
119.2	Im Bereich der Gewerbepolizei sind keine Aufgabenveränderungen absehbar, weshalb Aufwand und Ertrag stabil bleiben werden. Im Bereich der Kontrollen betreffend Tabak- und Alkoholverkäufe ist die Gewerbepolizei auf die personellen Ressourcen der Fachstelle Prävention angewiesen. Die Gewerbepolizei ist lediglich für Anzeigen der illegalen Verkäufe zuständig.

Kommentar Zielfortschritte

119.1	<p>Die Anzahl Verkehrskontrollen (ruhender Verkehr) kann nicht ermittelt werden, weil dies eine Aufgabe der KAPO ist und die Zeit dafür nicht erfasst wird. Die Anzahl der mobilen Geschwindigkeitskontrollen, insbesondere auf den Gemeindestrassen, wurden bei der Kantonspolizei eingekauft, weil die Gemeinde solche Kontrollen nicht mehr selber durchführen darf. Dementsprechend hat sich natürlich die Anzahl der Übertretungen erhöht. Die präventive Präsenz der Kantonspolizei mittels Auto- oder Fusspatrouille konnte deutlich erhöht werden. Erstmals wurde der Gemeinde einen Auszug aus der Kriminalstatistik zur Verfügung gestellt. Die Planzahl konnte nur geschätzt werden. Die Kontrollstunden und damit die Übertretungen im ruhenden Verkehr konnten erhöht werden. Dafür blieben Reklamationen oder Wünsche nach vermehrter Kontrolltätigkeit praktisch aus. Die intensive Kontrolltätigkeit bewirkt, dass sich die Zahlungsmoral an den Ticketautomaten verbesserte und zur Folge hat, dass sich der Gebührenertrag aus den Parkplatz-Ticketautomaten um rund 60% erhöhte.</p>
119.2	<p>Im Jahr 2009 konnten aus personellen Gründen der dafür zuständigen Fachstelle Prävention keine Testverkäufe durchgeführt werden. Ab 2010 soll die Restaurations- und Verkaufsbetriebe wieder kontrolliert werden. Die Anzahl bearbeiteter Gesuche hat sich reduziert, weil Gesuche um Strassensperrungen nicht mehr der Gewerbepolizei, sondern dem Polizeiinspektorat zugeordnet werden. Wir rechnen damit, dass sich die Gesuchszahl in den nächsten Jahren leicht reduzieren werden, weil seitens des Regierungstatthalteramtes auf einzelne Gesuche/Bewilligungen (z.B. Tombola) verzichtet wird.</p>

Produkt 119.1 Sicherheit und Ordnung im öffentlichen Raum und Verkehr

Ab 1.9.2008 tritt der Vertrag mit "Police Bern" in Kraft, die Gemeindepolizei wechselt zum Kanton.

Indikatoren und Ziele können dadurch ändern

Messung der Ziele	Indikatoren
Reduktion Verkehrsunfälle	Reduktion der Anzahl Verkehrsunfälle in Prozent gegenüber dem Vorjahr
Konstante Anzahl Verkehrskontrollen	Anzahl Verkehrskontrollen
Anzahl Übertretungen bei mobilen Geschwindigkeitskontrollen senken	Anzahl Übertretungen / Anzahl mobile Geschwindigkeitskontrollen
Verkehrssicherheit an den Fussgängerstreifen (Schulwegsicherung) sicherstellen	Anzahl Übertretungen pro Betriebstag stationärer Messgeräte (alle Standorte zusammen)
	Anzahl Betriebstage stationärer Messgeräte (aller Standorte zusammen)
Die Bevölkerung fühlt sich sicher im öffentlichen Raum	Umfrage bei der Bevölkerung
	Anzahl Stunden im Patrouillendienst (Polizei)
	Anzahl Stunden im Patrouillendienst (private Sicherheitsdienste)
	Anzahl Anzeigen wegen Sachbeschädigungen
Einhaltung der Parkordnung	Anzahl Kontrollstunden im ruhenden Verkehr
	Anzahl Übertretungen im ruhenden Verkehr

2008		2009		2010		2011	
Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
5	15	5	17,6	5	13,7	5	
12	8	12	Aufgabe KAPO	12	Aufgabe Kapo	12	
2300 / 125	1635 / 108	2300 / 125	2755 / 134	2300 / 125	2439 / 96	2300 / 125	
12	7.9	12	11,1	12	9,5	12	
1095	1173	1095	1442	1095	1436	1095	
1	0	1	1	1	1 durch KAPO	1	
2000	Erfassung KAPO 2008 nicht möglich	2000	4934	2000	6935	2000	
1300	1465 inkl. EURO	1300	1453	1300	1214	1300	
50	KAPO keine Angaben möglich	50	317	50	248	50	
2800	2095	2800	3375	2800	3300	2800	
3750	6610	3750	11622	3750	13875	3750	

Produkt 119.2 Beratung bei Gesuchen für amtliche Bewilligungen (Gastrogewerbe, Handel und übriges Gewerbe)

Messung der Ziele	Indikatoren
Reduktion der illegalen Tabak- und Alkoholverkäufe an Jugendliche (Zusammenarbeit mit Fachstelle Prävention)	Anzahl kontrollierter Betriebe
	Anzahl Übertretungen
fristgerechte Bearbeitung der Gesuche	Anzahl bearbeiteter Gesuche
	Anzahl fristgerecht bearbeiteter Gesuche
kundenfreundliche Beratungen	Anzahl Reklamationen

2008		2009		2010		2011	
Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
50	17	50	0	50	14	50	
20	4	20	0	20	3	20	
190	265	190	178	190	198	190	
190	265	190	178	190	198	190	
5	1	5	0	5	0	5	

128 Informatikzentrum Köniz-Muri

Produkte (Tätigkeit/Aufgaben/Leistung)	Ziele
128.1 Informatikzentrum	<ul style="list-style-type: none"> - Eine bedarfsgerechte, kostengünstige, anwenderfreundliche, leistungsfähige und verfügbare Informatik wird zur Verfügung gestellt, damit die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung ihre Leistungen an die Bevölkerung effizient erbringen und die nötigen Daten für die interne Steuerung erfasst werden können. - Infrastruktur und Know-how werden Kundengemeinden oder anderen Institutionen (Dritten) angeboten, mit dem Ziel der Erwirtschaftung eines Deckungsbeitrages.

		RG 2010	VA 2011	VA 2012	Plan 2013	Plan 2014	Plan 2015	Plan 2016
128.1	Aufwand	2'517'256	2'531'460	2'533'680	2'599'000	2'636'100	2'680'400	2'719'000
	Ertrag	1'250'456	1'276'500	1'277'000	1'284'000	1'294'000	1'304'000	1'309'000
	Nettoaufwand	1'266'800	1'254'960	1'256'680	1'315'000	1'342'100	1'376'400	1'410'000
Total	Aufwand	2'517'256	2'531'460	2'533'680	2'599'000	2'636'100	2'680'400	2'719'000
	Ertrag	1'250'456	1'276'500	1'277'000	1'284'000	1'294'000	1'304'000	1'309'000
	Nettoaufwand	1'266'800	1'254'960	1'256'680	1'315'000	1'342'100	1'376'400	1'410'000

Bezug zu den Kontonummern (Ebene Dienststelle) im HRM-Voranschlag

128.1	zu 100 %:	5700, 5710	Anteile von:	
-------	-----------	------------	--------------	--

Kommentar Aufwand- und Ertragsentwicklung

128.1

Unterschied RG 2010 zu VA 2011: Im Personalbereich wurden im Rahmen des Stabilisierungspaketes Effizienzsteigerungen bereits im 2011 umgesetzt. 30 Stellen-% wurden abgebaut (10% ab 1.1.2011; 20% ab 1.5.2011 / **Umsetzung Stabilisierungsprogramm**).

Ein leichter Ausbau der verrechenbaren Arbeitsplatz-Zahl und diverse laufend anfallende kleinere Dienstleistungen bei Kunden haben den Ertrag leicht erhöhen lassen.

Der Anstieg des Aufwandes ist dadurch zu erklären, dass immer mehr IT-Unterstützung in den Abteilungen angeboten wird (Intranet; erneuerte/zusätzliche Applikationen) deren Wartungskosten höher zu Buche schlagen. Weiter wird der IT-Betrieb nicht einfacher und muss auf einem sicheren und gut verfügbaren Niveau gehalten werden.

Aussagen zu den folgenden Planjahren:Das sanfte Wachstum des IZ mit neuen Kundenarbeitsplätzen und/oder zusätzlichen Dienstleistungen/Applikationen ist vorgesehen und ohne Veränderung von Aufwand/Ertrag nicht möglich. Periodisch muss zur Sicherung des Betriebes und zum Halten des "State of the art" IT-Levels, die HW/SW aktualisiert werden. Daraus resultieren höhere Ausgaben.

Es wird versucht die stetig steigenden Anforderungen der User mit möglichst geringen Kostenerhöhungen abzufangen. Realisieren was sinnvoll, nicht was möglich ist. Im 2012 stehen mit der geplanten Migration auf Office 2010 und den Anpassungen bei der Server-Infrastruktur für die Client-Versorgung grosse Veränderungen an.

Weiter steigen die Anforderungen an das IZ laufend. Anstehende Projekte verursachen höheren Aufwand (GEVER Geschäftsverwaltung, KLIB, E-Voting, Personalinfosystem), ohne dass der Ertrag, zumindest nicht im IZ, merklich gesteigert werden kann.

Es gilt zu beachten, dass die Informatik-Arbeitsplatzkosten nicht laufend sinken können, ansonsten die Gefahr besteht die Anforderungen der User nicht mehr abdecken zu können. Es ist anzustreben, dass die mit dem Ausbau der IT-Funktionalität verbundenen Mehrkosten im IZ, in den Abteilungen durch Optimierungen/Rationalisierungen eingespart werden können.

Kommentar Zielfortschritte

Die Zielvorgaben werden erreicht. Die Arbeitsplatzanzahl in Köniz ist wiederum stark angestiegen (DBS und IT an Könizer Schulen). Das System stand den Usern in der Berichtsperiode fast zu 100%, d.h. ohne Komplettausfall, zur Nutzung zur Verfügung. Erneut wurde eine Zufriedenheitsumfrage gemacht (Details zur Umfrage im IZ ersichtlich). Die Arbeitsplatzkosten (TCO) fallen weiterhin tief aus, werden aber in der nächsten Periode wegen grossen Investitionen (Client- und Office-Migration) rel. stark steigen. Es gilt weiter den optimalen Wert zu finden zwischen einerseits den verlangten IT-Dienstleistungen (performant; Stand der Technik; zuverlässig) und andererseits den Kosten pro Arbeitsplatz, die in einem vernünftigen Band schwanken dürfen.

Bei den Kundenverpflichtungen ist eher eine Art Konsolidierung eingetreten, der Deckungsbeitrag ist weiter gestiegen (Mehreinnahmen mit geringerem Sach- und Lohnaufwand). Kundengewinnungen blieben aus; Potential wird aber laufend abgeklärt.

Produkt 128.1 Informatikzentrum

Messung der Ziele	Indikator
Menge der IT-Arbeitsplätze * Köniz	Anzahl IT-Arbeitsplätze * Köniz, vom Informatikzentrum (IZ) betreut
Menge der IT-Arbeitsplätze * Dritte (d.h. Gemeinde Muri plus alle Kunden)	Anzahl IT-Arbeitsplätze * Dritte, vom IZ betreut
Verhältnis der IT-Arbeitsplätze * zu Mitarbeiter im IZ (Personal der IZ-Fach-Gruppe "Betrieb" inkl. AZUBI)	Anzahl IT-Arbeitsplätze * pro 100 % IZ-Mitarbeiter
Tiefe Kosten pro IT-Arbeitsplatz * für die Verwaltung	Vollkosten (Total Cost of Ownership TCO) Berechnung nach Modell IZ
Anteil befragte Könizer-User, die mit den Dienstleistungen des IZ mindestens "zufrieden" sind	Erhebung durch noch zu definierendes Befragungsinstrument mit mehreren Fragen zu Bedarfsgerechtigkeit, Support, Anwenderfreundlichkeit
Verfügbarkeit der Informatik. Das IT-System steht den Usern zu 99,5 % der Sollarbeitszeit (2'184 Stunden) ausfallfrei zur Verfügung	Maximale Ausfallzeit 10,92 Stunden pro Jahr
Leistungsfähigkeit Applikationen, Starten "Word" oder "GemoWin/EWK"	durchschnittliche Zeit kürzer als 8 Sekunden
Leistungsfähigkeit Dateisystem, öffnen einer Testdatei (Word-Dokument, 3 Seiten A4)	durchschnittliche Zeit kürzer als 5 Sekunden
Leistungsfähigkeit Drucken, Ausdruck eines Musterdokumentes (Word-Dokument, 3 Seiten A4)	durchschnittliche Zeit bis Druckbeginn kürzer als 8 Sekunden
Deckungsbeitrag pro externen IT-Arbeitsplatz * (zahlende Kunden ohne Muri)	Deckungsbeitrag pro externen IT-Arbeitsplatz * in Prozent der variablen Kosten
Anteil befragte externe User, die mit den Dienstleistungen des IZ mindestens "zufrieden" sind	Erhebung durch noch zu definierendes Befragungsinstrument mit mehreren Fragen zu Bedarfsgerechtigkeit, Support, Anwenderfreundlichkeit

* Ein angebotener Standard-IT-Arbeitsplatz des Informatikzentrums besteht aus: Thin Client, 17" Flachbildschirm; Gruppen-Netzwerkdrucker; Kern-/Randapplikationen nach IT-Strategie; exkl. Geoinformatik; Aufwand/Ertrag Dritte abgegrenzt.

2008		2009		2010		2011	
Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis	Plan	Ergebnis
	474		872 (Bem 1)		979 (Bem 2)		
	223		230		226		
> 100	137	> 100	216 (Bem 1)	> 100	236	> 100	
< Fr. 7'000	Fr. 4'889.--	< Fr. 7'000	Fr. 5'054.--	< Fr. 7'000	Fr. 4'421.--	< Fr. 7'000	
> 50 %	erfüllt s. Umfrage	> 50 %	keine Umfrage	> 50 %	erfüllt s. Umfrage	> 50 %	
< 10, 92 h	4 h	< 10, 92 h	0 h	< 10, 92 h	1h	< 10, 92 h	
< 8 sec	Word: 4 s Gemowin: 8.6 s	< 8 sec	Word: 6 s Gemowin: 3 s	< 8 sec	Word: 6 s Gemowin: 3 s	< 8 sec	
< 5 sec	0.84 s	< 5 sec	1 s	< 5 sec	1 s	< 5 sec	
< 8 sec	4.7 s	< 8 sec	6 s	< 8 sec	5 s	< 8 sec	
> 20 %	40.80%	> 20 %	44.00%	> 20 %	59.70%	> 20 %	
> 50 %	erfüllt s. Umfrage	> 50 %	keine Umfrage	> 50 %	erfüllt s. Umfrage	> 50 %	

Bem 1: grosser Anstieg ist bedingt durch die zusätzlichen, im IZ betreuten, IT-Ausbildungsplätze der Könizer Schulen.

Bem 2: Veränderungen siehe Verwaltungsbericht und Köniz in Zahlen



Controlling Legislaturplanung

Im IAFP-Kapitel "Controlling Legislaturplanung" wird grundsätzlich die Darstellung der Legislaturziele und der damit verbundenen Massnahmen aus der GR-Publikation über die Legislaturziele übernommen. In einer Tabelle wird zu jedem Legislaturziel und -teilziel mit Stichworten der Stand der Umsetzung festgehalten. Für das laufende Jahr wird eine Prognose erstellt. In einem Kurzbericht werden diese Stichworte dann unter Einbezug wichtiger Ereignisse in der Vorgeschichte näher erläutert.

Legende:

- = Zieltermin gemäss Legislaturplanung 2010-2013
- = neuer Zieltermin

1 Wohnen

		Bericht	Prognose	Plan	Plan
Reg.-Nr. Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
1.1 Die Gemeinde schafft die Voraussetzungen für ein attraktives, differenziertes Wohnungsangebot in guter Qualität					
1.1.1 Mittels Neubau, Umstrukturierungen, Verdichtungen und Aufwertungen von Arealen und Siedlungsgebieten neuer Wohnraum schaffen, um ein moderates Bevölkerungswachstum erreichen zu können. Die Zielsetzung bezieht sich insbesondere auf: - Bächtelenacker, Wabern - Dreispitz Köniz, GB 5499 - Station Köniz - Neuhausplatz, Liebefeld - Rappentöri Köniz - Sägemattstrasse Köniz - Ried Niederwangen - ZPP 12/3 Station Oberwangen	+ 500 Einwohner/innen bis Ende 2013 Für 2 Areale/Gebiete die planerischen Voraussetzungen geschaffen Für 2 Areale liegt eine rechtskräftige Baubewilligung vor 2 Wohnbauprojekte teilweise oder gesamthaft realisiert	nach Plan nach Plan nach Plan nach Plan	erreicht ● erreicht nach Plan nach Plan		● ●
1.2 Die Grundversorgung in den Quartieren und Ortsteilen ist gestärkt					
1.2.1 Wangenbrüggli / Bahnhof Niederwangen: Das Ortsteilzentrum wird funktional und gestalterisch aufgewertet und gestärkt	Das Angebot für den täglichen Bedarf ist erweitert Die Arealentwicklung ist planerisch konsolidiert	Verzögerung Verzögerung	Verzögerung Verzögerung	●	●
1.2.2 Köniz unterstützt Kommunikationsanbieter bei der Realisierung eines möglichst flächendeckenden FTTH Angebotes	Realisierungspartner stehen fest und nötige Vereinbarungen mit Gde. sind unterzeichnet FTTH-Erschliessung wird schrittweise realisiert	nach Plan nach Plan	● erreicht nach Plan	●	

1.1.1

ZPP 1/1 Bächtelenacker Wabern: Die neue ZPP ist erstinstanzlich genehmigt, eine Beschwerde vor Verwaltungsgericht offen; Dreispitz Köniz, GB 5499: Die Wettbewerbsergebnisse liegen im Herbst 2011 vor; Sägemattstrasse Köniz: Das Vorprojekt liegt vor und die Modalitäten zur Baurechtsabgabe sind klar; Neuhausplatz Liebefeld: Die UeO ist rechtskräftig genehmigt und die Bauprojektierung fortgeschritten; Ried/Papillon Niederwangen: Die UeO ist vom Kanton vorgeprüft, die öffentliche Planaufgabe findet im Herbst 2011 statt, die Volksabstimmung ist 2012 geplant; Rappentöri Köniz: Das Wettbewerbsverfahren ist in Vorbereitung; Station Köniz: Die Grundsätze sind in die Richtplanung integriert, die Masterplanung soll im Herbst 2011 abgeschlossen werden und anschliessend in die Änderung der Grundordnung mit Volksabstimmung Ende 2012 überführt werden; ZPP 12/3 Station Oberwangen: die Planung steckt noch in der Konzeptphase. Die Bevölkerung hat seit dem 1.1.2010 bis Mitte Oktober 2011 bereits um gut 500 Personen zugenommen (im Jahr 2010 um ca. 300 Personen und im Jahr 2011 bis Mitte Oktober um etwas mehr als 200 Personen).

1.2.1

Eine Investition eines grossen Detaillisten zur Verbesserung der Versorgungssituation ist nicht zu Stande gekommen. Alternativen sind bis dato nicht bekannt. Die mittel- bis langfristige Perspektive für die Arealentwicklung ist unverändert. Positiv und als Initialzündung könnte die Sanierung/Umgestaltung der Freiburgstrasse wirken. Der Kanton hat das Projekt 2011 gestartet; die Realisierung ist 2014/15 möglich.

1.2.2

Mit allen in Frage kommenden Anbietern sind bereits Gruppen- oder Einzelgespräche geführt worden. Okt. 2010 fand ein weiteres Gespräch mit den Anbietern zum Thema Realisierungsstudie „FTTH Köniz“ statt, das zur raschen Konkretisierung mit Swisscom führte. Statt 2011, konnte bereits im Dezember 2010 anlässlich einer öffentlichen Info-Veranstaltung ein Rollout im 1. Ortsteil, Spiegel, ab Frühjahr 2011 kommuniziert werden. Im Herbst 2011 sind bereits sehr viele Liegenschaften angeschlossen. Im Rahmen der Erarbeitung des Bauprojekts Tram Region Bern wird eine parallele Erschliessungssachse (Leerrohr) in Betracht gezogen.

2 Arbeiten

		Bericht	Prognose	Plan	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
2.1	Das Verhältnis Einwohnerzahl zu Arbeitsplätzen beträgt 2 : 1					
2.1.1	Bestehende Unternehmen mit Erweiterungs- und Veränderungsbedürfnissen werden unterstützt	500 neue Arbeitsplätze	nach Plan	nach Plan		●
2.1.2	Die Ansiedlung neuer, wertschöpfungsstarker Betriebe wird gefördert	500 neue Arbeitsplätze	nach Plan	nach Plan		●
2.2	Zusätzliche Ausbildungs- und Beschäftigungsplätze stehen zur Verfügung					
2.2.1	Das Lehrstellennetzwerk wird ausgebaut	Der Runde Tisch ist institutionalisiert	Verzögerung	● Verzögerung	●	
2.2.2	Für nicht in den ersten Arbeitsmarkt vermittelbare Erwerbslose werden geschützte Arbeitsplätze bereitgestellt	Zusätzliche 10 geschützte Arbeitsplätze bereitgestellt	nach Plan	nach Plan	●	●

2.1.1

Mit dem Businesspark Wabern konnte im Jahr 2010 ein Gewerbezentrum eröffnet werden, in welchem vorwiegend auch Könizer Unternehmen (Ast & Jakob, Vetsch AG oder Dachtechnik Guggisberg AG, usw.) ihre Erweiterungs- und Veränderungsbedürfnisse realisieren konnten.

Mit der Volksabstimmung im Herbst 2010 wurde zudem im Wangental die rechtliche Grundlage für das neue Holzbau-Kompetenzzentrum der Firma Mosimann Holzbau AG genehmigt. Damit können 30 Arbeitsplätze erhalten und 50 weitere geschaffen werden. Auch Thömus (Bike Unternehmen) hat diesen Standort für seinen geplanten Ausbau ausgewählt.

Mit der Firma Westiform AG und mb microtec sind Kontakte geknüpft worden, damit die Firmen ihre Ausbauwünsche nach Möglichkeit in der Gemeinde Köniz realisieren können.

Im Juli 2011 wurde die Baubewilligung für den Neubau des Bundesamtes für Bauten an der Schwarzenburgstrasse 157 erteilt. Das Bundesamt beabsichtigt die Realisierung von rund 720 Arbeitsplätzen an diesem Standort.

2.1.2

Im Liebefeld ist das Berner Banken-Informatikunternehmen RTC mit der Weltfirma Hewlett-Packard eine langfristige Kooperation eingegangen und es wird beabsichtigt, die Neuentwicklung ihrer Bankensoftware international zu vermarkten und den Berner Standort zu festigen.

Seit dem 1. Januar 2010 sind im Handelsregister rund 100 Firmeneinträge von juristischen Personen und 90 von Selbständigerwerbenden in unserer Gemeinde zu verzeichnen. Darunter befindet sich auch die Firma CompuGroup Medical Schweiz AG, welche ihren Hauptsitz von Cham (ZG) an die bisherige Zweigniederlassung in Niederwangen verlegt hat. Die Firma Huawei Technologies Switzerland AG meldet zudem einen Ausbau der Arbeitsplätze im Jahr 2011 von 60 auf 100 Einheiten und auch im Businesspark Wabern sollen neue Betriebe und somit zusätzliche Arbeitsplätze angesiedelt werden.

2.2.1

Am 4. März 2011 wurde mit Erfolg die 2. Lehrstellenbörse durchgeführt. Die vom Runden Tisch eingesetzte Arbeitsgruppe, deren Aufgabe es ist, für den Runden Tisch eine institutionalisierte Form zu finden, kann aus Kapazitätsgründen ihre Arbeit erst im Herbst 2011 aufnehmen.

2.2.2

Dieses Programm wird 2011 projektiert und in der ersten Jahreshälfte 2012 gestartet (Reduktion Starthilfe im Budget 2011 von 50'000 auf 30'000 bewirkt Verzögerung). Durch vorübergehende Aufstockung der Teilnehmerplätze des bestehenden Projektes Fractio kann das Legislaturziel 2011, unabhängig der erwähnten Projektierung eines neuen Programms, teilweise realisiert werden.

3 Gesellschaft

		Bericht	Prognose	Plan	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
3.1 Die Qualität des Bildungsangebotes wird gehalten und ausgebaut					
3.1.1 Die Führung der dezentralen Volksschule in der Gemeinde wird optimiert	Das Bildungsreglement ist revidiert	nach Plan	nach Plan	●	
3.1.2 Die Einführung der Basisstufe wird geprüft	Entscheid Parlament	nach Plan	nach Plan	●	
3.2 Eine bedarfsgerechte Unterstützung und Förderung der Familien ist gewährleistet					
3.2.1 Die familienexternen Kinderbetreuungsangebote werden ausgebaut	12 Plätze pro Jahr 6000 Betreuungsstunden in Tagesfamilien pro Jahr	● erreicht	● nach Plan	●	●
3.2.2 Eltern werden themenspezifische Kurse angeboten	8 Kurse pro Jahr	nach Plan	nach Plan	●	

3.1.1

Das Projekt „Schulführung in Köniz“ wurde von der Zentralen Schulkommission am 21. September 2010 genehmigt. Im letzten Quartal 2010 wurde unter externer Leitung eine Standortbestimmung mit der Zentralen Schulkommission, mit den Schulleitungen und interessierten Schulkommissionsmitgliedern durchgeführt.

Im 1. Quartal 2011 analysierte die Projektleitung (2 Mitglieder der Zentralen Schulkommission, 2 Schulleitungsmitglieder, 1 Elternratsvertreterin, der Schulsekretär) diesen Bericht. Im 2. Quartal 2011 führte sie Hearings durch und gab zuhanden der Schulkommissionsmitglieder und der Schulleitungen einen Bericht ab, mit 3 möglichen Varianten für die Schulführung. Diese haben bis Ende September 2011 Zeit, ihre Stellungnahme abzugeben.

Am 28. Oktober 2011 wird die Zentrale Schulkommission voraussichtlich entscheiden, welche Variante weiterbearbeitet wird. Im 1. Quartal 2012 ist eine Vernehmlassung vorgesehen.

3.1.2

Der Grosse Rat behandelt die Revision des Volksschulgesetzes voraussichtlich im November 2011.

3.2.1

Das Angebot konnte im Jahre 2010 um 12 Kindertagesstättenplätze und rund 6'000 Stunden ausgebaut werden. Im Jahre 2011 erwarten wir einen weiteren Ausbau des Angebotes.

3.2.2

keine Bemerkungen

		Bericht	Prognose	Plan	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
3.3 Die Selbstverantwortung der Jugendlichen bezüglich Verhalten im öffentlichen Raum ist gestärkt					
3.3.1 Es wird ein Interventionsteam im öffentlichen Raum (intervenierende Sozialarbeit mit Ordnungsauftrag) gebildet	Ein Interventionsteam ist im Einsatz	nach Plan	nach Plan	●	
3.3.2 Ersatz für die Jugendtreffs Köniz-Liebefeld und Altes Schulhaus Niederwangen wird bereitgestellt	Jugendtreffpunkt Köniz-Liebefeld ist realisiert Ersatz für den Jugendtreffpunkt Altes Schulhaus Niederwangen ist gefunden	nach Plan Verzögerung	● nach Plan ● Verzögerung		
3.4 Die optimalen Rahmenbedingungen zur Förderung der Integration von Migrantinnen und Migranten sind geschaffen					
3.4.1 Eine systematische Informationsvermittlung und Erstberatung wird aufgebaut und eine Plattform für eine institutionalisierte Vernetzung sichergestellt	Das Angebot ist institutionalisiert Migrationskonferenz ist realisiert	nach Plan nach Plan	nach Plan ● nach Plan		●

3.3.1

Die Fachstelle Prävention hat in Zusammenarbeit mit der Jugendarbeit Köniz (JUK) erste Erfahrungen mit Interventionen gesammelt. Diese dienen als Grundlage zur Bildung des Interventionsteams.

3.3.2

Die Arbeiten für die Realisierung eines neuen Jugendtreffpunktes in Köniz-Liebefeld konnte nach Abschluss des Einspracheverfahrens im Jahre 2011 aufgenommen werden. Mit der Eröffnung wird gegen Ende 2011 gerechnet.

Für den Jugendtreff Niederwangen konnte eine Übergangslösung im alten Schulhaus Thörishaus gefunden werden. Eine definitive Lösung ist noch nicht in Sicht.

3.4.1

Die Erstberatungen werden angeboten und genutzt. Die Migrationskonferenz wird ihre Arbeit voraussichtlich gegen Ende 2011 aufnehmen können.

4 Kultur, Sport und Freizeit

		Bericht	Prognose	Plan	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen		2010	2011	2012	2013
Indikatoren					
4.1 Kulturelle Angebote und Projekte strahlen über die Gemeindegrenze und die Region hinaus					
4.1.1 Das Kinderbuchfestival wird alle 2 Jahre veranstaltet, auf eine breitere Basis gestellt und erreicht überregionale Ausstrahlung	KiBuK 2011 und 2013 sind durchgeführt	nach Plan	● erreicht		●
	Überregionale Besucherteilnahme und Medienresonanz	nach Plan	● erreicht		●
4.1.2 Alle zwei Jahre, in denen kein KiBuK stattfindet, wird ein anderer grösserer Kulturanlass durchgeführt	Kulturanlass 2010 und 2012 sind durchgeführt	● erreicht	nach Plan	●	
	Positive Medienresonanz und Besucherzahl	● erreicht	nach Plan	●	
4.2 Das Schloss als Kultur- und Begegnungsort ist weiterentwickelt					
4.2.1 Die Zonenplanänderung wird abstimmungsreif z.H. der Stimmberechtigten vorbereitet; die Grundlagen für die vorgesehenen Nutzungen werden erarbeitet	Die Abstimmungsvorlage zur Zonenplanänderung wird gutgeheissen	nach Plan	● erreicht		
4.2.2 Das definitive Nutzungskonzept und die Gesamtplanung über das ganze Jahr werden erarbeitet	Durch die zuständigen Organe sind verabschiedet:				
	- das definitive Nutzungskonzept	nach Plan	nach Plan	●	
	- die Gesamtplanung	nach Plan	nach Plan		●
Die Grundlagen für die Investorensuche werden erarbeitet und die Suche nach Investoren wird aufgenommen	Investor/Stifter gefunden	nach Plan	nach Plan		●

4.1.1

Das KiBuK 2011 wurde erfolgreich durchgeführt: Das Fundraising-Ziel konnte erreicht werden, durch die Kooperation mit Schreibzeit Schweiz hat das Festival bereits im Vorfeld überregionale Erwähnung in Medien gefunden. Die Werbung war sehr breit und so intensiv wie noch nie: so z.B. F4-Plakate in der Region und der Stadt Bern, KiBuK-Programm als Sonderausgabe des Köniz innerorts, eingelegt in der Könizer Zeitung / Der Sensetaler wie auch in der Wabern-Post, in einer Auflage von 45'000 und weiteren 4'000 separaten Exemplaren (zum Auflegen, Verteilen).

4.1.2

Die Kulturnacht fand am 23. Oktober 2010 im Schlossareal unter dem Motto "wir schenken Ihnen eine Stunde" statt: mit Konzerten, Lesungen, Filmen, Ausstellungen und über 100 Gratismusikstunden. Etwas über 1'000 Personen besuchten die Kulturnacht oder nahmen an ihr in irgendeiner Form teil. Die meisten Besucherinnen und Besucher stammten aus Köniz, zahlreiche auch aus Bern und viele aus verschiedensten anderen umliegenden Gemeinden. Ein Schlussbericht liegt vor.

4.2.1

Die Genehmigungsvorbehalte des Kantons/der Denkmalpflege zur neuen Schlosszone wurden ausgeräumt. Die Vorlage berücksichtigt die Hauptkritikpunkte aus der öffentlichen Mitwirkung. Das Parlament hat das Geschäft zur Volksabstimmung überwiesen. Es sind keine Einsprachen offen. Volksabstimmung Dez. 2011.

4.2.2

Start Bearbeitung ca. im 2. Quartal 2011 wurde neu terminiert auf das 1. Quartal 2012 (nach der Volksabstimmung vom Dezember 2011 zur baurechtlichen Grundordnung).

		Bericht	Prognose	Plan	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
4.3 Das Sport- und Freizeitangebot ist in Zusammenarbeit mit Dritten massvoll ausgebaut					
4.3.1 Die Sporthalle Weissenstein wird erstellt	Die Hallen sind eröffnet	Verzögerung	Verzögerung	Verzögerung	● nicht erreicht

4.3.1

Das Baugesuch für die Sporthallen Weissenstein wurde im Juni 2010 eingereicht. Es gingen 23 Einsprachen ein. Aufgrund dieser Einsprachen (vor allem der Amtsberichte) wurde das Projekt unter anderem in folgenden Bereichen überarbeitet:

- Energieerzeugung: Ersatz der Grundwasserwärmepumpe durch eine Gas-/Solarthermieanlage
- Umgebung: Lebensraum für seltene Lurche
- Mobilität: Das Mobilitätskonzept wurde detailliert und verbindlich erarbeitet
- Veloparkplätze: zusätzliche gedeckte Veloparkplätze

Die Änderungen des Baugesuchs wurden im Juli 2011 publiziert. Der Verwaltungsrat rechnet damit, dass die Baubewilligung im Herbst 2011 erteilt wird. Ebenfalls diesen Herbst werden die Submissionsverfahren gestartet.

Als Folge der Einsprachen und der dadurch ausgelösten Überarbeitung des Baugesuches musste der Verwaltungsrat den Termin für die Inbetriebnahme der Hallen von Sommer 2013 auf Sommer 2014 verschieben.

Der Verwaltungsrat rechnet mit Kosten von ungefähr Fr. 25 Millionen. In der Septembersession 2010 hat der Grosse Rat des Kantons Bern einen Staatsbeitrag aus dem Sportfonds von Fr. 4,463 Millionen bewilligt.

5 Mobilität

		Bericht	Prognose	Plan	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
5.1	Der Modalsplit hat sich unter Beachtung der Koexistenz aller Verkehrsteilnehmer zugunsten des öV und des Langsamverkehrs verändert					
5.1.1	Das Projekt Tram Region Bern wird unterstützt	Mitarbeit in den Gremien TRB; baureifes Projekt bis Ende 2013	nach Plan	nach Plan		●
5.1.2	Das Langsamverkehrskonzept wird umgesetzt	Pro Jahr wird mindestens eine Massnahme aus dem LV-Konzept umgesetzt	● erreicht	● nach Plan	●	●
5.1.3	Der Büsschiacker wird mit einem öffentlichen Verkehrsmittel erschlossen	Ab Fahrplanwechsel Dez. 2011 ist der Büsschiacker mit einem Pendelbus erschlossen	nach Plan	nach Plan	●	
5.2	Die nachhaltige Mobilität wird gefördert					
5.2.1	Die Gemeinde unterstützt den Bau einer (Bio-)Gastankstelle auf Gemeindegebiet	Gastankstelle realisiert Beschaffung Gasfahrzeuge Gemeinde	nach Plan	nach Plan	●	●
5.2.2	Fuss- und Radwege werden neu gebaut oder ausgebaut	Baureife Projekte liegen vor für: - Muhlernstrasse-Stapfen - Neuhausplatz-Park (BLS-Unterführung) - Schliern-Schlatt (Kantonsstrasse!)	nach Plan	1) n.Plan 2) und 3) sistiert		●

5.1.1

Das Vorprojekt konnte fristgerecht Ende 2010 abgeschlossen werden. Angesichts der gegenüber der ZMB massiv höheren Kostenschätzung hat die BVE anfangs 2011 im Einvernehmen mit der Behördendelegation TRB eine externe Begutachtung eingeleitet. Das Gutachten Weidmann beurteilt das Vorprojekt positiv und empfiehlt, die nächste Projektstufe auszulösen. Die nötigen Kredite werden in den Gemeinden Ende Oktober / Anfang November von den Parlamenten beraten. Trotz der mit dem Gutachten eingefahrenen Verzögerung sollte das Bauprojekt bis Ende 2013 vorliegen und mit dem Bau der Traminfrastruktur 2014 begonnen werden können.

5.1.2

Der Gemeinderat hat am 22. September 2010 das Langsamverkehrskonzept zur Kenntnis genommen. Als konkrete Massnahmen aus dem Konzept konnten 2010 die Lifttürme in Niederwangen in Betrieb genommen werden und 2011 mit der Sanierung der Kirchstrasse im Gurtenbühl, die Fussgängerführung entlang dieser stark befahrenen Strasse wesentlich verbessert werden.

5.1.3

Das Parlament hat am 20. September 2010 den nötigen Kredit für den Versuchsbetrieb beschlossen. Die Vorarbeiten sind seither im Gange. Die Haltestellen sind vom BAV genehmigt und die Baubewilligung für den Wendepplatz im Bütschliacker liegt vor. Die Bauarbeiten werden bis zum Fahrplanwechsel bzw. dem Start des Versuchsbetriebes im Dezember 2011 ausgeführt sein.

5.2.1

Zurzeit finden Gespräche mit Energie Wasser Bern (ewb) und einem Tankstellenbesitzer bezüglich der Möglichkeit eines Baus einer Gastankstelle statt. Erste konzeptionelle Überlegungen werden im September 11 diskutiert. Bezüglich Umsetzung sind noch viele Rahmenbedingungen nicht definiert, insbesondere auch eine mögliche finanzielle Beteiligung der Gemeinde.

Was die Anschaffung von Gasfahrzeugen betrifft, so muss diese im Zusammenhang mit der Realisierung einer Gastankstelle angegangen werden. Zurzeit werden auch Überlegungen gemacht, ob in spezifischen Fällen auch die Anschaffung von Elektrofahrzeugen vorteilhaft wäre, bzw. erste Erfahrungen mit solchen Fahrzeugen gemacht werden sollten.

5.2.2

LV-Verbindung Muhlernstrasse-Stapfenstrasse: Der Gemeinderat hat den Planungskredit am 15. September 2010 beschlossen. Das Vorprojekt ist in Arbeit und liegt bis Ende 2011 vor. Das Projekt wird eng koordiniert mit der Öffnung des Mühlekanals, dem Wettbewerb Rappentöri und der Planung auf dem Schlossareal. Das Projekt ist im Massnahmenpaket Infrastrukturfonds des Bundes enthalten.

LV-Verbindung Neuhausplatz-Park Liebefeld: Es war vorgesehen, für das komplexe Bauwerk (Unterführung BLS, enge Platzverhältnisse) einen Wettbewerb auszuschreiben. Als Grundlage dazu wurde am 9. Februar 2011 ein Hearing mit allen betroffenen Stellen und mit externen Fachleuten organisiert. Gemäss Diskussion ist es im heutigen Zeitpunkt nicht zweckmässig, an dieser Stelle ein Querungsbauwerk für den Langsamverkehr zu erstellen. Zuerst müssen die Rahmenbedingungen für den Doppelspurausbau der ganzen Strecke Ausserholligen bis Köniz ausdiskutiert und bereinigt sein. Angesichts des Zeithorizontes für diesen Ausbau (2025) wird dieses Projekt sistiert.

Fuss- und Veloweg Schliern-Schlatt: Das Projekt obliegt dem OIK II (Kantonsstrasse). Der OIK II hat das Projekt aufgrund der Sparaufträge der Regierung um rund 10 Jahre zurückgestellt. Die im Winterhalbjahr 2010/11 vorgesehene Mitwirkung wurde nicht durchgeführt. Dieses Teil-Legislaturziel kann nicht erreicht werden.

6 Umwelt und Energie

		Bericht	Prognose	Plan	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
6.1	Mit den natürlichen Ressourcen wird nachhaltiger umgegangen					
6.1.1	Neue Strategie zur Abfallbewirtschaftung erarbeiten	Die Strategie ist vom GR verabschiedet Umsetzungsmassnahmen sind realisiert	nach Plan nach Plan	● Verzögerung nach Plan	●	●
6.2	Die Gemeinde hat ihre Abhängigkeit von externen Energiequellen reduziert					
6.2.1	Energiestadt Label "European Energy Award in Gold" erreichen	Positiver Entscheid der Jury ist gefällt	nach Plan	● nach Plan		
6.2.2	Private Nahwärmeverbünde mit Nutzung erneuerbarer Energien fördern Projekt Wärmenutzung Mangelquelle in Nahwärmeverbund zur Realisierungsreife bringen	1 Wärmeverbund ist realisiert 1 Wärmeverbund steht vor der Realisierung Erarbeitung Machbarkeitsstudie WV Vorprojekt/Projekt Wärmelieferungsvertrag	Verzögerung nach Plan ● Verzögerung Verzögerung	Verzögerung nach Plan ●	● ●	● ●
6.2.3	Photovoltaikanlagen auf gemeindeeigenen Gebäuden installieren	10 % vom Strombedarf der gemeindeeigenen Gebäude wird mit Sonnenenergie produziert	Verzögerung	Verzögerung		●

6.1.1

Die Erarbeitung der Abfallstrategie wird erst Ende zweites Semester 2011 beginnen; dies aufgrund der Verschiebung der Gebührenerhöhung auf den 1. Juli 2011.

6.2.1

Die Arbeiten für das Re-Audit mit dem Ziel Gold Label, bzw. "European Energy Award®Gold" wurden Ende August 2010 aufgenommen. Eingabe der Unterlagen ist erfolgt, der Entscheid wird im Herbst 2011 fallen.

6.2.2

Private Initiativen zur Installation von Nahwärmeverbänden werden durch die Fachstelle Energie, bzw. Abteilung Umwelt und Landschaft nach Möglichkeit unterstützt und auch initiiert. Initiatorin kann auch die Abteilung Gemeindebauten sein, falls gemeindeeigene Gebäude betroffen sind. Aufgrund der Vielzahl der betroffenen Akteure ist der Zeitpunkt einer Realisierung eines Nahwärmeverbandes mit vielen Unsicherheiten behaftet. Der Zeitplan für einen Wärmeverbund Schlieren sieht, bei optimalen Voraussetzungen, eine Inbetriebnahme auf Herbst 2013 vor.

Projekt Mangelquelle: Die Machbarkeitsstudie wurde 2011 abgeschlossen. Ein Vorprojekt/Projekt Wärmelieferungsvertrag ist im Jahr 2012 möglich, sofern bei den potentiellen Wärmebezüglerinnen und -bezügler ein entsprechendes Interesse besteht.

6.2.3

Eine erste Anlage wird im Herbst 2011 realisiert. Die Abteilung Gemeindebauten prüft bei jeder Dachsanierung die Möglichkeiten, Photovoltaikanlagen zu realisieren. Ob im Jahr 2013 10 % des Strombedarfs der gemeindeeigenen Gebäude - d.h. 290'000 kWh - mit Solarstrom abgedeckt werden kann, hängt einerseits von der Anzahl der renovationsbedürftigen Dächern, andererseits von der zur Verfügung stehenden finanziellen Ressourcen (Investitionen, welche innerhalb der vorgegebenen Investitionsquote für diese Anlagen reserviert werden können) ab. Nach heutiger Erkenntnis ist das Ziel - 10% bis 2013 - nicht realisierbar.

		Bericht	Prognose	Plan	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
6.3 Die Wasserversorgung Köniz ist als Vollversorgerin langfristig gesichert und als wichtige Partnerin und Anbieterin in der Region positioniert					
6.3.1 Gebrauchswasserrechte Grundwasserfassungen Selhofen-Zopfen und Sensematt werden für 40 Jahre verlängert	RRB's zu den beiden Konzessionserneuerungen liegen vor	Verzögerung	● Verzögerung	●	
6.3.2 Zusammenarbeit mit benachbarten Wasserversorgungen wird ausgebaut	Übernahmeprojekt WV Oberbalm	nach Plan	nach Plan		●

6.3.1

Erneuerungsgesuch Selhofen-Zopfen seit November 2006 durch Einsprachen blockiert. Bisher hat die Leitbehörde keine Verhandlungen angesetzt. Weiterhin kontinuierliche Nachfragen. Ende Januar 2011 hat die Leitbehörde AWA mit den involvierten Institutionen Kontakt aufgenommen um eine Fortsetzung der Verfahren zu erreichen. Ein Entscheid ist kaum vor 2012 zu erwarten.

Erneuerungsgesuch Sensematt im Q 4/2010 zur Vorprüfung an Leitbehörde; Q 1/2011 Eingabe Erneuerungsgesuch. Schutzzonenüberprüfung und Konzessionserneuerungsgesuch sind nach Einbezug der Bewirtschafter im Q 3/2011 beim Kanton zur Auflage eingereicht worden.

6.3.2

Eine Orientierungsveranstaltung fand im Oktober 2010 für die Oberbalmer Bevölkerung mit Teilnahme einer Könizer Delegation statt. Angebot zur vollständigen Übernahme der WV Kehrsatz ist in Abklärung; die Erarbeitung von Entscheidungsgrundlagen verzögert sich aufgrund von Abklärungen bei der Konzessionserneuerung Selhofen-Zopfen um rund 6 Monate.

7 Sicherheit

		Bericht	Prognose	Plan	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
7.1	Vandalismus und Littering haben abgenommen					
7.1.1	Im öffentlichen Raum werden "Tags" konsequent innerhalb von 24h entfernt und es wird ein Graffitienschutz angebracht bzw. erneuert	Abnahme der Kosten	nach Plan	nach Plan		●
7.1.2	Es werden Vereinbarungen mit Fast-Food-Anbietern (z.B. Mc Donald) abgeschlossen und konsequent umgesetzt	Anzahl Vereinbarungen	nach Plan	nach Plan		●
7.1.3	Littering wird durch die KAPO konsequent gebüsst	Subjektive Wahrnehmung	nach Plan	nach Plan		●
7.2	Die Sicherheit im Verkehr ist für Schülerinnen und Schüler sowie für ältere Personen verbessert					
7.2.1	Blaue Zonen mit Anwohnerparkkarten werden im städtischen Gebiet flächendeckend eingeführt	Anzahl Zonen / Anzahl bewirtschaftete PP	nach Plan	nach Plan	●	
7.2.2	Visi-Speed Geräte (Geschwindigkeitsanzeige) werden mehr eingesetzt	Jahreseinsatzzeit	nach Plan	nach Plan	●	
7.2.3	Geschwindigkeitskontrollen in den Quartieren, insbesondere in den 30er Zonen werden intensiviert	Jahreseinsatzzeit	nach Plan	nach Plan	●	

7.1.1

Aktuell befasst sich der Dienstzweig Anlagen und Sport, die Abteilung Gemeindebauten sowie die Fachstelle Kommunikation mit dem Thema Entfernen von „Tags“ und anbringen von Graffitienschutz. Das Thema sollte in Zukunft koordiniert angegangen werden, weshalb eine gemeinsame Strategie und eine Umsetzungsplanung erarbeitet werden müssen.

7.1.2

Mit dem Fast-Food-Anbieter Mc Donald besteht bereits eine entsprechende Vereinbarung. Die Abteilung Umwelt und Landschaft wird ein Konzept zur Umsetzung der Massnahme erarbeiten müssen. Die zu erarbeitende Abfallstrategie (Legislaturziel 6.1.1) bildet eine notwendige Grundlage dazu.

7.1.3

Anlässlich einer Reportingsitzung mit der KAPO wurde das konsequente Büssen von Littering besprochen. Zurzeit wird geprüft, ob das Kontrollpersonal des Polizeiinspektorates solche Bussen ebenfalls ausstellen darf.

7.2.1

Auf Antrag der Abteilung Sicherheit resp. der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe Verkehr hat der Gemeinderat die blauen Zonen mit Anwohnerparkkarten Schliern, Blinzern, Spiegel, Hohliebi, Gurtenbühl und Morillon beschlossen. Nachdem gegen die verfügte Zone Blinzern keine Beschwerden eingegangen sind, wird diese ab 1. September 2011 entsprechend bewirtschaftet. Die restlichen Zonen sollen im Jahr 2012 eingerichtet und bewirtschaftet werden.

7.2.2

Die Anschaffungskosten für weitere drei Visi-Speedgeräte (Geschwindigkeitsanzeige) sind im Voranschlag 2012 aufgenommen.

7.2.3

Im Rahmen des Stabilisierungsprogramms wurde die Massnahme ins Jahr 2011 vorgezogen. Am 22. Juni 2011 hat der Gemeinderat den notwendigen Kredit für die Arbeiten und die Lieferungen für den Betrieb der semistationären Geschwindigkeitsmessanlage und am 24. August 2011 die vorgeschlagenen 18 Standorte beschlossen. Der Betrieb der Anlage ist für Oktober 2011 vorgesehen.

8 Öffentlicher Raum

		Bericht	Prognose	Plan	Plan	
Reg.-Nr	Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
8.1	Der Liebefeld Park ist für die Könizer Bevölkerung ein attraktiver Freizeit- und Erholungsraum					
8.1.1	Eine Möglichkeit zur Verpflegung im Park (Café, Kiosk, etc.) in Zusammenarbeit mit Dritten schaffen	Antrag zuhanden des Parlaments liegt vor	nach Plan	● teilweise erreicht		
8.1.2	Die Grundlagen für die zweite Ausbautappe erstellen	Ausführungsprojekt liegt vor	nach Plan	nach Plan		●
8.2	Der öffentliche Raum ist ansprechend und zeitgemäss gestaltet und wird optimal genutzt					
8.2.1	Den Verein Reservat Eichholz beim Aufbau des Infozentrums Reservat Eichholz unterstützen. Gemeinsam einen besseren Zugang zum Reservat Eichholz ermöglichen	Die Fischzucht ist zum Infozentrum umgebaut. Die erste Ausstellung hat stattgefunden Die Leistungsvereinbarung ist vom GR genehmigt	● Verzögerung ● Verzögerung	● erreicht ● erreicht		
8.2.2	Im Zusammenhang mit dem Projekt Tram Region Bern wird geprüft, wie der öffentliche Raum aufgewertet werden kann	Prüfung findet systematisch statt und ist dokumentiert	nach Plan	nach Plan		●
8.2.3	Im Rahmen von Strassenneubau- und -sanierungsprojekten wird geprüft, wie der Strassenraum aufgewertet und nach den Grundsätzen der Koexistenz umgestaltet werden kann	Zwei Gestaltungs- und Betriebskonzepte liegen vor	nach Plan	nach Plan		●

8.1.1

Zur Zeit wird ein befristet bewilligtes Parkcafé betrieben. Die Auswertung des Testbetriebs wird dazu dienen, zu optimieren und Erfahrung im Hinblick auf eine definitive Lösung zu sammeln. Der Antrag für das definitive Parkcafé zuhanden des Parlaments wird mit dem Kreditantrag für die zweite Parkausbautetappe erstellt.

8.1.2

Im IVP 2011 ff sind Beträge für die Planung und Realisierung der zweiten Ausbautetappe eingestellt.

8.2.1

Ende 2010 war der Trägerverein gegründet und die Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Der Umbau wurde erst 2011 gestartet. Ein Grund war die relativ lange Bearbeitungszeit für das Baugesuch beim Regierungsstatthalter. Im Mai 2011 fand die Eröffnungsfeier des neuen Infozentrums mit einer ersten Ausstellung statt.

8.2.2

Im Rahmen der Projektbegleitung (Einsatz AVU in Projektorganisation) und der Freigabeworkshops (alle betroffenen Fachstellen) wird laufend im Sinne des Legislaturzieles Einfluss genommen. Zusätzlich sind drei Entwicklungsstudien in Erarbeitung:

- Station Liebefeld: öffentlicher Platz, Langsamverkehrs-Unterführung Stationsstrasse, Gestaltung Umsteigeknoten S-Bahn - Tram: Planungsvereinbarung mit der BLS zur Entwicklung dieses Standortes wird bis Ende 2011 abgeschlossen.
- Brühlplatz: Schaffung urbane Platzgestaltung, Zugänglichkeit öV, Abschluss bzw. Eingang Zentrumsbereich Köniz: wird im Rahmen der Zentrumsplanung abgehandelt.
- Umsteigeknoten Kleinwabern: öffentlicher Platz mit optimalen Umsteigemöglichkeiten S-Bahn - Tram - Bus, Schaffen eines Quartierzentrums: PLAK/AVU haben 2010/11 ein Konzept für den Endhalt ausserhalb des Balsiger-Gutes erarbeiten lassen (Studie Wehrlin). Als nächster Schritt wird anfangs 2012 in einem qualifizierten Verfahren ein städtebauliches Konzept erarbeitet.

8.2.3

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Kirchstrasse-Dorfstrasse Wabern ist in Bearbeitung. Im Sommer 2011 wurde das Mitwirkungsverfahren durchgeführt und Ende 2011 ist vorgesehen, den Projektierungsauftrag für das Bauprojekt zu vergeben. Die geplante Neugestaltung des Vorplatzes der Gurtenbahn wird im Herbst 2011 in einem gemeinsamen Ingenieurauftrag für das Bauprojekt mit der Bauherrschaft "Quellfrisch" eingeleitet. Die dafür nötige Nutzungsplanänderung ist in Vorbereitung und wird im Herbst 2011 öffentlich aufgelegt.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Stapfenstrasse-Spiegelstrasse-Bellevuestrasse steht vor dem Abschluss. Infolge knapper Personalressourcen (Wiederbesetzung Ingenieurstelle DZV) wurde die Weiterbearbeitung aber vorläufig sisitiert.

Das Betriebs- und Gestaltungskonzept Landorfstrasse liegt vor und wird bis Ende 2011 bereinigt. Elemente dieses Konzeptes sind in das Projekt "Wasserleitungsersatz und Belagssanierung Landorfstrasse" eingeflossen und werden 2012 realisiert (Behindertengerechte Haltestellen). Für die Weiterbearbeitung (Bauprojekt Erhöhung Verkehrssicherheit, Strecke Landorf - Ried) wird 2012 ein entsprechender Projektierungskredit beantragt.

9 Politik und Verwaltung

		Bericht	Prognose	Plan	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
9.1 Die Grundlagen für die Raumentwicklung sind nachgeführt					
9.1.1 Die Ortsplanung wird revidiert	Revidierte Ortsplanung vom Volk gutgeheissen	Verzögerung	Verzögerung		●
9.2 Die Gemeinde ist leistungsfähig und attraktiv					
9.2.1 Die Personalstrategie wird umgesetzt: - Führung und Unternehmenskultur: Das neue Personalleitbild ist erarbeitet. - Erarbeitung und Umsetzung der Konzepte Personalentwicklung und Gesundheitsmanagement - Modernes Personalrecht: Das Personalrecht ist umfassend revidiert - Personalprozesse: Das integrierte PIS ist aufgebaut und eingeführt	Personalleitbild vom GR verabschiedet Konzepte vom GR verabschiedet Massnahmen umgesetzt Personalreglement und Personalverordnung verabschiedet PIS läuft umfassend und ist für Linie zugänglich (Portal)	Verzögerung nach Plan nach Plan nach Plan nach Plan	● Verzögerung ● erreicht nach Plan ● erreicht nach Plan	●	● ●
9.2.2 E-Government: Eine Vision mit Strategie und Umsetzungsplan wird erarbeitet, weitere Projekte werden umgesetzt	Strategie vom GR verabschiedet Mind. 1 Projekt pro Jahr umgesetzt	nach Plan nach Plan	● erreicht nach Plan		●

9.1.1

Die Mitwirkung zur Richtplanung Raumentwicklung Köniz wurde im Nov 2010 - Feb 2011 durchgeführt. Die Richtplanungsarbeiten können bis Ende 2011 zur kantonalen Vorprüfung eingereicht werden. Die Arbeiten an der Nutzungsplanung (Zonenplanrevision) sind gestartet. Der Gesamtterminplan wurde aktualisiert und weiter nach hinten geschoben. Die Arbeiten werden zur Hauptsache gemeindeintern geleistet. Dies aus Gründen der Kontinuität und der vorhandenen Fachkompetenz. Die Einhaltung des finanziellen Rahmens hat Priorität, terminliche Verzögerungen werden in Kauf zu genommen. Aufgrund des Konkordatsbeitritts des Kantons Bern zwecks Harmonisierung des Baurechts, steht eine Gesamtrevision des Könizer Baureglements an. Wichtige und/oder heikle, im öffentlichen Interesse stehende Planungsgeschäfte mit Stimmbürgerentscheid werden vorgängig der Gesamtrevision bearbeitet und vorgelegt.

9.2.1

Personalleitbild: Aufgrund der vielen laufenden Konzept- und Projektarbeiten wird mit der Erarbeitung des Personalleitbildes anfangs 2012 gestartet.

Konzept Personalentwicklung: Während das betriebliche Gesundheitsförderungskonzept vom Gemeinderat bereits verabschiedet wurde stehen die konzeptionellen Arbeiten beim Personalentwicklungskonzept in der Schlussphase. Eine Konzeptverabschiedung im 2011 ist aus heutiger Sicht realistisch.

Modernes Personalrecht: Das Personalreglement wurde im März 2011 vom Parlament verabschiedet. Mit der Genehmigung der neuen Personalverordnung durch den Gemeinderat im August 2011 konnte das Ziel, das Personalrecht zu revidieren, erreicht werden. Umsetzungstätigkeiten stehen nun an.

Die Arbeiten am PIS schreiten stetig voran, die zweite Phase (Lohnmodul) ist demnächst abgeschlossen, die dritte wird im Herbst gestartet (Budget-Tool). Bei der stufenweisen Einführung wurde die geplante Reihenfolge geändert. Es sollte möglich sein, den zeitlichen Rückstand im Laufe des Projektes aufzuholen.

9.2.2

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 25. Mai 2011 folgende Vision verabschiedet "Die Gemeinde Köniz soll ihr Dienstleistungsangebot auf elektronischem Weg anbieten, wenn es möglich, sinnvoll und zulässig ist". Er hat eine Arbeitsgruppe beauftragt, eine E-Governmentstrategie auszuarbeiten. Diese wird nach einer Diskussion unter den Abteilungsleitenden im November 2011 eine Strategie erarbeiten, welche dem Gemeinderat im Dezember 2011 zum Beschluss vorgelegt werden soll.

In Bereichen, in denen sich Gelegenheiten bieten, wird laufend das Angebot im E-Government ausgebaut. Beispiele dazu sind das Fundbüro, die neugestaltete Webseite oder die Möglichkeit bei Baugesuchen mit einem Klick direkt auf die entsprechende Parzelle im Geoportal zu gelangen.

10 Finanzen

		Bericht	Prognose	Plan	Plan
Reg.-Nr Ziele 2010 - 2013 und Massnahmen	Indikatoren	2010	2011	2012	2013
10.1 Der Finanzhaushalt weist ab 2014 wieder ein ausgeglichenes Ergebnis aus					
10.1.1 Kurzfristige Sparmassnahmen werden im Voranschlag 2011 umgesetzt	Kurzfristige aber nachhaltige Budgetverbesserungen im Voranschlag 2011 um 2 Mio. Franken	nach Plan	● erreicht		
10.1.2 Ein Stabilisierungsprogramm 2011 - 2014 wird zur nachhaltigen Verbesserung der Laufenden Rechnung erarbeitet und umgesetzt	Ausgeglichener Voranschlag 2014	nach Plan	nach Plan		●
10.1.3 Es werden Investitionen im steuerfinanzierten Haushalt von durchschnittlich 10 bis 12 Mio. Franken pro Jahr eingesetzt	Realisierungsgrad zwischen 90 - 100%	übertroffen	nach Plan		●

10.1.1

Im Voranschlag 2011 sind kurzfristige Budgetverbesserungen von mehr als 2 Mio. Franken vorgenommen worden.

10.1.2

Das Stabilisierungsprogramm 2011 - 2014 wurde verwaltungsintern bearbeitet und im August 2011 vom Parlament zur Kenntnis genommen. Weitere Massnahmen sind im Voranschlag 2012 umgesetzt worden und sollen auch im Finanzplan 2013 - 2016 Auswirkungen zeigen. Der Umfang der bereits vom Gemeinderat beschlossenen Einzelmassnahmen beträgt 6,4 Mio. Franken.

10.1.3

Der Realisierungsgrad der Investitionen im Jahr 2010 z.L. Steuern betrug 108%. Gemäss Hochrechnung werden die Investitionen im laufenden Jahr einen Realisierungsgrad von 95% erreichen. Dabei gilt zu berücksichtigen, dass infolge Verzögerungen beim Bauprojekt Schulhaus und Lehrschwimmbecken Niederwangen die Investitionssumme für das Jahr 2011 von 12 auf 10 Mio. Franken reduziert wurde, mit entsprechenden Korrekturen im VA 2011.